1896. **Der Gesellige.** No. 300.

Dienstag, 22. Dezember. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O Bärthold Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Umschau.

Der Hamburger Senat hatte bekanntlich auf das an ihn gerichtete Ersuchen um Vermittelung in dem Hafenarbeiterstreik die Antwort ertheilt, daß er die Wiederaufnahme der Arbeit als unerläßliche Voraussetzung für seine vermittelnde Thätigkeit betrachte.

Der Verband der Arbeitgeber theilte am Sonnabend den Kommissaren des Senats mit, er müsse darauf bestehen, daß der Ausstand der Hafenarbeiter und der verwandten Gewerbe bedingungslos für beendet erklärt wird. Nachdem dieses geschehen, sei der Verband bereit, sich an einer Ermittelung unter Mitwirkung einiger Senatsmitglieder zur Beseitigung etwaiger Mißstände zu betheiligen.

In Folge des Senatsbescheides fand in der Nacht zu Sonnabend eine gemeinschaftliche Versammlung des Streik-Komitees und der verschiedenen Lohnkommissionen statt. Nach lebhaften Debatten wurde beschlossen, die Annahme des Senatsvorschlags den Streikenden zu empfehlen. Es wurde schleunigst ein Aufruf verbreitet und fünf Streikversammlungen wurden zu Sonnabend einberufen.

In diesen fünf Versammlungen der streikenden Hafenarbeiter Hamburg's stimmten 7265 für, 36 gegen die Fortsetzung des Ausstandes. Aus diesen Zahlen ist zu ersehen, daß ein sehr großer Theil der Hafenarbeiter sich an der Abstimmung überhaupt nicht mehr betheiligt hat, und dann, daß Uneinigkeit im Lager der Streikenden herrscht, ein Zeichen herannahender Niederlage.

In einer dieser Arbeiterversammlungen äußerte der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Legien: Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des Ausstandes empfehle er die Annahme des Vorschlages des Senats. Wenn jedoch die ausständigen Hafenarbeiter den Muth und die Kraft besitzen sollten, die Verhältnisse zu ertragen, mit denen sie in den nächsten Wochen zu rechnen hätten, dann würden die Mittel für die nächsten Wochen noch aufgebracht werden können. Wenn die Ausständigen durch festes Ausharren siegen würden, so würden die Opfer, die man gebracht habe und noch bringen werde, unbedeutend sein. Er überlasse es den Ausständigen zu entscheiden, ob sie geneigt seien, auszuhalten oder ob sie wankend werden wollten. Im Verlauf der Besprechung erklärten sich fünf Redner gegen den Vorschlag des Senats. Ein Redner, der im entgegengesetzten Sinne sprach, wurde oft durch lebhaften Widerspruch unterbrochen. Nach der Verkündigung des Resultats der Abstimmung forderte Legien die Aufständigen auf, mit aller Energie zu beweisen, was der Begriff „Solidarität" sei und bemerkte weiter, es sei nunmehr jedes Einzelnen Pflicht, auch ohne Unterstützung am Widerstande festzuhalten. (Stürmischer Beifall)

Für die Fortsetzung des Ausstandes stimmten in erster Linie die Schauerleute. Es wurde von den Ewerführern die Beschlußfassung für einen Vorschlag, sich von den übrigen Ausständigen zu trennen, wegen vorgerückter Zeit auf Sonntag Vormittag verschoben.

In dieser Sonntagsversammlung der Ewerführer, welche von weit über 2000 Personen besucht war, wurde einstimmig beschlossen, die bisherige Solidarität mit den übrigen Ausständigen aufrecht zu erhalten und die Arbeit am Montag nicht aufzunehmen.

Die Berliner Gewerkschaftskommission hat bis jetzt insgesammt 50000 Mk. zur Unterstützung der Hamburger Streikenden abgesandt. Aber was will solch eine Summe besagen bei der Menge der Arbeiter und in der langen Zeit. Nach den Ausführungen des sozialdemokratischen Abgeordneten Legien ist es zweifellos, daß binnen ganz kurzer Frist die Geldmittel für die Streikunterstützung völlig erschöpft sein werden. Herr Legien hat gut reden, wenn er erklärt, jeder Einzelne habe die Pflicht, auch ohne Unterstützung am Ausstande festzuhalten; diejenigen Arbeiter wenigstens, die Familienväter sind, wissen, daß sie eine höhere Pflicht haben.

Die auch von den Arbeitgebern in Aussicht gestellte Zusammenstellung der Lohnverhältnisse der Hamburger Hafenarbeiter verschiedenster Klassen wird hoffentlich klarlegen, wie es mit der Berechtigung jener Arbeiter steht, besser besoldet zu werden. Der Reichstagsabgeordnete v. Elm veröffentlicht jetzt eine genaue Statistik, aus welcher hervorgeht, daß z. B. die Kesselreiniger (über 300 streiken) mit wenigen Ausnahmen nur 2 Mk den Tag Lohn erhalten Die Arbeit dieser Männer ist sehr schwer. Sobald der Kessel nach Ankunft des Schiffes im Hafen nur soweit abgekühlt ist, daß es einem Menschen möglich ist, in der Gluthitze sich aufhalten zu können, müssen die Arbeiter in denselben hinein, um ihn von Schlacken und Unrath zu reinigen. Bei jenem niedrigen Lohne haben die Leute keineswegs regelmäßige Beschäftigung, durchschnittlich haben sie nur 4 Tage in der Woche Arbeit.

Abgesehen von Fragen des Lohnes und der Arbeitszeit im Einzelnen dreht sich der Streik, was man nicht außer Acht lassen darf, um die soziale Frage, daß der Arbeitgeber den Arbeiter bei der Festsetzung der Arbeitsbedingungen als gleichberechtigt anerkennen soll. Die Streikenden befinden sich, indem sie vor Allem Schiedsgerichte und Einigungsämter anstreben, durchaus in Uebereinstimmung mit dem Geiste des kaiserlichen Erlasses vom 4. Februar 1890, worin es heißt:

„Für die Pflege des Friedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sind gesetzliche Bestimmungen über die Formen in Aussicht zu nehmen, in denen die Arbeiter durch Vertreter, welche ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten betheiligt und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlung mit den Arbeitgebern und mit den Organen meiner Regierung befähigt werden".

Der Kampf zwischen den Börsenleuten und der Staatsgewalt und den produzirenden Landwirthen andererseits dauert auch noch fort und wird vielleicht noch heftiger entbrennen, wenn die Ausführungsbestimmungen zur Börsenordnung im nächsten Jahre erlassen sein werden Die vom Berliner Aeltesten-Kollegium der Kaufmannschaft ausgearbeitete Börsenordnung hat die Genehmigung des Handelsministers nicht gefunden, ist vielmehr in mehreren wesentlichen Punkten abgeändert worden. Die Interessenten der Berliner Frühbörse werden diesen Dienstag zusammentreten, um sich über ein gemeinsames Verhalten wegen des neuen Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 schlüssig zu machen. An mehreren Börsenorten Deutschlands haben sich die Produktenbörsen aufgelöst und die bisherigen Theilnehmer wollen sich mit einer „Freien Vereinigung" begnügen, um der staatlichen Beaufsichtigung und Kontrole zu entgehen. Mit Bezug hierauf bringt die „Nordd. Allg. Ztg." folgende Bemerkung:

Gegenüber den an einzelnen Produktenbörsen hervortretenden Bestrebungen, vom 1. Januar 1897 ab den „Börsenverkehr" als solchen aufzugeben, machen wir darauf aufmerksam, daß die Anwendbarkeit des Börsengesetzes und der zu dessen Ausführung ergehenden Vorschriften nicht dadurch beseitigt wird, daß der Verkehr mit Vermeidung des Ausdrucks „Börse" in eine von den bisherigen Formen des Börsenhandels äußerlich abweichende Gestalt sich kleidet. Entscheidend ist vielmehr der wirthschaftliche Charakter der stattfindenden Geschäftsabschlüsse und Zusammenkünfte von Kaufleuten, insbesondere ihre Einwirkung auf die Preisgestaltung außerhalb der an den Abschlüssen unmittelbar betheiligten Kreise.

Die „Nat.-Ztg." bemerkt dazu:

Das ist eine höchst anfechtbare Meinungsäußerung. Das Börsengesetz vom 22. Juni 1896 hat den Begriff „Börse" überhaupt nicht ausdrücklich definirt; aber der § 1 sagt: „Die Errichtung einer Börse bedarf der Genehmigung der Landesregierung." Daraus und aus dem im Zusammenhang damit gegebenen Vorschriften über die Organisation von Börsen kann gefolgert werden, daß Vereinigungen, welche auf diese Organisation verzichten und daher keiner Genehmigung der Landesregierung bedürfen, keine Börsen sind. Eine „Einwirkung auf die Preisgestaltung außerhalb der an den Abschlüssen unmittelbar betheiligten Kreise" — worin die offiziöse Kundgebung das Wesen einer „Börse" erblicken will, wird durch jede größere Zahl von Geschäftsabschlüssen geübt, auch wenn sie lediglich von einem Geschäftslokal zum andern erfolgen; giebt es doch viele und wichtige Artikel, in denen die Geschäftsabschlüsse, und zwar unter starker „Einwirkung auf die Preisgestaltung außerhalb der an den Abschlüssen unmittelbar betheiligten Kreise" sich immer nur so, ohne eine Börse, vollziehen, beispielsweise Rohwolle und in weiten Landestheilen Eisen.

Aus diesen Aeußerungen ist zu ersehen, wie schwierig sich die Anwendung des Börsengesetzes gestalten wird.

Berlin, den 20. Dezember.

— Kaiserin Friedrich reiste Sonntag Abend von Rumpenheim nach Kiel zum Besuch der Familie des Prinzen Heinrich und geht von dort zu Neujahr nach Berlin. Dort nimmt die Kaiserin alsdann längeren Winteraufenthalt.

— Generalmajor v. Lippe, Abtheilungschef im Kaiserlichen Militärkabinet, ist am Sonntag in Dresden gestorben.

— Unter Führung der Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen hat sich am Sonnabend in Halle eine Kornhaus-Genossenschaft gebildet, welcher über 100 Landwirthe aus dem Saalekreis und benachbarten Kreisen als Mitglieder beigetreten sind.

— An den preußischen Eisenbahnminister hat das Direktorium des Vereins für Rübenzuckerindustrie des deutschen Reichs eine Eingabe gerichtet, in der unter Hinweis auf die an den Finanzminister, Eisenbahnminister und Landwirthschaftsminister gerichteten Vorstellungen vom 15 Oktober v. Js. und 5. Juli d. Js., die bislang ohne Bescheid geblieben sind, Angesichts der schwierigen Lage der Zuckerindustrie und der mit ihr verbundenen Landwirthschaft die Forderungen von Zuckerindustrie und Landwirthschaft wegen des Eisenbahntransportes nochmals zusammengefaßt werden.

Es wird in erster Linie die Ermäßigung der Frachten und der Expeditionsgebühren für Massengüter für nothwendig erklärt und erbeten, und zwar für Zuckerrüben, Rübenschnitzel, Kalkschlamm, Kalkstein, Zucker zur Ausfuhr und für Kohlen; die Forderung einer Frachtermäßigung für Rübenerde ist fallen gelassen. Dann wird um Beseitigung des andauernd fühlbaren Wagenmangels gebeten; auch sollte, wenn Wagen zu 200 Zentnern bestellt, aber solche zu 250 und 300 Zentnern gestellt werden, die Fracht nicht für letztere, sondern nur für 200 Zentner-Wagen berechnet werden. Weiter werden einheitliche Wagen für Rübentransporte gewünscht, deren Tragfähigkeit voll ausgenutzt werden kann und die leicht zu entladen sind. Auch sollten die Be- und Entladungsfristen angemessen verlängert und die An- und Abrückgebühren für die Fabriken, die Anschlußgleise haben, auf die thatsächlich der Eisenbahnverwaltung durch das An- und Abrücken der Wagen erwachsenden Mehrausgaben herabgesetzt werden. Die Petition schließt mit der Erklärung, daß diese Forderungen von der gesammten Zuckerindustrie als unerläßliche gestellt werden.

— Staatssekretär Freiherr Marschall von Bieberstein erschien am Sonnabend nach seiner Erkrankung zum ersten Mal wieder in seinem Bureau im Auswärtigen Amt.

— Herr von Levetzow hat, wie verlautet, im Voraus die Annahme einer eventuellen Wahl zum Präsidenten des Herrenhauses abgelehnt.

— Nachdem Preußen, Bayern und die übrigen Bundesstaaten die Umwandlung der 4prozentigen Konsols in 3½prozentige beschlossen haben, erwartet man, daß der Reichstag nach der Weihnachtspause sich mit einer Vorlage zu beschäftigen haben wird, welche die gleiche Maßnahme für die Reichsanleihe vorsieht.

— Für die Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesvertheidigung sind im Etat für 1897/98 6824000 Mark angesetzt. Darunter 1044000 Mark als letzte Rate des Reichszuschusses zu den Kosten des zweigleisigen Ausbaues der Bahnstrecke Posen—Breslau und 4700000 Mk. als fernere Rate des Reichszuschusses zu den Kosten des zweigleisigen Ausbaues der Strecken Frankfurt a. O. — Posen, Leipzig — Eilenburg, Finsterwalde — Bentschen und Kottbus — Lissa.

— Nach den Rechnungsergebnissen der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten für 1895 haben rund 348500 Personen Rente bezogen und zwar 217600 Alters- und 130900 Invalidenrente. Insgesammt sind 42,1 Mill. Mark und zwar 26,6 Millionen an Altersrente und 15,5 Mill. an Invalidenrente gezahlt worden. Die von den Versicherungs-Anstalten vom 1. Januar 1891 bis Ende 1895 festgesetzten Renten repräsentiren ungefähr ein Deckungskapital von 203 Millionen, zu denen noch 40½ Millionen Mark Beträge kommen, die an die Reservefonds abzuführen sind. Der Summe von 243½ Mill. steht nach Abzug der Verwaltungskosten eine Einnahme aus den fünf ersten Jahren der Thätigkeit der Versicherungsanstalten in Höhe von 432 Millionen gegenüber, so daß also ein Kapital von 188 Millionen verbleiben würde. Zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen sind bis Ende 1895 von den Versicherungs-Anstalten über 7½ Millionen gewährt oder zur Hergabe bereit gestellt worden. Etwa die Hälfte davon hielt sich in den Grenzen der Mündelsicherheit.

— In Metz nimmt die Germanisirung immer mehr zu. Nach dem Kriege 1870/71 zog ein großer Theil der Metzer Hausbesitzer nach Frankreich, ohne ihr Grundeigenthum in Metz zu veräußern. Man sah es damals eben für selbstverständlich an, daß die Einverleibung in Deutschland nur vorübergehend sein und daß man nach einigen Jahren wieder in die alten Verhältnisse zurückkehren werde. Seit man sich in dieser Erwartung getäuscht sieht, suchen, wie man aus Metz schreibt, die in Frankreich lebenden Eigenthümer ihre Häuser zu verkaufen. So sind innerhalb Jahresfrist nicht weniger als 236 Häuser in den Besitz von Deutschen übergegangen Metz nimmt also auch in dieser Beziehung immer mehr den Charakter einer deutschen Stadt an. Die alteinheimische Bevölkerung befindet sich bekanntlich schon seit Jahren in der Minderheit.

— Mit dem 15. Deutschen Malertage in Nürnberg wird eine Fachausstellung verbunden sein, für welche auf Grund des erlassenen Aufrufes die Bestimmungen über Zulassung und Ausführung und die Anmeldescheine von dem Lokalkomitee (15. Deutscher Malertag Nürnberg 1897) gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken bezogen und auch alle Auskünfte von dieser Adresse eingeholt werden können.

Frankreich. Nach Schluß der Kammersitzung am Sonnabend erließ der Ausschuß der sozialdemokratischen Fraktion einen Aufruf an die Landwirthe Frankreichs, worin sie aufgefordert werden, ihre Forderungen an den Ausschuß gelangen zu lassen, damit sie in der nächsten Session zur Verhandlung gebracht würden.

Amerika. Die jüngsten gegen Spanien gerichteten, zu Gunsten der Aufständischen von Kuba erfolgten Kundgebungen im Senate und in der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Nordamerika werden nicht allzu tragisch genommen werden dürfen. Denn von solchen Kundgebungen bis zu ernsthaften Handlungen ist ein weiter Schritt, den überdies die Verfassung der Union recht erschwert. Die Vertretung der Vereinigten Staaten nach außen hin steht allein dem Präsidenten zu, und wenn er bei der Abschließung von Staatsverträgen wenigstens an die Zustimmung des Senats gebunden ist, so ist das Recht der Kriegserklärung ausschließlich in seine Hand gegeben Es ist daher von entscheidender Wichtigkeit, daß der Präsident die Besonnenheit nicht verloren hat, wie Staatssekretär Olneys neueste Mahnung an die heißblütigen Senatoren, sich möglichst zu mäßigen, beweist. Andererseits wird auch die spanische Regierung es sich drei und viermal überlegen, ehe sie die Verantwortung für einen Krieg übernimmt, der selbst bei heldenhaften Anstrengungen und vorübergehenden Erfolgen Spaniens schließlich mit einer das ganze Land vollständige zerrüttenden Niederlage durch die an Geld und Menschen reichere Nation enden muß. Eine andere Frage ist nun freilich, ob nicht vielleicht die schnell steigenden Volksleidenschaften schließlich die Regierungen ins Schlepptau nehmen werden. In Spanien ist die Erbitterung gegen die Union besonders deshalb so groß, weil man den Mißerfolg der spanischen Waffen auf Kuba der fortgesetzten Unterstützung der Aufständischen aus den Vereinigten Staaten zur Last legt. In Amerika sprechen nicht allein die republikanischen Empfindungen und Sympathieen für die Insurgenten, sondern auch die schlechten Erinnerungen an die einst mächtigen Spanier.

Die Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft

tagte am Sonnabend in Marienburg; als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten wohnte den Verhandlungen Herr Regierungsrath Miesitscheck v. Wischkau bei.

Vormittags fand eine Sitzung des Vorstandes statt. Bei den Ergänzungswahlen für den Vorstand wurden an Stelle der Herren Oekonomierath Wendland-Mestin, Rahm-Sullnowo und Knöpfler-Annaberg, welche ihr Amt niedergelegt haben, die Herren Landschaftsrath Patschke-Orle, Rittergutsbesitzer von Donimirski-Buchwalde und Goertz-Liessau neu gewählt; dem Vorstande gehören außerdem folgende Herren an: Grunau-Lindenau als Vorsitzender, Bamberg-Stradem als Stellvertreter, v. Kries-Trankwitz, Steinmeyer-Grabowo, Grunau-Krebsfelde, Walzer-Grodziczno, W. Hübschmann-Neuenburg, Schultz-Notzendorf, Flemming-Liebsee, Modrow-Neuguth, Borowski-Riesenwalde, Jacobson-Tragheim und Rasch-Langfuhr.

Der Vorsitzende verlas alsdann ein Schreiben der Ostpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft, in welchem diese mittheilt, daß sie die Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft voraussichtlich im Laufe dieses Winters werde anerkennen können.

Es fanden hierauf die Neu- bezw. Ergänzungswahlen für die Körungs-Kommissionen statt. Der Geschäftsführer Herr Rasch-Langfuhr bemerkte hierzu, daß die Kommissionen in einzelnen Bezirken nicht stark genug seien und mindestens auf sechs Mitglieder verstärkt werden müßten. Die Gesellschaft zähle heute bereits 411 Mitglieder; seit September bis jetzt sei in jeder Woche an 5 bis 6 Tagen gekört, und doch seien noch 78 Züchter mit 1455 Thieren angemeldet, welch letztere noch zu dem 3. Band des Heerdbuches anzukören seien. Jede Körungs-Kommission müsse einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter haben, von denen einer stets den Körungen beiwohnen müsse. Herr Jacobson-Tragheim bat, die Kommissionen, besonders im 1. Körbezirk, nicht zu verstärken; es gebe ein viel einheitlicheres Bild, wenn nicht so viele Mitglieder in der Kommission seien. Herr Steinmeyer bemerkte, daß ein solcher Beschluß eine Aenderung des § 8 der Satzungen bedürfe und daher vor die Generalversammlung gebracht werden müsse. Man solle in den Paragraphen einfach den Satz aufnehmen: „Die aufzunehmenden Thiere werden durch eine Körkommission begutachtet und eingetragen.“ Hierauf wurden die Kommissionen wie folgt besetzt:

1. Bezirk: Grunau-Krebsfelde Vorsitzender, Jacobson-Tragheim Stellvertreter, Peter Wiebe-Schönhorst, E. Tornier-Trampenau, Rittmeister Grunau-Fürstenau, R. Vollerthun-Fürstenau. — 2. Bezirk: Schultz-Notzendorf, Rentel-Katznase, Wunderlich-Altfelde, Franz Rempel Pr. Rosengart, Abraham-Neuendorf b. Elbing, Pohlmann-Katznase, Lietz-Schönwiese, Stoermer-Königsdorf. — 3. Bezirk: Modrow-Neuguth, Hans Herrmann-Schwarzwald, Horstmann-Wollenthal, du Bois-Lukoschin, Flemming-Kl. Malsau, Heyer-Straschin, Frost-Kriefkohl. — 4. Bezirk: Flemming-Liebsee, Zimmermann-Barlewitz, Borowski-Riesenwalde, Dörksen-Amsee, Stoppel-Seeberg, Suhr-Grünfelde, Mahlau-Telkwitz, Tramitz-Dt. Dameran. — 5. Bezirk: Huebschmann-Neuenburg, Trettschack-Rittershausen, Emil Leinveber-Gr. Krebs, Hertzberg-Bratwin, Findeisen Orle, v. Frantzius-Sawdin. — 6. Bezirk: Walzer-Grodziczno, Sonntag-Bonin, Steinbach-Pr. Lanke, Kühn-Birkenau Strübing-Lubianken. — 7. Bezirk: Oekonomie-Rath v. Gerlach-Miloschewo, Wolschon-Ramlau, Nötzel-Ueberbrück. — 8. Bezirk: Stadtrath Heise-Konitz, Oekonomierath Borrmann-Paglau, Nahgel-Rackelwitz, Rotzoll-Sternau. — 9. Bezirk: Gropius-Hohenstein, Dobberstein-Stewitz, Oberamtmann Becker-Klukowo.

Der Vorstand trat alsdann ein in eine eingehende Berathung über die im nächsten Frühjahr in Marienburg beabsichtigte Ausstellung und Auktion. Herr Modrow-Neuguth erachtete eine Ausstellung nicht für angebracht; wenn etwa 300 Auktionsthiere und dann vielleicht noch ebensoviele Ausstellungsthiere aufgetrieben würden, sei kein genügender Platz vorhanden. — Herr Geschäftsführer Rasch betonte dem gegenüber, daß die General-Versammlung im vergangenen Frühjahr beschlossen habe, eine Auktion und eine Ausstellung zu veranstalten; daran könne nicht mehr gerüttelt werden. Auch dürften die Züchter nur höchstens je vier Thiere ausstellen, und dafür würde schon Platz sein. — Herr Steinmeyer erachtet es gerade als besonders wichtig, daß eine solche Ausstellung stattfindet; da werde den Käufern gezeigt, was die Züchter leisten, sie würden einsehen, daß man ihnen keinen Wind vormache, und der Ruf der Gesellschaft würde sich erheblich erhöhen. Herr Jacobson-Tragheim ist auch der Ansicht, daß man nicht mehr zurückkönne, vielleicht ließe sich aber doch die Ausstellung vermeiden; man solle den 1. Februar als Anmeldetermin feststellen, und wer bis dahin nicht angemeldet habe, solle auch kein Recht zur Ausstellung haben. Seien dann die Meldungen vielleicht sehr spärlich eingegangen, so könne man die Ausstellung ganz fallen lassen. Herr Modrow-Neuguth hält eine Ausstellung im März der möglicherweise noch kalten Witterung wegen überhaupt für unmöglich und wünscht einen späteren Termin, vielleicht im Mai. Herr Steinmeyer betonte wiederholt, daß die General-Versammlung eine Ausstellung beschlossen und man sich daran zu halten habe. Fehle es an Platz, was kaum anzunehmen sei, so würden die Anmeldungen entsprechend eingeschränkt werden. Herr v. Donimirski-Buchwalde wünscht auch, auf einer Ausstellung zu zeigen, mit welchem Material in Westpreußen gezüchtet werde; hauptsächlich müßten Bullen ausgestellt werden. Was die Platzfrage anbelange, so könne man jetzt schon mit der Stadt verhandeln, die sich sicher entgegenkommend zeigen werde, ja sogar, wie Herr Bürgermeister Sandfuchs ihm mitgetheilt, Baracken zur Unterbringung des Viehs errichten wolle. In Betreff der Platzfrage bemerkte Herr Grunau-Lindenau, daß man im vorigen Jahre nur die Hälfte der Baracken benutzt habe, und dabei doch noch sehr verschwenderisch mit dem Platze umgegangen sei; der Auktionsplatz werde übrigens diesmal auch überdeckt werden. Schließlich erklärte sich der Vorstand sowohl mit der Auktion als auch mit der Ausstellung einverstanden.

Als Termin wurde hierauf für die Ausstellung der 25. und für die Auktion der 26. März festgesetzt; am 24. März soll das Vieh aufgestellt werden. Zu Preisrichtern wurden die Herren Oekonomierath Wendtland-Mestin, Jacobson-Tragheim und Geschäftsführer Rasch-Langfuhr, sowie als Stellvertreter noch Herr Schultz-Notzendorf gewählt. Mit der Vorbereitung der Ausstellung wurde eine aus den Herren Jacobson-Tragheim, Grunau-Lindenau und Rasch-Langfuhr bestehende Kommission betraut.

Als Preise wurden nur Medaillen und Diplome vorgeschlagen. Herr Jacobson bemerkte hierzu, daß Herr Steinmeyer oder Herr Regierungsrath v. Miesitscheck dahin wirken möchten, daß die Regierung auch 10 bis 20 Ehrenpreise giebt. Herr Steinmeyer erwiderte darauf, daß die Landwirthschaftskammer sich wohl auf Ehrenpreise einlassen werde, ebenso die Regierung, auf Geld aber letztere sicher nicht, da sie schon ohnehin jährlich 1000 Mark der Herdbuchgesellschaft gebe. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, 24 Ehrenpreise auszusetzen und zwar für Bullen über zwei Jahre, solche unter zwei Jahren, Kühe und Färsen je sechs Preise, d. h. für jede der vier Kategorien zwei erste (silberne Medaillen), zwei zweite (bronzene Medaillen) und zwei dritte Preise (Diplome).

Eine fast zweistündige Debatte knüpfte sich an die Frage, ob bei dem zur Auktion gestellten Vieh die Tuberkulin-Impfung vorzunehmen sei oder nicht. Der Vorsitzende erwähnte, daß man auch im vorigen Jahre geimpft und recht günstige Erfolge erzielt habe, auch könne man den Käufern dann eine größere Garantie leisten, besonders auch gegenüber der Provinz Ostpreußen, wo nicht geimpft werde. Herr Schultz-Notzendorf hält die Impfung für überflüssig, da oft Mißerfolge vorkämen. Durch das einmalige Attest seien die Züchter auch nicht gedeckt und müßten schließlich doch haften, wenn sich später das Thier als tuberkulös herausstelle. Man solle es einfach machen, wie die Ostpreußen, die die Impfung nicht hätten und dabei dieselben Erfolge erzielten. Die baltische Herdbuch-Gesellschaft, welche im Frühjahr gleichfalls geimpft habe, habe auch Mißerfolge gehabt. — Herr Jacobson ist derselben Ansicht; er erinnerte überdies an die im Herbst in Danzig abgehaltene Versammlung der Thierärzte, die gezeigt habe, daß man selbst in gelehrten Fachkreisen über diese Frage noch durchaus nicht einig sei. — Herr Rasch machte darauf aufmerksam, daß es sich in erster Linie um die Frage handele, ob die Impfung für die Heerdbuch-Gesellschaft einen guten pekuniären Erfolg haben würde oder nicht. Zu erwägen sei, daß die Landwirthschaftskammer nur geimpfte Bullen kaufe, und es sei doch sehr wesentlich, wenn solch' ein Käufer für etwa 50 bis 60 Bullen von vornherein ausscheiden müsse. — Herr Modrow betonte, wenn man nicht impfe, könne doch Jeder, der es thue, in die Bemerkungen des Kataloges einschreiben lassen: „Meine Bullen sind geimpft“; das würde aber gleich Zwiespalt bei der Auktion geben, denn Jeder kaufe schließlich doch lieber einen geimpften Bullen. — Sehr entschieden für die Tuberkulin-Impfung trat Herr v. Donimirski aus demselben Grunde ein. — Herr Steinmeyer betonte, daß man, selbst wenn eine solche Bemerkung nicht in den Katalog eingetragen werden dürfe, es doch keinem Züchter verwehren dürfe, über seinem Vieh eine Tafel mit entsprechender Aufschrift anzubringen. Auch er sei unbedingt für die Impfung und verweise auf folgenden, in einem neuen Werke Hugo Lehnert's, des bekannten Viehzüchters und Importeurs, vorkommenden Satz:

„Es verdient die vollste Anerkennung, daß die Westpreußischen Heerdbuchzüchter die ersten waren, die bestrebt waren, ihren Abnehmern Garantie dafür zu geben, daß die zum Verkauf gestellten Thiere frei von Tuberkulose sind. Wie sehr diese Maßnahme anerkannt wurde, beweisen die vielen Käufer, die aus Posen, Pommern, Schlesien, Ost- und Westpreußen zu den Auktionen erschienen waren und recht hohe Preise zahlten.“

Werde diesmal nicht geimpft, bemerkte Herr Steinmeyer weiter, so thun dies die Ostpreußen nächstes Mal sicher und haben dann wieder den Vorzug. Auch gebe die Regierung ja sehr viel auf die Impfung, wobei er gleichzeitig an das Beispiel Dänemarks erinnere, das in der Impfung mit segensreichstem Erfolge am weitesten sei. Praktisch stehe fest, daß unsere Impfung viele Käufer herbeigezogen habe; ferner habe sich Westpreußen den Ruf erworben, daß seine Züchter mit größter Energie gegen die Tuberkulose vorgegangen sind. „Wir sind,“ so schloß Herr Steinmeyer, „darin allen andern Provinzen weit voraus; machen wir den Schritt rückwärts, so wäre das ein kolossaler Schaden.“

Herr Grunau-Lindenau ist ein Gegner der Impfung, weil die Veterinärbeamten der Provinz sich dagegen ausgesprochen haben; auch Herr Schultz-Notzendorf ist nicht besonders dafür. — Herr Jacobson trat verschiedenen Ausführungen des Herrn Steinmeyer entgegen. Nur dann habe die Impfung überhaupt einen Werth, wenn eine ganz genaue längere Untersuchung seitens eines Sachverständigen voranginge. Sich aber so einen Professor acht Tage lang im Stall zu halten, sei denn doch zu theuer. Herr Jacobson machte weiter die überraschende Mittheilung, daß manche Besitzer ihre Thiere durch fortwährendes Impfen immun machten. Wenn so etwas vorkommen könne, habe die Impfung doch sicherlich keinen Sinn. Unbedingten Impfzwang wünscht dagegen Herr Rasch; wenn dieser nicht beschlossen werde, solle wenigstens bei jedem Stück Vieh, welches nicht geimpft sei, dies besonders bemerkt werden.

Herr Modrow stellte die Frage, wie es denn mit dem Zuschuß der Regierung bei ganzen Herdenimpfungen sei. — Herr Steinmeyer erwiderte, die Regierung habe sich auf den Standpunkt gestellt, unbedingt mit der Impfung ganzer Herden vorzugehen, die Kosten der Impfung vollständig zu tragen und auch noch einen Zuschuß für Absperrungsmaßregeln und eventl. Verlust durch Schlachtung zu zahlen. Die Sache werde nun ihren vorschriftsmäßigen Lauf gehen, nachdem die Namen der Besitzer, welche sich bei der Landwirthschaftskammer gemeldet haben, der Regierung eingereicht seien. Doch habe die Erörterung darüber, ob die Tuberkulinimpfung nützliche oder schädliche Folgen für die Viehzucht nach sich zöge, garnichts zu thun mit dem Impfen für die Auktion, denn da handele es sich eben nur um die Frage, ob man augenblicklich dem Geschäft nütze, und das thue man unbedingt. Er trete ganz energisch dafür ein, jedenfalls bei den einzelnen Bullen zu bemerken, ob sie geimpft seien oder nicht. — Herr v. Donimirski erwähnte mit Bezug auf das Ergebniß der Thierärzte-Versammlung in Danzig, daß die Veterinär-Kommission trotzdem die Frage der Tuberkulin-Impfung durchaus nicht gleichgiltig behandele. Führe man die Impfung nur sorgfältig aus, so lohne es sich sicher; dann brauche das Vieh auch durchaus nicht vorher acht Tage lang im Stall beobachtet zu werden, wie Herr Jakobson es für nöthig hält. — Letzterer bemerkt hierzu, daß er dies durchaus nicht für absolut nothwendig, sondern nur für wünschenswerth gehalten habe.

Herr Grunau-Lindenau schlug eine Erklärung vor, daß man die Impfung ganzer Herden für sehr segensreich halte; wer ferner vor der Auktion impfen wolle, könne es thun, und dies werde dann im Katalog vermerkt.

Entschieden für die Impfung ist Herr Grunau-Krebsfelde ebenso Herr Regierungsrath v. Miesitscheck, der sich den Ausführungen des Herrn Steinmeyer anschließt. Was das Verhalten der Regierung anbelange, so sei in dieser Sache das letzte Wort noch nicht gesprochen; aus den gemachten Mittheilungen könne man wohl ersehen, daß die Impfung seitens der Regierung als sehr wichtig angesehen werde, allerdings nur bei ganzen Herden. — Zum Schluß bemerkte Herr Rasch noch einmal, daß im vorigen Jahre die Impfung nur Vortheil gebracht habe. Man habe so große Erfolge erzielt, wie noch keine Herdbuch-Gesellschaft vorher; man habe höhere Preise erzielt, als sogar die Ostpreußen, die uns früher so oft geschlagen haben. Das sei allein durch die Impfung erzielt. Daher fordere er Impfzwang, und wer nicht impfen wolle, solle dies bemerken.

Schließlich wurde folgender Antrag des Herrn Modrow angenommen: „Bei den zur Auktion angemeldeten Thieren müssen die thierärztlichen Impfscheine miteingereicht werden; wer sein Vieh nicht hat impfen lassen, muß dies im Katalog bemerken.“

Der Anmeldetermin für die Ausstellung wurde auf den 1. Februar festgesetzt und gleichzeitig beschlossen, 3 Mk. Standgeld, 3 Mk. Stallgeld und 3 Prozent des Kaufpreises zur Deckung der Unkosten zu erheben.

Der Vorsitzende empfahl vor der Aufstellung noch eine Stallbesichtigung, welche nach dem Vorschlage des Herrn Modrow ganz gut der Vorsitzende des betreffenden Körbezirks machen könne. Herr Steinmeyer kam bei dieser Gelegenheit nochmals auf die Abänderung des § 8 des Statuts, die Zusammensetzung der Körungskommissionen betreffend, zu sprechen. Auch über einen Stellvertreter des Vorsitzenden sei in dem Paragraphen nichts bemerkt; da zeige sich wieder die Nothwendigkeit einer Geschäftsordnung, in welcher derartige nähere Bestimmungen vorgesehen werden könnten, damit man nicht immer Statutenänderungen vorzunehmen brauche.

Sodann wurde über die Körungskosten beim Klein-Grundbesitz berathen. Der Vorsitzende führte aus, es sei Unrecht, daß der Klein-Grundbesitz nicht ebenso zu den Körungskosten herangezogen werde, wie der Groß-Grundbesitz. Ersterer zahle überhaupt nur den halben Jahresbeitrag, und die Gesellschaft habe doch mit den Körungen bei ihm dieselben Kosten wie bei letzterem. Ueberdies gebe es auch Klein-Grundbesitzer, besonders in der Niederung, die diesen Namen garnicht verdienten und mehr erzielten, als manche Rittergutsbesitzer. Der Vorsitzende beantragte daß fortan die Klein-Grundbesitzer dieselben Körkosten bezahlen wie die Großgrundbesitzer. — Herr Steinmeyer ist auch sehr dafür, nur solle man eins bedenken; der Minister für Landwirthschaft habe die 1000 Mk. Jahresbeihilfe an die Gesellschaft hauptsächlich mit Rücksicht auf die Körung beim Klein-Grundbesitz gegeben. Hoffentlich bleibe dies auch, wenn letzterer jetzt zahlen müsse. — Herr Regierungsrath v. Miesitscheck schlug vor, den Beschluß so zu fassen, die Beiträge nur dann zu erheben, wenn die 1000 Mark auch unter veränderten Umständen belassen werden.

Herr Horstmann-Wollenthal brachte folgenden Antrag ein:

„Die Körungskosten werden von 3 auf 4 Mark erhöht; gleichzeitig werden den Körkommissaren 7 Mk. und bei Benutzung der Eisenbahn 10 Mark Tagegelder gewährt, sowie die baaren Auslagen erstattet. Der Kleingrundbesitz wird fortan zu den Körungskosten herangezogen.“

Herr Bamberg-Stradem hofft, daß die Herren Steinmeyer und v. Miesitscheck schon das Ihrige thun werden, um der Gesellschaft die 1000 Mark zu erhalten, was Herr Regierungsrath v. Miesitscheck auch in Aussicht stellte. Der Vorstand beschloß hierauf einstimmig, daß fortan der Klein-Grundbesitz zu den Körungskosten herangezogen werden solle; die übrigen Forderungen des Antrages Horstmann wurden dagegen abgelehnt. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20 Dezember.

— Die Weichsel war am Sonntag bei Graudenz auf 1,32 Meter gefallen und zeigte heute einen Wasserstand von 1,30 Meter.

Bei Thorn ist die Weichsel in den letzten 24 Stunden bis Montag gegen Mittag um 20 Centimeter auf 0,98 Meter über Null gestiegen. Die Eisdecke ist bei Thorn noch fest.

Es hat sich wieder viel neues Treibeis gebildet; bei Kurzebrack wird der Trajekt nur für Personen auf Postkähnen bewirkt.

Die Eisbrecharbeiten sind bis über Dirschau hinaus vorgeschritten.

— Durch Beschluß des Bezirksausschusses ist für den Regierungsbezirk Danzig festgesetzt, daß die nächstjährige Schonzeit für Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wachteln und Hasen am 24. Januar beginnt.

— Mit Zweirädern werden jetzt auch von verschiedenen Kreisen der Provinz Brandenburg die Chaussee-Aufseher ausgerüstet.

— Versetzt sind: Die diätarischen Büreaugehilfen Aktuare Richardi in Danzig an das Amtsgericht in Neuenburg und Rothert in Neuenburg an die Amtsanwaltschaft in Danzig.

— Der in Schöneck vertretungsweise angestellte Lehrer Brusberg hat eine Stelle in Schokken, Regierungsbezirk Bromberg, erhalten.

— Der Hofbesitzer Krause-Boenhof (Kreis Stuhm) ist als Gemeindevorsteher gewählt und bestätigt worden.

* **Rehden**, 18. Dezember. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Kämmerei-Kassen-Rechnung für 1895/96 in Einnahme auf 44 858,49 Mk., in Ausgabe auf 42 756,34 Mk. festgestellt und dem Rendanten Entlastung ertheilt. Der kommunale Bedarf für 1897/98 wurde auf 26185 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt und beschlossen, den durch die eigenen Einahmen nicht gedeckten Bedarfstheil in Höhe von 16217,82 Mk. wie im Vorjahre durch 300 Prozent Zuschläge von der Einkommensteuer und mit je 225 Proz. von der Gebäude-, Grund- und Gewerbesteuer aufzubringen. Festgestellt wurde hierbei, daß die finanzielle Lage der Stadt mit jedem Jahre zurückgegangen ist, dagegen die Bedürfnisse sich um mehrere Tausend Mark gesteigert haben. Dem Komitee zur Förderung des Eisenbahnprojekts Kulmsee-Rehden-Melno wurden zur Bestreitung der Druckkosten rc. 50 Mark und dem Herrn Bürgermeister Schenk, welcher in der Eisenbahn-Angelegenheit nach Berlin fahren soll, die nothwendigen Reisekosten bewilligt.

£ **Culmsee**, 20. Dezember. In der Hauptversammlung des Männerturnvereins erstattete der erste Turnwart, Herr Bertram, den Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß an 79 Turnabenden geturnt worden ist. Die Rechnungslegung ergab 367,09 Mk. Einnahme und 357,01 Mk. Ausgabe. Aus der Wahl des Vorstandes gingen folgende Herren hervor: Kühnast als 1. Turnwart, Bertram als Kassenwart und Wolff als Schriftwart.

() **Thorn**, 19. Dezember. Wie der heutigen Stadtverordnetensitzung mitgetheilt wurde, hat die Kämmerei-Kassen-Verwaltung 1895/96 außerordentlich günstig abgeschlossen. Die Einnahmen betrugen 758 000 Mark, die Ausgaben 724 000 Mark, sodaß ein Bestand von etwa 34000 Mark verblieb. Dazu kamen noch Einnahmen aus der Restverwaltung mit 55000 Mark, so daß also das Verwaltungsjahr 1895/96 mit einem Ueberschusse von 89000 Mark abschließt. Von dieser Summe sind 29000 Mark Mehrerträge an Gemeindesteuern gegen den Voranschlag. Der Kapitalienfonds der Stadt bezifferte sich Ende des Rechnungsjahres auf 2235000 Mark. Die Stelle eines Oberingenieurs beim städtischen Wasser- und Kanalisationswerk soll zum 1. April eingehen; dem jetzigen Inhaber der Stelle ist gekündigt worden.

Ferner wurden die von der Strombauverwaltung für das Ausziehen der alten Pfahlreste aus der Weichsel in Rechnung gestellten 8[illegible]5 Mark bewilligt. In Betreff der Verlegung der Zollabfertigung der auf der Weichsel aus Polen eingehenden Sendungen von hier nach Schillno wurde beschlossen, eine Deputation bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli und Handelskammervorsitzenden Schwartz an den Finanzminister zu entsenden.

○ **Strasburg**, 20. Dezember. Bei einer am Donnerstag im Gymnasium vorgenommenen ärztlichen Augenuntersuchung wurde bei etwa 40 Schülern granulöse Augenentzündung festgestellt. Die Kranken sind vorläufig vom Unterricht ausgeschlossen.

□ **Gollub**, 20. Dezember. Der Apothekenbesitzer Bergmann hier hat seine Apotheke an Herrn Apotheker Hinz in Hamburg verkauft.

Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze, 19. Dezember. In dem Bericht betr. den Kleinbahnbau durch den Kreis Flatow muß es statt Gr. Klonia immer Kl. Klonia heißen.

W **Dt. Krone**, 20. Dezember. Der Vertreter des Kreises Dt. Krone im Reichs- und Landtage, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Gamp in Berlin, hat dem Kreise als Stiftung 3000 Mark geschenkt. Aus dieser Stiftung sollen an würdige, unverschuldet in Noth gerathene Kreisangehörige, in Sonderheit kleinere städtische und ländliche Gewerbetreibende ohne Unterschied des Glaubens Darlehen gewährt werden.

⊙ **Pr. Stargard**, 20. Dezember. Eine Hauptversammlung des deutschen Wahlvereins für den Wahlbezirk Berent-Dirschau-Pr. Stargard findet am 30. Dezember in Berent statt. Besonders erwünscht ist die Theilnahme von Herren aus den Kreisen Pr. Stargard und Dirschau, damit die besonderen Wünsche dieser Kreise auch ihre Berücksichtigung finden.

* **Dirschau**, 20. Dezember. Die neue Dirschauer (Ceres-) Zuckerfabrik hat am Sonnabend ihre Kampagne beendet; es sind rund 650000 Zentner Rüben verarbeitet worden.

* **Schöneck**, 20. Dezember. Heute Abend fand die Weihnachtsfeier der beiden vom Herrn Pfarrer Zuwachs gegründeten und bisher geleiteten evangelischen Vereine, des Volksvereins und des Jungfrauenvereins, statt. Die Mitglieder beider Vereine und deren Angehörige waren in großer Zahl erschienen. Das Progamm bot Choralgesang, Vortrag der Weihnachtsgeschichte, Deklamation, Ansprachen und ein kleines Weihnachtsstück, welches die Mitglieder des Jungfrauenvereins aufführten. Die Herren Pfarrer Zuwachs und Kreisschulinspektor Ritter hielten Ansprachen. Mit der im

Rahmen eines christlichen Familienabends gehaltenen Feier war auch eine Bescheerung des Jungfrauenvereins und der Kinder der Mitglieder des Volksvereins verbunden.

* Elbing, 20. Dezember. Unsere größte Bierbrauerei, die Aktien-Gesellschaft „Englisch Brunnen" hat ihr letztes Geschäftsjahr in Einnahme und Ausgabe mit 1608951,53 Mark abgeschlossen. Das Aktienkapital beträgt 600000 Mark, das Vorzugsaktien-Kapital 300000 Mk. und der diesjährige Reingewinn 92642,64 Mark.

y Königsberg, 20. Dezember. Zur Gründung eines „Verbandes Ost- und Westpreußischer Haus- und Grundbesitzer-Vereine" tagte heute hier eine Versammlung unter Vorsitz des Herrn E. Wobbe-Königsberg. Dem neugegründeten Verbande traten die Vertreter der Grundbesitzervereine zu Königsberg, Memel, Tilsit, Osterode, Insterburg, Marienburg, Graudenz und Pr Stargard Namens ihrer Vereine bei. Der Verband zählt dadurch 2400 Mitglieder. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Wobbe als Vorsitzender, Professor Heidenhain-Marienburg als Stellvertreter, Kaufmann Müther als Schriftführer, Rechtsanwalt Medem-Tilsit als Stellvertreter, Rathsherr Bieber-Pr. Stargard als Kassirer, Postdirektor Schulze-Insterburg, R. Scheffler-Graudenz, Regentrop-Osterode und Fürstenberg-Memel.

Der Eisbrecher ging am Freitag von hier nach Pillau und fand die bisherige Fahrstraße von Eismassen bedeckt, die sich in Folge des Südweststurms zusammengeschoben hatten. Theilweise erreichten diese Eismassen eine Stärke von 7 Fuß. Das Durchbrechen einer neuen Fahrrinne machte die Fahrt außerordentlich schwierig, so daß der Dampfer erst am Sonnabend Mittag nach 29stündiger Fahrt Pillau erreichte. Er soll von dort wieder nach Königsberg zurückkehren und wird versuchen, die noch hier im Hafen liegenden 11 Dampfer nach Pillau zu begleiten. Bei der anhaltenden strengen Kälte dürften die von See in Pillau eintreffenden Dampfer die Fahrt hierher nicht mehr antreten, so daß die Schifffahrt als geschlossen angesehen wird.

† Mohrungen, 20. Dezember. Der Mohrunger Kreis-Lehrerverein A hielt gestern seine Winterversammlung ab. Die Sitzungstage für 1897 wurden wie folgt festgesetzt: Am 10. April in Mohrungen, 29. Mai in Liebstadt, 11. September in Gr. Hermenau und 18. Dezember in Mohrungen.

Ortelsburg, 19. Dezember. Tausend Mark Finderlohn setzt der Viehhändler Blobelt in Ortelsburg aus. Herr B. besuchte den letzten Schweinemarkt in Ortelsburg und vermißte nach Beendigung seiner Geschäfte seine Ledertasche, welche einen Papiergeldbetrag von 4200 Mk., einen Gewerbeschein, sowie einen Fahrplan enthielt.

Bromberg, 20. Dezember. Der Feilenhauermeister Fröhlich wurde, als er das Abladen eines 35 Zentner schweren Schleifsteines leitete, von dem zur Seite fallenden Stein derartig an die Wand gedrückt, daß ihm die Arme zweimal gebrochen wurden, auch die Brust wurde ihm gequetscht. Es ist Hoffnung vorhanden, daß Herr F. am Leben erhalten wird.

Als Geistlicher an der für die Deutschkatholiken bestimmte Kirche ist der Geistliche Fischbock berufen worden.

Die Lehrerin der hiesigen höheren Mädchenschule Frl. v. Chapuis hat in Berlin die Oberlehrerinnen-Prüfung bestanden.

* Argenau, 20. Dezember. Der Buchhalter B. vom Dominium Wierczoslawice ist nach Unterschlagung von etwa 10000 Mark flüchtig geworden. 3000 Mark hiervon waren Steuern des Bezirks W., die ihm von seinem Chef zur Absendung an die Kreiskasse Inowrazlaw übergeben worden waren.

Montwy, 20. Dezember. Hier ist die Gründung eines Landwehrvereins beschlossen worden. Dem Verein traten sofort über 100 alte Soldaten bei.

♂ Witkowo, 20. Dezember. In dem Dorfe Wörth ist in einer Versammlung von Gutsbesitzern die Errichtung einer Genossenschaftsbrennerei beschlossen worden. Mit dem Bau soll bald begonnen werden.

Ostrowo, 20. Dezember. Der etwa 18 Jahre alte Händlersohn Wladislaus Przybylski aus Lewkow Haul. hat in der Nacht zum Freitag den Waldwärter Majchrzak erstochen. Przybylski soll auf dem Anstand gewesen sein, dabei ist er von Majchrzak abgefaßt worden. Letzterer nahm ihm das Gewehr und den Pelz ab. Da Majchrzak angenommen hatte, daß Przybylski nicht allein auf Wilddieberei gewesen sei, stellte er sich in der Nähe des Przybylski'schen Hauses auf die Lauer. Der Mörder muß den M. bemerkt haben, er kam auf ihn zu und bat wiederum um sein Gewehr und den Pelz. M. lehnte die Herausgabe ab, und nun stieß ihm P. ein Messer in die Brust. Majchrzak hat noch um Hülfe gerufen, wurde von Herbeieilenden aufgefunden und zu seinem Brotherrn v. Lipski gebracht. Dort soll er den Przybylski noch als Mörder bezeichnet haben, ist aber bald darauf gestorben. Przybylski ist verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

✢ Ostrowo, 20. Dezember. Dem praktischen Arzt Dr. Paulisch hier ist die Kreisphysikatsstelle in Pleschen übertragen worden. — Der auf 12 Jahre wiedergewählte Bürgermeister Krakowski in Schildberg ist vom Regierungspräsidenten nicht bestätigt worden, weil die Stadtverordneten sich vor der Wahl nicht wegen der Festsetzung des Gehaltes mit dem Bezirksausschuß auseinandergesetzt haben. — Dem Chausseeaufseher im benachbarten Dorfe Czekanowo ist vom Regierungspräsidenten eine Belohnung von 100 Mk. bewilligt worden, weil er mit eigener Lebensgefahr im Juni einen Knecht aus Moznik aus der Gefahr, von seinem durchgehenden Pferde zu Tode geschleift zu werden, gerettet hat.

A Janowitz, 20. Dezember. Die W.'schen Eheleute aus Minischewo waren diese Woche hier zum Jahrmarkt. Auf dem Heimwege genas plötzlich die Frau W. eines kräftigen Knaben. Der Vater wickelte das Kind in seine Rockschöße ein und trug es nach Hause. Die Mutter folgte zu Fuß nach. Mutter und Sohn befinden sich wohl.

Köslin, 19. Dezember. In einer der letzten Nächte wurde, wie der „Gesellige" meldete, in den Billetraum des Bahnhofsgebäudes zu Oliva eingebrochen, wobei dort vorhandene Fahrkarten gestohlen und der Raum in Brand gesteckt wurde. Als nun der Zugrevisor des Danzig-Berliner Zuges, welcher 5½ Uhr Nachmittags Köslin passirt, auf der Strecke Alt Wieck die Fahrkarten revidirte, fand er bei einem Reisenden der vierten Wagenklasse eine Karte, welche nicht abgestempelt war. Der Reisende wurde verhaftet und entpuppte sich als der Bäckergeselle Franz Desiré aus Naumburg a. S. Es wurden bei ihm noch Fahrkarten, welche von dem Einbruch herstammen, mehrere anscheinend ebenfalls gestohlene Loose der Mecklenburgischen Landeslotterie, sowie ein Dolchmesser vorgefunden. Der Verhaftete hat auch seine Betheiligung an dem Einbruchsdiebstahl in Oliva eingestanden, er will aber nur „Schmiere" gestanden haben. Er behauptet, der eigentliche Thäter sei der Former Bernhard Roloff aus Regenwalde, welcher in nächster Zeit in der Kolberger Gegend Hochzeit machen wolle und hierzu Geld nöthig hatte. Um sich dieses zu verschaffen, habe er den Einbruch ausgeführt. Da er aber kein Geld gefunden habe, habe er sich mit den Fahrkarten begnügt und das Zimmer in Brand gesteckt.

Provinzial-Verein für innere Mission in Westpreußen.

4 Danzig, 20. Dezember.

Im Konsistorium fand unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorial-Präsidenten Meyer eine Vorstandssitzung statt. Der Vereinsgeistliche Herr Pastor Scheffen berichtete über seine Reise nach der Rheinprovinz zum Zweck der Organisation und Einsammlung der Hauskollekte für die beiden Diaspora-Anstalten Bischofswerder und Kobissau. Die bisherige Sammlung hat 10000 Mark ergeben; in vielen Städten ist jedoch noch garnicht gesammelt. Auch wird die eigentliche Hauskollekte erst durch besonders angenommene Kollektanten abgehalten werden. Aus einer Anzahl von Städten sind größere Gaben eingegangen. So hat Barmen über 4000 Mk. gegeben, darunter zwei Gaben zu 500 Mark, je eine Gabe zu 300 und 250 Mk., zwei Gaben zu 200 Mk, acht zu 100 Mk. und sechszehn zu 50 Mk. Dabei wird die eigentliche Hauskollekte auch in Barmen erst noch gehalten. Der Herr Vorsitzende theilte mit, daß dem Provinzial-Verein die Rechte einer juristischen Person verliehen sind. Es ist das ein erfreulicher Fortschritt für die Arbeiten der inneren Mission in unserer Provinz, da es so dem Verein ermöglicht ist, weitere Arbeiten zu übernehmen. Auch ist dadurch die Aufnahme des Vereinsgeistlichen in den Pensionsfonds möglich geworden. Für die Evangelische Vereinsbuchhandlung in Danzig wurde ein weiteres Betriebs-Kapital von 2500 Mk. bewilligt, da wegen der größeren Nachfrage das Lager vergrößert werden muß. Als Inhaber der Vereinsbuchhandlung wird nunmehr der Provinzial-Verein für innere Mission eingetragen. Die beiden Diaspora-Anstalten Bischofswerder und Kobissau schreiten rüstig vorwärts. In Bischofswerder ist ein Krankenhaus und ein Siechenhaus errichtet, in Kobissau das Waisenhaus ausgebaut. Kranke, Sieche und Waisen, besonders aus konfessionell gefährdeten Gegenden, sind und werden in die Anstalten aufgenommen.

Verschiedenes.

— [Grubenunglück.] Durch eine Explosion schlagender Wetter sind am Sonnabend in den Kohlenschächten bei Reschitza (Ungarn), in welchen 114 Mann arbeiteten, 36 Mann als getödtet und 27 als verwundet festgestellt. Die Uebrigen werden vermißt. Man nimmt an, daß die in den Tiefen der Schächte an verschiedenen Punkten Zerstreuten theils verbrannt, theils erstickt oder ertrunken sind. Die Grube brennt und die Rettungsarbeiten sind sehr erschwert.

— [Lawinensturz.] In Cuneo (Piemont) sind am Sonnabend viele Lawinen niedergegangen. Eine Lawine hat das Bahnhofsgebäude von Limone verschüttet, Menschenleben sind jedoch nicht verloren gegangen. Eine andere Lawine, welche auf der Straße nach Baldieri niederging, hat mehrere Arbeiter verschüttet.

— Ein Frauenklub, der erste derartige deutsche Klub, wird Anfang nächsten Jahres in Berlin eröffnet werden.

— W. J. v. Wasielewski, der fleißige und begabte Musikschriftsteller und Biograph der Komponisten Robert Schumann und Beethoven, ist in Sondershausen, 74 Jahre alt, gestorben. Er war polnischer Abstammung, jedoch seit seiner Jugend germanisirt und auf dem Leipziger Konservatorium ausgebildet.

— Wegen Gefährdung des Kaiserzuges am 12. September in Löbau (Sachsen) bei Gelegenheit des diesjährigen Kaisermanövers hat am Sonnabend die Strafkammer des Landgerichts Bautzen den Bahnhofs-Inspektor Goetze-Löbau zu 1 Monat und den Transportdirektor Winkler-Dresden zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Bei den in Bayreuth entdeckten Unterschlagungen im Vorschußverein hat sich herausgestellt, daß der verhaftete Kassirer Blanck noch für 43000 Mk. gefälschte Wechsel in Umlauf gesetzt hat. Auch das Vermögen der Freiwilligen Feuerwehr im Betrage von 18000 Mk. hat er unterschlagen.

— [Selbstmord zweier Studenten.] In Tübingen haben sich der Mediziner Lührs aus Hamburg, ein fleißiger, junger Mann, der sein Examen nahezu vollendet hatte, und der Theologe Aichele aus Bernstadt, der schon 16 Semester studirt, jeder in seiner Wohnung erschossen. Der Tod ist bei Lührs sofort, bei Aichele nach mehreren Stunden eingetreten.

— Bei den Mitgliedern des „Sokol", des polnischen Turnvereins in Beuthen Oberschlesien, hat, wie der „Post" mitgetheilt wird, eine Haussuchung stattgefunden. Neben dem Verzeichniß aller Mitglieder sämmtlicher Sokol-Vereine gelangte man in den Besitz von Listen, die die Namen der polnischen Agitatoren und deren Wohnorte enthielten. Besonders groß ist die Zahl der aufgefundenen polnischen Lieder. Ein allegorisches Tableau, verschiedene Kampf- und Siegesszenen darstellend, wurde mit einer Anzahl Rundschreiben beschlagnahmt, die für die Sokol-Vereine in Posen und Oberschlesien bestimmt waren.

— [Weseler Geldlotterie.] In der Ziehung am Donnerstag sind folgende Hauptgewinne gezogen worden: 100000 Mk. auf Nr. 154258, 50000 Mk. auf Nr. 131445, 150000 Mk. auf Nr. 132161, 10000 Mk. auf Nr. 99819, 15995, 3000 Mk. auf Nr. 1492, 11899, 100587, 2000 Mk. auf Nr. 65316, 89835, 116464, 155425, 119255, 1000 Mk. auf Nr 42243, 47399, 62709, 76045, 102894, 107734, 113293, 130333, 31794, 500 Mk. auf Nr. 19116, 36317, 36648, 39499, 41392, 66706, 71433, 78581, 82200, 91147. 93772, 103007, 105949, 124686, 130813, 134896, 136894, 157324, 165853, 3120, 5910, 24631, 30362, 34155, 42462, 85319, 92935, 109283, 128256, 129526, 139888, 158961, 163817.

In der Freitag-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen: 1500 Mk. auf Nr. 64936, 5000 Mk. auf Nr. 121335, 115525, 2000 Mk. auf Nr. 18554, 72126, 60400, 75408, 1000 Mk. auf Nr. 86516, 11502, 30186, 500 Mk. auf Nr. 4634, 14960, 16744. 25437, 50052, 54982, 63344, 97551, 97202, 113552, 138319, 145566, 65774, 75557, 96473. (Ohne Gewähr).

— [Immer Jurist.] Sie: „Männchen, soll ich der Gesellschaft etwas auf dem Klavier vorspielen?" — Er (Strafrichter): „Mein Engel, bedenke doch die vielen Zeugen!" Fl. Bl.

— Das Weihnachtsheft der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin) ist reich an ausgezeichneten künstlerischen Gaben. Echt weihnachtlich ist die Stimmung, welche seine Bilder, Aufsätze, Novellen, Dichtungen und musikalischen Spenden durchzieht. Die als Extrakunstbeilagen beigefügten beiden doppelseitigen Aquarelldrucke „Schlaft wohl!" nach Georg Hom's herrlichem Bilde und „Adam und Eva" nach Marie Wunsch's scherzhafter Schöpfung, sowie der Aquarelldruck „Der Liebling" nach Bruno Piglhein's liebenswürdigem Gemälde sind so vollkommen gelungen, so genau bis in die feinsten und weichsten Töne getroffen, daß sie von den Originalen nicht zu unterscheiden sind. Erwähnt sei noch eine behagliche Geschichte „Unser Weihnachtsbaum" von Heinrich Vollrat Schumacher und das von ebendemselben Autor selbst in Musik gesetzte Gedicht „Weihnachtstraum" in der von Fritz Stahl, dem geschätzten Berliner Meister originell erfundenen Umrahmung. Der Preis des Weihnachtsheftes beträgt für Abonnenten nur 1 Mk., für Nichtabonnenten 3 Mk.

— Die Firma, deren vortreffliche Bilder „Bismarck" und „Königin Luise mit dem Prinzen Wilhelm" in Nr. 298 empfohlen worden sind, heißt G. Heuer u. Kirmse (nicht Heuer u. Krause), Berlin, Frobenstraße 17, I.

Neuestes. (T. D.)

4 Danzig, 21. Dezember. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand heute hier eine Versammlung statt, um Grundzüge eines Zusammengehens der Organe vom „Rothen Kreuz" mit den Berufsgenossenschaften zu vereinbaren zur Ausbildung von Personal für die erste Hilfe bei Unglücksfällen und zur Einrichtung von Unfallstationen. Als Vertreter des Kultusministers war Ministerialdirektor Dr. Köhler aus Berlin anwesend, ferner Direktor Schlesinger, Leiter der Unfallstationen in Berlin, Kommerzienrath Jakob, Vertreter der Berufsgenossenschaften, Direktor Knobloch, ebenfalls Vertreter der Berufsgenossenschaften, ferner aus Elbing ein Vertreter des deutschen Kriegerbundes, Stabsarzt Dr. Pannwitz als Hauptvertreter des Zentralkomitees vom Rothen Kreuz, aus Danzig die Spitzen verschiedener Behörden, auch der Militärverwaltung, Vertreter der Vereine vom Rothen Kreuz und zur Pflege im Felde verwundeter Krieger, viele Aerzte, Vertreter der Genossenschaften.

Herr Oberpräsident von Goßler eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, worin er darauf hinwies, was den Anstoß zur heutigen Konferenz gegeben hatte. Bei der Tagung der Berufs-Genossenschaften in Danzig im Jahre 1895 wurde ein Zusammengehen der Genossenschaften mit dem Vereine vom Rothen Kreuz für nothwendig erachtet. Es handelt sich aber nicht nur um die erste Hülfe allein, sondern auch um die Anlage vieler Unfallstationen. Beiderseits ist man inzwischen der Sache nähergetreten und nun soll in Danzig bezw. in Westpreußen der erste praktische Versuch nach dieser Richtung hin gemacht werden.

Stabsarzt Dr. Pannwitz (vom Reichsgesundheitsamte) legte dar, wie die gemeinsame Thätigkeit in der Stadt und auf dem platten Lande zu organisiren sei. Die Kosten der Einrichtung einer Unfallstation veranschlagte Redner auf 5000 bis 5400 Mk. jährlich und hofft, daß man heute auch nach dieser Richtung hin zu einem praktischen Resultate kommen wird. Im weiteren Verlaufe der Berathung bat Kommerzienrath Jakob um kräftige Unterstützung des Verbandes deutscher Berufsgenossenschaften. Der Generalarzt a. D., Dr. Boretius, hielt die Anlage größerer Unfallstationen für Danzig bei den vielen vorzüglichen Anstalten und Krankenhäusern für überflüssig dagegen für nothwendig die Anlage kleinerer Verbandsstationen in den Vorstädten und in der näheren Umgegend.

Derselben Ansicht ist der Stadtrath Kosmack, Vorsitzender der städtischen Sanitätskommission. Kreisphysikus Dr. Heynacher-Graudenz erörtert die unzulänglichen Verhältnisse in kleinen Städten und auf dem platten Lande. Da fehle es vor allen Dingen an Krankenhäusern und Lazarethen. Im Kreise Graudenz mit ca. 70000 Einwohnern ist nur ein Krankenhaus in Graudenz, das kaum für die Stadt allein genügt.

* Berlin, 21. Dezember. Der Reichskanzler und seine Gemahlin reisen am Dienstag früh nach Podiebrad in Böhmen, um die Weihnachtsfeiertage bei ihrem ältesten Sohne zu verleben, und kehren alsdann nach Berlin zurück.

Konstanz, 21. Dezember. Große Veruntreuungen hat bei der hiesigen Nebenstelle der Reichsbank der langjährige kaufmännische Agent derselben, Hegele, begangen. Die veruntreute Gesammtsumme beträgt 610000 Mk., wovon Hegele, der geflüchtet ist, 260000 Mk. bei sich führen dürfte. H. hat Börsenspekulationen bei Berliner Firmen unternommen, denen seine Eigenschaft als Agent der Reichsbank unbekannt war. Die Unterschlagung wurde im Laufe der vorigen Woche in Karlsruhe entdeckt. Hegele, dem bereits sein Posten zum 1. Februar gekündigt war, flüchtete Freitag Vormittag nach der Schweiz.

Konstantinopel, 21. Dezember. Der russische Botschafter Nelidow hob in seiner gestrigen Audienz beim Sultan die Nothwendigkeit hervor, ernstere Reformen in Armenien einzuführen. Der Sultan sagte den Erlaß einer Begnadigung der Armenier, von welcher gemeine Verbrecher ausgenommen sein sollen, für die nächste Zeit zu.

Tanger, 21. Dezember. Die Polizei verhaftete drei Spanier und einen Araber, welche der Ermordung des Bankiers Harzner verdächtig sind. Ferner fand die Polizei einen Dolch, welcher, wie man annimmt, den Mördern gehört.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 22. Dezember: Feuchtkalt, wolkig, vielfach Nebel. — Mittwoch, den 23.: Wenig veränderte Temperatur, meist trübe, strichweise Niederschlag.

Danzig, 21. Dezbr. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	21. Dezember.	19. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734, 772 Gr. 160, 165 M	745, 788 Gr. 158, 166 M.
" hellbunt	764 Gr. 161,00 Mk.	756 Gr. 161,00 M
" roth	772 Gr. 161,00 Mk.	756 Gr. 158,00 M
Trans. hochb. u. w.	132,00 Mk.	131,00 Mk.
" hellbunt	128,00 "	128,00 "
" roth	125,00 "	125,00 "
Termin z. fr. Verk.		
Dezember	164,50 "	164,00 "
Trans. Dezember	131,50 "	130,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	164,00 "	164,00 "
Roggen. Tendenz:	unverändert.	unverändert.
inländischer	744, 756 Gr. 108, 109 M.	744, 756 Gr. 109 M.
russ. poln. z. Trns.	74,00 Mk.	74,00 "
Dezember	—,— "	112,00 "
Trans. Dezember	—,— "	—,— "
Regul.-Pr. z. fr. V.	110,00 "	110,00 "
Gerste gr. (660-700)	1?6,00 "	122,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	110—123 "	115—118 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	87—89,00 "	90,00 "
Rübsen inl.	202,00 "	202,00 "
Spiritus konting.	56,00 "	55,75 "
nichtkonting.	36,50 "	36,25 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	still. 8,82½ Mk. bez.	ruhig. 8,87½—8,92½ Mk. bez

Königsberg, 21. Dezember. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 37,20 Brief, Mk. 36,70 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 37,20 Brief Mk. 36,50 Geld; Dezember-März unkontingentirt: Mk. 36,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 40,00 Brief, Mk. 38,50 Geld.

Berlin, 21. Dezember. Amtliche Börsen-Depesche.

Getreide ꝛc.	21./12.	19./12.
Weizen	fest	fest
loco	161-180	161-181
November	—,—	—,—
Dezember	178,00	177,00
Roggen	fester	schwach
loco	122-128	122-128
November	—,—	—,—
Dezember	127,50	126,75
Hafer	still	fest
loco	127-154	127-154
November	—,—	—,—
Dezember	131,75	131,25
Spiritus:	ermatt.	fest
loco (70er)	37,60	37,60
Dezember	42,30	42,30
Mai	42,90	43,00
Juni	43,20	43,30

Werthpapiere.	21./12.	19./12.
4% Reichs-Anleihe	103,80	103,75
3½% " "	103,40	103,40
3% " "	98,10	98,00
4% Pr. Conf.-Anl.	103,80	103,75
3½% " "	103,30	103,40
3% " "	98,25	98,25
Deutsche Bank	192,30	192,10
3½ Wpr. ritsch. Pfdb. I	100,00	100,10
3½ " " II	99,90	100,10
3½ " neul. " I	99,90	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	93,50	93,20
3½% Ostpr. "	99,50	99,90
3½% Pom. "	110,00	100,00
3½% Pos. "	99,75	99,80
Disk.-Com.-Anth.	207,25	207,00
Laurahütte	158,25	158,40
5% Ital. Rente	91,50	91,60
4% Mittelm.-Oblg.	95,50	95,50
Russische Noten	216,00	216,50
Privat-Diskont	4⅝%	4¾%
Tendenz der Fondb.	fest	ruhig.

Chicago, Weizen stetig, p. Dezbr.: 19./12.: 76⅞; 18./12: 76⅛

New-York, Weizen stetig, p. Dezbr.: 19./12.: 86⅞; 18./12.: 86⅛

Nach Gottes heiligem Rath ist am Abend des 18. Dezember in 11. Stunde

unser hochverehrter Kirchen- u. Schulpatron

Herr Rittergutsbesitzer

J. G. Borowski

in die Ewigkeit abgerufen worden. [4137

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen eifrigen Förderer evangelischen Glaubens, der mit einem von innerer Lauterkeit getragenen Gewissensernste in einer auch des Geringsten nicht vergessenden Pflichttreue der ganzen Gemeinde ein leuchtendes Vorbild bleiben wird.

Sein Gedächtniss segne der Herr unserer Gemeinde für und für.

Riesenwalde, den 19. Dezember 1896.

Die Kirchen- und Schulgemeinde.

4183] Die Verlobung seiner jüngsten Tochter **Martha** mit dem Buchhalter Hrn. **Walter Steinborn** beehrt sich ganz ergebenst anzuzeigen

Schwetz, Kreis Graudenz, den 20. Dezbr. 1896.

H. Kuhn.

Martha Kuhn
Walter Steinborn
Verlobte.
Schwetz, Kreis Graudenz, Graudenz.

4173] Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Marie** mit dem Inspektor Herrn **Emil Muchlinski** in Frankenhayn beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wigodda b. Nitzwalde, im Dezember 1896.

Postvorsteh. a. D. **Jüterbock** und Frau geb. Schott.

Marie Jüterbock
Emil Muchlinski
Verlobte.

Statt jeder besonderen Meldung!

4136] Die glückliche Geburt eines gesund. **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Dt. Eylau, den 19. Dezbr. 1896.

Otto Bormann
u. Frau **Emma**, gb. **Schwartz.**

Winterkegelbahn.

3988] Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß meine sehr gute, heizbare **Winterkegelbahn** jetzt mit Gasglühlicht-Beleuchtung versehen ist und bitte das verehrte Publikum um gefällige Benutzung derselben.

Die neuen groß. Restaurationsräume sind für Klubs besonders geeignet. Hochachtend

Waldemar Rosteck
Rehdenerstraße 6.

Die erste Sendung **leb. oder** Lausitzer [4185

Spiegel-Karpfen

trifft Mittwoch ein.

Gustav Schulz.

Wiener Mundmehl
Kaiserauszugmehl
Weizenmehl 00
täglich frische Pfundhefe
empfiehlt [4179
Edwin Nax,
Markt 11.

Atelier für künstl. Zähne, Plomben etc. von

Louis Thom, Dt. Eylau,
Lindenstraße 2,
Filiale Neumark
im Hause d. höh. Töchterschule.

Zeige hiermit an, daß ich die Vertretung meiner **Filiale** meinem Assistenten [4012

Herrn Stengel

übertragen habe und bitte dieses Unternehmen gütigst zu unterstützen. **D. D.**

Zigarren

unter Garantie von nur überseeischen Tabaken in ½ Kisten = 50 Stück zum Preise von 1,50 Mk. bis 12,50 Mk. empfiehlt

Emil Sachs,
Marienwerderstr. 51.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt: [4082

div. Sorten Weizenmehl
Rosinen
Corinthen
Mandeln
Paranüsse
Wallnüsse
Lambertnüsse
Baumlichte
Arac u. Cognac
Jam. Rum
ff. Cigarren u. Weine
sowie alle sonstigen
Kolonialwaaren
in bester Qualität zu den billigsten Preisen

Waldemar Rosteck,
Rehdenerstr. 6.



Monopol-Cheviot

Unsere bewährte Spez. solid u. dauerhaft — bewiesen durch tägl. Anerkennungen aus all. Kreisen — lief. wir in schwarz, blau oder braun zum gediegenen Anzuge 3⅓ Meter für: **10 Mark.** Muster von diesen und anderen Herrenstoff. franko.

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen Nr. 107.

Regulateure und Standuhren

neueste, geschmackvolle Muster in größter Auswahl.

Dreijährige reelle Garantie! **Billigste Preise!**

Carl Boesler vorm. L. Wolff
Graudenz
Oberthornerstraße 34 (Grabenstraßen-Ecke).

Was soll ich schenken?

Dittmanns Wellenbadschaukel D. R.-P. No. 51766.

In 2¼ Jahren über 20000 Stück verkauft.

Verkaufsstellen: (Preis 42 Mk. zuzüglich Transportkosten.)

Graudenz: A. Kutzner & Sohn. — Jacob Rau, vorm. Otto Höltzel. — **Freistadt Wpr.:** Franz Prange. — **Deutsch Eylau:** H. Crone. — **Strasburg Wpr.:** Bernh. Philipp. — **Culm Wpr.:** Wilh. Gerson. — **Culmsee:** Carl Ulmer. — **Thorn:** Adolf Granowski.

Alleinige Fabrikanten **Moosdorf & Hochhäusler, Berlin 187** Köpenicker Landstrasse.

Weihnachten 1896!

Auffahrt! Auffahrt!

2231] Den geehrten Besitzern von der **Graudenzer Umgegend** mache die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Geschäft eine

Auffahrt und Ausspannung

errichtet habe. Ein **renovirter Stall**, ein sauber **gepflasterter Hof** und **zwei elegante Wartezimmer** stehen den werthen Kunden zur gefälligen Benutzung.

T. Geddert.



Die schönsten Weihnachts-Geschenke!

Reizende

Schmucksachen

wie

Ringe, Kolliers, Armbänder, Brochen, Boutons, Medaillons, Shlipsnadeln

in Gold, Silber, Doublé, Granaten, Korallen etc., empfiehlt zu anerkannt billigsten Preisen in grösster Auswahl.

Bei Einkäufen über 10 Mark 5% für baar. [4188

Carl Boesler vorm. L. Wolff
GRAUDENZ
Oberthornerstrasse No. 34 (Grabenstrassen-Ecke).

Schon nächste **Woche Ziehung!**

Weihnachts-Geschenk.

Nur **1** Mark

Kieler Geld-Loose

Haupttreffer **50000** Mark

6261 Geldgewinne.

11 Loose für 10 Mark

Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet

F. A. Schrader, Hannover
Hauptagentur
Gr. Packhofstr. 29.

In **Graudenz** zu haben bei **J. Ronowski,** Grabenstr. 15.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)

von

Fried. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf. [9166

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Zum Weihnachtsfeste

offerirt [4180

Marzipanmandeln, Puder-Raffinade, Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Schalmandeln, Weintrauben, Wall-, Lamberts-, Para-, Hasel- u. Pfeffer-Nüsse

sowie sämmtliche **Kolonialwaaren und Delikatessen**

zu billigsten Preisen

Edwin Nax,
Markt 11.

Weihnachtsgeschenke!

Damenuhren
Herrenuhren } dreijähr., reelle Garant.
Knabenuhren

in größter Auswahl, nur guter Qualität.

Preise äußerst billig.

Carl Boesler
vorm. L. Wolff
Graudenz, Oberthornerstr. 34.



Von heute ab erhalte wieder regelmäßig frische Zusendung von

Königsberger

ff. Randmarzipan

in kleinen Stücken, à Pfd. M. 1,00,

ff. Thee-Confect

und [4181

Marzipankartoffeln

Edwin Nax,
Markt 11.

4117] Lebend frische

Tafelzander

Pfund 50 Pfg. Lebend frische

Karpfen

Pfund 60 Pfg.

Wilh. Goertz, Danzig,
Frauengasse 46, Seefischhandlung.

Zu Weihnachten

habe ich eine ganz besonders grosse Auswahl von vorzüglich.

Pianinos

in allen Preislagen. [2990

Einige **sehr elegante**

Pianinos in Nussbaum

habe **äusserst vortheilhaft** eingekauft und bin daher in der Lage, dieselben zu **sehr billigen** Preisen abzugeben.

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Ein neues Pianino

neuester Konstruktion, vorzüglich im Ton, billig zum Verkauf, auch auf Abzahlung, oder auch zu vermiethen. Marktplatz 23.

Schlitten

in allen Façons, von 200 Mk. an. Neuheit: **Schlitten vorn mit Kutscherbock. Pelzdecken** von 37 Mk. an, H-**Stollen** offerirt Wagenfabrik von **C. F. Roell** Inh. R. G. Kolley, Danzig Fleischergasse 7. [4118

Vereine.

4172] Das Begräbniß des Innungs-Mitgliedes **Schwidurski** findet **Dienstag, den 22. d. Mts.,** Nachmittags, statt. Wir bitten die Mitglieder, um 2½ Uhr am Trauerhause, Langestraße 20, zu erscheinen.

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung zu Graudenz.

Vergnügungen.

Mühle Schönau.

Sonnabend, den 26. Dezember **2. Weihnachtsfeiertag:**

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin.

Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Nach dem Konzert Tanz.

Um zahlreichen Besuch bitten

A. Nehlipp **S. Nolte.**

Szpitter's Hotel

Lessen.

Sonntag, den 27. Dezember

Großes Extra-Solisten-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin unter Leitung ihres Dirigenten S. Nolte.

Anfang 7½ Uhr. Eintritt 60 Pf.

Nach dem Konzert Tanz.

Um zahlreichen Besuch bitten

St. Szpitter. **S. Nolte.**

Tivoli-Theater.

Freitag, den 25. Dezember. **Die Schule des Lebens.** Schauspiel.

Danziger Stadttheater.

Dienstag: **Fatinitza.** Operette.
Mittwoch: **Morituri.** Drei Einakter von Sudermann.
Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr Bei ermäßigten Preisen. **Sneewittchen und die sieben Zwerge.**

Stadttheater in Bromberg.

Dienstag, den 22. Dezember. **Aschenbrödel.** Anfang 7½ Uhr. Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. Dezember. **Keine Vorstellung.** [5918

Antwort a. 3904. Hrzl. Dank f. Glückw. Froh. Fest u. „Prosit Neujahr." Nachr. schon abges. d. 12. 12. Brief lag. 413 u. d. Buchstb. a. d. Ort. Herzl. Gruß.

A. M.

Große Freude

bereitet man seinen Freunden und Verwandten in der Heimath und in der weiten Ferne, wenn man ihnen zu Weihnachten oder Neujahr [3802

Vater Freimuth's

deutsches Volksbuch, Illustr. Familienkalender für die ostdeutschen Provinzen 1897 schenkt. Kostet nur 50 Pfg. Verlag der **C. G. Röthe'schen** Buchhandl. (Paul Schubert) Graudenz; Herausgeber Redakteur **Paul Fischer,** Graudenz.

Der heutigen Nummer des „Geselligen" liegt für die Stadt Graudenz sowie den durch die an den Eisenbahnstrecken von Graudenz nach Jablonowo, Laskowitz, Marienburg und Thorn, sowie von Laskowitz nach Dirschau und Konitz liegenden Postanstalten zur Ausgabe gelangenden Exemplaren ein illustrirter **Prospekt** bei, der freundlicher Beachtung empfohlen wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 300.

Graudenz, Dienstag] [22. Dezember 1896.

Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen.

In der am Freitag in Danzig abgehaltenen Sitzung des Gesammtvorstandes wurden die Etats für das Rechnungs- (Kalender-) jahr 1897 festgestellt. Der Etat für die allgemeine Rechnung (Betriebsfonds) schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2209400 Mk., der des Reservefonds mit 402200 Mk. ab. Die Einnahme aus dem Erlös für Beitragsmarken ist wie im Vorjahre auf 1950000 Mk. angenommen, zur weiteren Kapitalanlage sind 590500 Mk. beim Hauptfonds und 402200 Mk. beim Reservefonds, zusammen also etwa 1 Million Mark, vorgesehen.

Das Aufrücken der bisherigen Bureau-Assistenten Klebs und Prochnow in Sekretärstellen zum 1. Januar wurde genehmigt. Ferner wurde über mehrere von Stadtgemeinden gestellte Anträge auf Gewährung von Amortisations-Darlehen verhandelt.

Der am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen getretene Ausschuß der Versicherungs-Anstalt wählte für die Wahlperiode bis Ende Juni 1900 zum Vorsitzenden Herrn Rittergutsbesitzer v. Heimendahl-Steenkendorf, zu dessen Stellvertreter Herrn Rittergutsbesitzer v. Bieler-Lindenau, ferner für die gleiche Dauer zu nicht beamteten Mitgliedern des Vorstandes aus der Klasse der Arbeitgeber Herrn Rittergutsbesitzer Holtz-Parlin, zum ersten Ersatzmann desselben Herrn Stadtrath Claaßen-Danzig, zum zweiten Ersatzmann Herrn Gutsbesitzer Stattmiller-Kikoit, Kreis Elbing; aus der Klasse der Versicherten Herrn Hofmeister Grahl-Rheinfeld, zum ersten Ersatzmann desselben Herrn Metalldreher Adler-Elbing, zum zweiten Ersatzmann Herrn Schlosser Thiel-Dirschau. Demnächst ertheilte der Ausschuß der von der Kasse der Versicherungsanstalt gelegten Jahresrechnung für 1894 die Entlastung und beschäftigte sich sodann mit dem von dem Vorstande der Versicherungs-Anstalt erstatteten Geschäftsbericht für 1895. Die im Anschluß an den Geschäftsbericht von dem Vorsitzenden des Vorstandes Herrn Landeshauptmann Jaeckel erstatteten weiteren geschäftlichen Mittheilungen nahm der Ausschuß entgegen. Danach beträgt das Gesammtvermögen der Anstalt in Werthpapieren, Werthurkunden und Grundbesitz mit Einschluß des baaren Kassenbestandes gegenwärtig 7013544,40 Mk., das des Reservefonds 1001922,57 Mk.

Zu Mitgliedern der Kommission zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1895 und 1896 wurden die Herren Gutsbesitzer Stattmiller und Metalldreher Adler wiedergewählt.

Endlich nahm der Ausschuß noch Ersatzwahlen von Beisitzern und Hilfsbeisitzern für verschiedene Schiedsgerichte vor.

Jagdbezirke und Schienenwege.

In der Sitzung der Agrarkommission des Abgeordnetenhauses vom 11. Dezember stand eine interessante Petition des Probstes Schwab zu Bomst, Provinz Posen, zur Verhandlung. Das Königl. Oberverwaltungsgericht hat unterm 20. April d. J. entschieden, daß Schienenwege nicht den Wegen gleichzustellen seien, welche nach der Bestimmung des Jagdpolizei-Gesetzes vom 7. März 1850 eine Unterbrechung des Zusammenhanges selbstständiger Jagdbezirke nicht bewirken. Auf diese Weise hat die Probstei Bomst mit den zu ihr gehörenden Ländereien von im Ganzen 99,41,49 Hektar, also weit über 300 Morgen, welche durch die Bentschen-Gubener Eisenbahn derart in zwei Theile getrennt werden, daß keiner der Theile mehr 300 Morgen enthält, das Jagdrecht verloren. Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts hat allgemeines Befremden erregt, und der vorstehenden Petition hat sich noch der Jagdschutzverein der Rheinprovinz angeschlossen.

Es entspann sich über den Beschluß des Oberverwaltungs-Gerichts in der Kommission eine sehr rege Debatte. Abg. Herold hob hervor, daß die Landwirthe des Westens durch das dichte Netz der Eisenbahnen erheblich in ihren Rechten beeinträchtigt werden. Eine Aenderung des Gesetzes sei daher dringend geboten. Abg. Graw meinte, ebenso schwer werde auch der Osten getroffen. Es gebe im Osten kleine selbstständige Güter. Würde nun ein solches Gut von etwa 305 Morgen von der Eisenbahn durchschnitten und müßte an den Eisenbahnfiskus nur 6 Morgen abgeben, so hätte der Besitzer sein gutes Recht verloren und müsse, wenn er weiter jagen wolle, mit den angrenzenden Gemeinden einen gemeinsamen Jagdbezirk bilden. Eine solche Entscheidung sei sehr hart und bedürfe dringend einer gesetzlichen Abänderung.

Nach längerer Debatte wurde schließlich auf Antrag des Referenten Abg. Frhrn. v. Buddenbrock (kons.) folgender Antrag einstimmig angenommen: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Petitionen der Königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, daß baldigst, womöglich noch in dieser Session, eine Deklaration zu § 2 des Jagdpolizei-Gesetzes vom 7. März 1850 herbeigeführt werde, welche feststellt, daß Schienenwege und Eisenbahnkörper als Trennung von Jagdbezirken nicht anzusehen seien. Die Vertreter der Königl. Staatsregierung „Ministerium für Landwirthschaft und Ministerium des Innern“ erklärten sich mit dem Beschluß der Agrarkommission einverstanden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Dezember.

— Mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche macht der Herr Landrath des Kreises Graudenz darauf aufmerksam, daß diese Seuche auf Menschen übertragbar ist, und besonders der Genuß der rohen von erkrankten Thieren stammenden Milch Erkrankungen bei Menschen hervorgerufen hat. Es sind aber auch direkte Uebertragungen der Krankheit auf Menschen, die mit dem erkrankten Vieh zu thun gehabt, beobachtet worden. Es ist deshalb nothwendig, daß diejenigen Personen, welche mit dem kranken Vieh in Berührung kommen, sich nach jeder Berührung mit demselben sorgfältig die Hände waschen und die im Stall getragenen Röcke u. s. w. nicht nach Hause nehmen und daß namentlich nicht die Milch kranker Thiere roh genossen wird.

— [Ermäßigung der Fernsprechgebühren.] Vom 1. Januar 1897 ab wird, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, im Sprechverkehr zwischen zwei verschiedenen Stadt-Fernsprecheinrichtungen des Reichspost- und Telegraphengebiets, deren Hauptvermittelungsanstalten in der Luftlinie nicht mehr als 50 Kilometer von einander entfernt sind, die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten auf 25 Pfg. ermäßigt. Bei größeren Entfernungen beträgt die Gebühr wie bisher 1 Mk.

* — Vom 1. Januar ab findet der Umtausch der in den Händen des Publikums verdorbenen gestempelten Formulare zur Entrichtung der statistischen Gebühr nicht mehr durch die Zoll- bezw. Steuerämter, sondern durch die Postanstalten statt.

— [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: als Postgehülfe Krebs in Thorn, als Postagent: der Lehrer Zerbe in Rostarschewo. Versetzt sind: der Postpraktikant Puhlmann von Konitz nach Zechlau, die Postassistenten Matz von Braunsberg nach Zinten, Mellin von Königsberg nach Osterode, Lewandowski von Lautenburg nach Lusin. Die Postassistentenprüfung haben bestanden die Postgehülfen: Manikowski, Zimmermann und Orlikowski in Danzig, Pehlke in Elbing.

— [Versetzt sind:] Regierungsbaumeister Rosenfeld von Berent nach Danzig, Bahnmeisterdiätar Engelskirchen von Marienburg nach Dirschau, Stationsverwalter Schrock von Tuchel nach Culm, die Stationsassistenten Spalding von Graudenz nach Tuchel, Wiedenhöft von Laskowitz nach Graudenz, Wollenschläger von Lauenburg nach Neustettin, die Weichensteller Pubanz von Bromberg nach Firchau, Neubauer von Melno nach Danzig, Ohm von Subkau nach Melno, der Civilsupernumerar Kühnast von Dirschau nach Danzig.

— Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat für die erledigte Pfarrstelle zu Marienburg den Pfarrer Dr. Ludwig aus Wusen präsentirt.

Der Gerichts-Assessor Reichhelm in Stettin ist zum Amtsrichter in Dramburg und der Gerichts-Assessor Marquard in Deutsch-Krone zum Amtsrichter in Kempen i. P. ernannt. Der Rechtsanwalt Carganico in Goldap ist zum Notar ernannt.

+ Neustadt, 20. Dezember. Auf Anordnung des Landraths-Amtes ist der am 22. d. Mts. in Neustadt anstehende Vieh und Pferdemarkt wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Kreise Lauenburg aufgehoben worden. Ferner ist der Auftrieb von Vieh auf die in Neustadt stattfindenden Wochenmärkte untersagt. Auch darf die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen, welche aus dem Kreise Lauenburg oder den gesperrten Theilen des hiesigen Kreises herstammen, auf den Bahnhöfen zu Neustadt und Lusin nicht stattfinden. Desgleichen ist für die Amtsbezirke Occalitz, Krepsch, Lusin, Kamlau, Rieben und Kolkau die Abhaltung aller Vieh- und Pferde-Märkte sowie der Auftrieb von Vieh auf die Wochenmärkte und die Verladung von Rindvieh, Schweinen und Schafen auf den Eisenbahnstationen untersagt.

Neustadt, 19. Dezember. Auf dem heutigen Kreistage wurden die neu gewählten Kreistagsabgeordneten, Bürgermeister Scholz-Neustadt, Gutsbesitzer Nötzel-Ueberbrück, Besitzer Franz Grünwald-Bitzlin und Grundbesitzer Franz Dorsch-Neustadt eingeführt. Die Jahresrechnung der Kreiskommunalkasse für 1894/95, abschließend in Einnahme mit 384646,77 Mk., in Ausgabe mit 359532,50 Mk. wurde festgestellt und die Etatsüberschreitungen mit 2258 Mk. nachträglich genehmigt. Ferner wurde die Jahresrechnung der Kreissparkasse für 1894 in Einnahme mit 794826 Mk., in Ausgabe mit 756616 Mk. festgestellt. Der Reservefonds betrug 104780 Mk. und der Geschäftsgewinn 7246 Mk. Der Antrag des Kreisausschusses, die in Zoppot errichtete Sparkassenannahmestelle in eine Nebenstelle mit der Maßgabe umzuwandeln, daß der Verwalter der Nebenstelle berechtigt ist, die Ausfertigung neuer Sparkassenbücher, sowie Eintragungen in bereits bestehende Sparkassenbücher über Ein- und Rückzahlungen selbstständig zu bewirken, wurde angenommen. Weiter wurde die Abänderung des Paragraphen 31 a des Statuts dahin genehmigt, daß Besitzern von Grundstücken, im Werth bis zu 6000 Mark, Darlehen ohne Taxe vom Kuratorium bewilligt werden können. Als Mitglied der Rechnungs-Revisions-Kommission wurde Herr Rentier Gromsch in Zoppot gewählt. Zu Kreisausschußmitgliedern wurden die mit Ablauf dieses Jahres ausscheidenden Herren Röhrig-Wyschetzin und v. Gerlach-Miloschewo wieder- und Herr Bürgermeister Scholz-Neustadt neugewählt. Den Gemeinden Sagorsch und Steinkrug wurden ausnahmsweise zum chausseemäßigen Ausbau von Wegen außer den baaren Baukosten für die Pflasterung auch Beihilfen für Hand- und Spanndienste unter der Bedingung gewährt, daß die Gemeinden die künftige Unterhaltung der ausgebauten Wegestrecken übernehmen. Die Bewilligung einer Wegebauhilfe für den Forstfiskus lehnte der Kreistag ab.

Ω Goldap, 18. Dezember. Eine recht empfindliche Strafe ist den beiden Zwangszöglingen Haugwitz und Potschka aus dem Rettungshause Bethanien zu Mieldienen wegen Diebstahls zudiktirt worden. Sie waren nämlich in die Wohnung ihres Erziehers, des Diakons H., eingestiegen, hatten sich etwa 17 Mk. baares Geld, einen Anzug und mehrere Cigarren angeeignet und waren entflohen. In Gumbinnen wurden die jugendlichen Verbrecher abgefaßt. Die Strafkammer verurtheilte sie zu 6 bezw. 4 Monaten Gefängniß.

!! Bartschin, 18. Dezember. Der hiesige Kriegerverein hielt dieser Tage eine Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden die Herren Rittmeister Kundler hier als Vorsitzender, Lieutenant Wegner-Zlotowo als erster und Lehrer Müller-Kania als zweiter Stellvertreter, Postbote Thiel als Rendant und Chausseeaufseher Neumann-Krotoschin als Schriftführer gewählt.

Labischin, 20. Dezember. Der Vorstand der Labischiner Meliorationsgenossenschaft hat Herrn Apotheker Haase hierselbst zum Rendanten gewählt.

Mogilno, 20 Dezember. Herr B. Funk-Chalupska hat sein 334 Morgen großes Gut für 78 000 Mark an den Getreidehändler Herrn M. Charnikauer hier verkauft. — Hier hat sich eine Genossenschaft zum Ankauf von Futter- und Düngemitteln gebildet. In den Vorstand wurden die Herren Gutsbesitzer Kunze-Kunzensee, Grundbesitzer Krüger hier und Agent Wehr hier gewählt.

Posen, 19. Dezember Der nächste Frühjahrssaatmarkt wird am 23. Februar hier abgehalten werden.

Gnesen, 20. Dezember. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, der Militärbehörde das Angebot zu machen, die gewünschte Artilleriekaserne gegen eine Verzinsung von 7 Prozent für die Baukosten und 4 Prozent für Grunderwerb bei dreißigjähriger Miethszeit zu erbauen.

Znin, 20. Dezember. Zur Bildung eines Komitees, wleches den Plan, hier dem Kaiser Wilhelm I. ein Denkmal zu setzen, zur Ausführung bringen soll, waren vom Landrath v. Peistel Einladungen an Herren aus Stadt und Land ergangen. Als Mitglieder des Komitees wurden folgende Herren gewählt: Rendant Albrecht, von Colbe-Wartenberg, Kreisschulinspektor Kiesel, Bürgermeister Lagiewski-Janowitz, Landrath v. Peistel, Hauptmann Raschke, Rittmeister Thies und Bürgermeister Wodtke.

Neutomischel, 20. Dezember. Als Vorsteherin für die höhere Töchterschule ist vom Schulvorstand Fräulein v. Leckow aus Gleiwitz und für die zweite Lehrstelle Fräulein Jasse aus Marienburg Wpr. gewählt worden.

* Gollnow, 20. Dezember. In der heutigen Stadtverordneten-Stichwahl wurde Herr Dachpappenfabrikant Lenz gewählt. — Wie verlautet, wird unser Bahnhof zum 1. April zum Bahnhof zweiter Klasse erhoben werden.

Dramburg, 20. Dezember. Vor einigen Tagen wurde der Vorwerksbesitzer Wallis auf Hohenfelde durch einen Schuß in die Seite schwer verletzt. Gestern Abend wurde nun der Sohn des W. unter dem Verdachte verhaftet, den Schuß auf seinen Vater abgefeuert zu haben. Bei seiner Abführung gestand er, geschossen zu haben, jedoch nicht mit der Absicht, seinen Vater zu verletzen. Er habe mit ihm Streit gehabt und sich darauf in sein Zimmer eingeschlossen. Den Einlaß begehrenden Vater habe er durch einen Schuß aus einem Revolver gegen die Thür zurückschrecken wollen. Daß die Kugel die Thür durchdringen und den Vater verletzen würde, habe er nicht annehmen können.

Stettin, 19. Dezember. Vorgestern Vormittag 10,30 Uhr trafen die Leutnants v. Hinckeldey und v. Borcke vom Dragoner-Regiment Nr. 3 auf ihrem Distanz-Ritt von Bromberg hier ein. Sie hatten die Entfernung von 259 Kilometern in 49 Stunden 50 Min., am zweiten Tage auf stellenweise sehr stark verschneiten Landwegen, wo die Pferde häufig an der Hand geführt werden mußten, zurückgelegt. Bei ihrer Ankunft hier befanden sich Reiter und Pferde in guter Verfassung.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung vom 19. Dezember.

Wegen Störung des evangelischen Gottesdienstes hatten sich der Tischler Peter Olschewski aus Käthnerdorf Gr. Kommorsk, der Korbmacher Johann Schalschewski aus Neuenburg, die Arbeiter Bernhard Koscielski, Franz Przybilski und Franz Wilczarski, der Maurerlehrling Joseph Wilczarski, der Arbeiter Franz Kwiatkowski und der Maurerlehrling Johann Kurreck aus Gr. Kommorsk zu verantworten. Am 18. Februar d. Js. fand auf dem evangelischen Kirchhofe zu Gr. Kommorsk das Begräbniß der verstorbenen Einwohnerfrau Birkholz in Gegenwart einer großen Trauerversammlung statt. Das Grab war etwa 3 bis 4 Meter von der Einfriedigung des Kirchhofes entfernt. Außerhalb des Kirchhofes, aber in nächster Nähe der Trauerversammlung, standen eine Anzahl Männer, darunter die Angeklagten. Als der Pfarrer v. Hülsen ein Gebet zu sprechen begann, erhob sich hinter dem Kirchhofzaun lautes Geschrei und Gelächter, so daß der Pfarrer das Gebet unterbrach und sich umsah, wer die Störung veranlaßte. Einen Augenblick verstummte der Lärm, brach aber, sobald der Pfarrer sein Gebet fortsetzen wollte, von Neuem los. Der Ehemann der Verstorbenen ging nun auf die Ruhestörer zu und rief entrüstet: „Seid Ihr Menschen oder Vieh“, worauf ein Theil der Personen lachend fortlief, während andere noch stehen blieben. Die sämmtlichen an der Trauerfeierlichkeit theilnehmenden Personen sind durch den Lärm in der Andacht gestört und in ihren religiösen Gefühlen gekränkt worden. Einige Angeklagte, wie Olszewski und Koscielski, sind vom Pfarrer erkannt, und diese Angeklagten bezichtigten die übrigen als Theilnehmer. Da sämmtliche Angeklagte katholischer Religion sind, so läßt sich nur annehmen, daß sie den Lärm verursacht haben, um den evangelischen Gottesdienst herabzuwürdigen, was umsomehr anzunehmen ist, als derartige Störungen evangelischer Begräbnisse durch polnische Katholiken wiederholt vorgekommen sind. Recht bezeichnend für die Art, wie ein Theil der Katholiken in Kommorsk gesonnen ist, ist der Umstand, daß der Koszielski heute auf Befragen erklärte, daß er auf einem katholischen Begräbniß nicht gelacht haben würde. Dieser Sachverhalt ist heute erwiesen worden, aber nur gegen die Angeklagten Olszewski und Koszielski; gegen die übrigen Angeklagten konnte eine Betheiligung, welche zu ihrer Verurtheilung geführt hätte, nicht festgestellt werden. Der Gerichtshof hielt gegen Olszewski, weil er als alter Mann bei einer so ernsten Trauerfeier noch Geberden gemacht hat, die ein Nachahmen und Verhöhnen bedeuten sollten, und weil von den Evangelischen häufig Klagen über Verspottung durch Katholiken vorgekommen sind, eine harte Strafe für geboten und verurtheilte ihn zu sechs Monaten Gefängniß, der noch jugendliche Koszielski wurde nur mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Alterthumsgesellschaft in Graudenz.

In der letzten Sitzung der Gesellschaft legte Herr Direktor Anger die neuen Erwerbungen für das Museum vor, darunter einen wohlerhaltenen Bronzekelt, der in Weißhof bei Graudenz gefunden worden ist, und sprach dann ausführlich über die in Topolno im Kreise Schwetz von ihm selbst ausgegrabene römische Bronzeurne. (Diese ist in der Kunsthandlung des Herrn Teschke in der Pohlmannstraße ausgestellt.) Das sehr wohlerhaltene kesselförmige Gefäß aus getriebener Bronze, 17,5 Zentimeter hoch, hat einen Bodendurchmesser von 14 Zentimeter, einen oberen Durchmesser von 26 Zentimeter und faßt 9 Liter. Um den Hals der Urne läuft ein 14 Millimeter breiter, mit dem Hammer von innen ausgearbeiteter Wulst, während der Bauch des Gefäßes durch 104 ebenfalls getriebene schöngeschwungene vertikale Wellenlinien verziert ist. Dieses Wellenornament wird oben und unten durch je zwei oberflächlich eingravirte Kreislinien abgeschlossen; der gewölbte Boden zeigt sechs zu je zweien angeordnete konzentrische Kreise, das charakteristische Kennzeichen echtrömischer Gefäße. Am oberen Rand des Kessels sind deutlich die Stellen erkennbar, an denen die mitgefundenen Bügelhalter angelöthet gewesen sind. Der Bügel selbst ist aus zwei verschiedenen starken und zwar aus zwei rechten Bügelenden zusammengesetzt und mittelst einer nicht ganz geschlossenen Bronzehülse in sehr roher Weise zusammengelöthet.

Im Jahre 1874 wurde bei Münsterwalde unweit Czerwinsk eine der unsern ganz ähnliche, nur etwas kleinere und schlankere Bronzeurne gefunden und von Lissauer beschrieben. Diese Münsterwalder Urne enthielt wie die Topolnoer die gebrannten Knochenreste eines Menschen, erstere aber außerdem eine Reihe interessanter Beigaben, darunter einen Goldklumpen im Werthe von 34 Mk. Bronzegefäße sind in den letzten 20 Jahren in Westpreußen nicht selten gefunden worden, in Rondsen bei Graudenz allein fünf; Bronzegefäße mit Wellenornament gehören aber zu den größten Seltenheiten. Die Museen in Christiania und Stockholm besitzen z. B. nur je eine der unseren durchaus ähnliche Bronzeurne mit Wellenornament, und da in der Urne zu Christiania ein zusammengebogenes eisernes Schwert gefunden worden ist, wie solche für die ältere Eisenzeit charakteristisch sind, so werden diese Urnen von den nordischen Alterthumsforschern in das 3.—5. Jahrhundert n. Chr. gesetzt, in welcher Zeit schon römischer Handel den Norden mit seinen Waaren reichlich versorgte

Münsterwalde und Topolno sind als Stationen des längst bekannten Handelsweges nachgewiesen, der von Aquileja über Wien, Breslau, Kalisch, Bromberg und Schwetz nach Danzig führte. Jedenfalls sind Bronzegefäße, wie unsere Topolnoer Urne, von den römischen Händlern den hiesigen Bewohnern nicht von vornherein zu Bestattungszwecken angeboten und verkauft worden. Sie würden sonst nicht in beschädigtem Zustande sondern heil und unverletzt der Erde übergeben worden sein. Es liegt vielmehr die Annahme nahe, ein reicher Mann (der Goldklumpen in der Urne von Topolno deutet darauf hin), habe seinen stattlichen Methkessel, der im Laufe der Zeit oder durch einen Zufall unbrauchbar geworden war, zu seiner oder eines seiner Angehörigen Bestattung bestimmt. Dies wird nicht häufig der Fall gewesen sein, und daraus erklärt sich die Seltenheit solcher Funde.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte; darauf gab Herr Oberlehrer Dr. Brosig einige Notizen aus den Verhandlungen der Berliner anthropologischen Gesellschaft, besonders über das Vorkommen des Hakenkreuzes als Ornament bei afrikanischen Völkern, und der Herr Vorsitzende gab eine Inhaltsangabe über einen Vortrag von Ranke über den Pithecus Dubois und seine Bedeutung für die Frage der Descendenztheorie.

Verschiedenes.

— Die Krakauer „Nowa Reforma" veröffentlicht eine **Verordnung des Kardinals Kopp** an sämmtliche Geistlichen Schlesiens, worin es heißt, der Fürstbischof sehe in einem Artikel des Teschner „Gwiazdka Cieszynska" eine Verspottung der kirchlichen Einrichtungen und verordne, daß sämmtliche **Geistlichen aus dem katholischen Preßverein**, welcher das genannte Blatt herausgebe, **austreten**, solange dieser Verein in irgend welchen Beziehungen zu der „Gwiazdka Cieszynska" stehe. Dieser Preßverein thut sich ganz besonders dadurch hervor, daß er für die Abtrennung Oesterreich-Schlesiens von der Diözese Breslau und seinen Anschluß an die Diözese Krakau agitirt, wodurch natürlich der Polonisirung dieses deutschen Landestheiles Thür und Thor geöffnet sein würde.

— **Deutsche Spielwaaren** erfreuen sich in **England** großer Beliebtheit, nicht nur ihrer Billigkeit, sondern der geschmackvollen Ausführung wegen. Die in diesem Jahre bei der deutschen Spielwaarenindustrie aufgegebenen Bestellungen für den englischen Weihnachtsbedarf beziffern sich auf die Gesammtsumme von rund 6 400 000 Mark.

— **Der erste Fünfpfennig-Omnibus in Berlin** wird vom 1. März 1897 ab auf der Strecke „**Hausvogteiplatz-Hallesches Thor**" verkehren. Die polizeiliche Erlaubniß ist bereits ertheilt. Sollte diese Versuchsstrecke Behörde und Interessenten befriedigen, so werden **elf andere Linien** koncessionirt werden.

— [**Ein gefährlicher Sport.**] Das Fleisch des **Schwertfisches** wird an der Küste der von ihm bevölkerten Meere als **feinster Leckerbissen** geschätzt, und die Industrie des Fanges dieser bewaffneten Seeungeheuer wächst fortwährend an Bedeutung. Die Schoner, die auf den **Schwertfischfang** ausgehen, sind am Bug mit einer eisenbeschlagenen „Kanzel" versehen, auf der ein Fischer mit der **Harpune** auf den Fisch lauert. Mit sicherem Auge schleudert er die Lanze in die Seite des Ungethüms. Rasend vor Wuth und Schmerz schießt der Schwertfisch wild davon, den eisernen Widerhaken im Leibe, Faden um Faden des Seiles mit sich fortreißend. Binnen einer Stunde pflegt sich seine Kraft zu erschöpfen. Dann besteigt der Harpunier eine schwanke Jolle und naht sich vorsichtig dem Opfer, um den Gnadenstoß zu führen. Doch der Schwertfisch ist ein tückisches Thier, er stellt sich, sobald er die Annäherung seines Feindes wahrnimmt, todt und stürzt dann plötzlich mit unglaublicher Geschwindigkeit und Wildheit unter den Kiel des Bootes; die Wasser rauschen, Bretter zersplittern, und ein langes dünnes, schwarzes Schwert durchbohrt das Boot von Seite zu Seite. Hat der Schwertfisch Glück, so spießt er dabei den Mann auf, wie auf einem Bratspieß. — Der Schwertfischfang wird als der denkbar aufregendste und anziehendste Sport geschildert.

— [**Eine unglückliche Ehe.**] Der Magistratsassistent **Balzer** in Berlin diente früher als Sergeant im 11. **Fuß-Artillerieregiment** zu Thorn und wurde dann als **Zeichner** bei der dortigen **Fortifikation** angestellt. In dieser Stellung **verheirathete** er sich mit einer Polin vom Lande. Nach einem Vierteljahre schon gingen die Eheleute wieder auseinander. Die junge Frau brachte es dahin, daß Balzer seine Stellung in Thorn aufgeben mußte. Ebenso machte sie es, als er später bei der Eisenbahn in Hamburg eine Anstellung gefunden hatte. Nun wandte sich Balzer vor etwa drei Jahren nach Berlin und kam beim **Magistrat** an. Wiederholt that er Schritte, um sich von seiner Frau scheiden zu lassen. Zweimal ließ er sie gerichtlich auffordern, zu ihm zu kommen, sie entschuldigte sich aber jedesmal mit Krankheit. Plötzlich jedoch kam sie dann nach Berlin, als ihr Mann auf ihren Empfang nicht mehr vorbereitet war. Auf die Abweisung, die sie deshalb erfuhr, stützte sie sich nun in der Scheidungsklage und der Mann wurde daraufhin in der That zweimal abgewiesen. Von dem letzten Termin kam er ganz verstört nach Hause. Einige Tage lang weinte er wie ein Kind, dann wurde er plötzlich tobsüchtig und griff seine Wirthin thätlich an. Später brachte man ihn nach der Irrenanstalt Herzberge. Dort ging es zunächst ziemlich gut mit ihm. Vor einigen Tagen aber bekam er plötzlich wieder einen Tobsuchtsanfall, machte aus einem Bettlaken, das er in Stücke zerriß, einen Strick, um damit den Wärter zu erwürgen, schlug dann aber ein Fenster ein, um zu entfliehen. Hierbei verletzte er sich so erheblich, daß er nicht weiter kommen konnte.

— [**Humor im Redaktionsbureau.**] Der „Neuen Züricher Zeitung" ist wegen eines innere Verhältnisse Oesterreichs besprechenden Artikels der **Postvertrieb für Oesterreich entzogen** worden. Nun, das ist manch' einer anderen Zeitung auch schon einmal passirt. Aber was der „N. Z. Z." noch nebenbei passirte, das verdient, schon weil's recht lustig ist, bekannt zu werden. Das Blatt hat nämlich die Nachricht von der Postdebitentziehung unter der Rubrik „**Unglücksfälle und Verbrechen**" gebracht. Es ist doch immer gut, wenn man sich den Humor bewahrt.

— [**Auch ein Benefiz.**] **Herr** (zum Regisseur einer Schmierentruppe): „Warum spricht denn heute Ihr Souffleur so laut? Man kann ja die Schauspieler kaum mehr verstehen!" **Regisseur:** „Ja, wissen Sie, **der hat heute seine Benifiz-Vorstellung!**"

Fl. Bl.

Wochenkalender für den 21. bis 26. Dezember.

Keiner wird uns das bestreiten,
Der nicht ganz von Sinnen ist:
Wenig' angenehme Zeiten
Waren's seit schon längrer Frist.

Wie viel Garst'ges zu berichten
Heischte der Journale Pflicht!
Was für gräuliche Geschichten
Kamen an das trübe Licht!

„Morgen, Kinder, wird's was geben!"
Also hieß es manches Mal,
Doch nicht Freud', noch muntres Leben
Gab es, sondern nur Skandal.

All den bösen Spuk zu bannen,
Tritt herein das heitre Fest,
Das des Waldes grüne Tannen
In die Häuser wandern läßt.

Unter grünen Tannenzweigen
Wird der Kleinen Jubel laut,
Die entzückt einander zeigen,
Was bescheert und aufgebaut.

Kladderadatsch.

Weihnachts-Büchertisch.

X.

Dem **praktischen Landwirth** wird „**Die Schule des Landwirths**" von Dr. **Victor Funk** (Leipzig, Verlag von Hugo Voigt 1896, eleg. geb. 4 Mk.) werthvolle Dienste leisten. Das Buch, dessen Verfasser eine langjährige Lehrerfahrung im landwirthschaftlichen Unterricht jeder Art besitzt, giebt auf Grund der einschlägigen Lehren aus der Naturwissenschaft und der Wirthschaftslehre eine kurze gedrängte Darstellung und befleißigt sich dabei einer einfachen, leicht verständlichen Redeweise. Die äußere Ausstattung und der geschmackvolle Einband machen das Buch auch für den Weihnachtstisch junger angehender Landwirthe oder strebsamer Beamten geeignet.

Von großem Interesse namentlich für den praktischen Landwirth werden **Rudolf Falbs** „Wetterprognose" und „Kalender der kritischen Tage" sein, von denen das I. Halbjahr 1897 soeben bei **Hugo Steinitz** in Berlin erschienen ist. Da sowohl der letzte milde Winter, als auch der verflossene, überaus nasse Sommer und Herbst von Falb genau so vorausgesagt worden waren, kann man wohl annehmen, daß er auch diesmal das Richtige getroffen haben wird. Von den vier im Büchlein enthaltenen Abhandlungen dürfte jene, welche den Titel „Mit Sternschnuppen geheizt" führt, von besonderem Interesse sein.

Die „Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896" konnte wohl kaum dem Schicksale entgehen, von Frau **Wilhelmine Buchholz**, der literarischen Freundin **Julius Stinde's**, besucht und auch beschrieben zu werden. „**Hotel Buchholz**" (Berlin, **Freund u. Jeckel**, Preis 3 Mk.) heißt die liebenswürdige Gabe, welche uns der beliebte Erzähler und genaue Kenner des Berliner Wesens in diesem Jahre bringt, „Hotel" deshalb, weil die Familie Buchholz während der Ausstellungszeit, wie so viele Berliner Familien, von den lieben Verwandten im entferntesten Gliede aus der Provinz heimgesucht wurde und sich vor Logirbesuch nicht retten konnte. Frau Wilhelmine ist als Zeitungsberichterstatterin verpflichtet, die Ausstellung in allen ihren Theilen zu „studiren" und thut dieses mit großer Gewissenhaftigkeit. Dabei kommt nun ein drolliges Gemisch von Unverstandenem und Berliner Schnoddrigkeit, von gesunden Gedanken und satyrischen Seitenhieben auf so manche Mängel in dem Arrangement der Ausstellung zu Tage, daß man bei der Lektüre des Buches, durch welches eine mit einer fröhlichen Verlobung schließende Liebesgeschichte sich hinzieht, nicht nur ein großes Behagen empfindet, sondern nicht selten laut lachen muß.

Billige Bücher sind in Deutschland im Allgemeinen noch selten. Mit Recht machte man lange Zeit uns Deutschen den Vorwurf, daß z. B. im Vergleich mit **Frankreich** unsere Bücher, namentlich die schönwissenschaftliche moderne Litteratur, zu theuer und in Folge dessen unverkäuflich seien. Diesem Uebelstande ist nun aber schon seit geraumer Zeit durch **Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek** (Stuttgart, J. **Engelhorn**) abgeholfen. Dieses Unternehmen bietet alljährlich eine sorgfältig getroffene Auswahl neuerer Werke der beliebtesten Erzähler und zwar außer namhaften **deutschen** Werken auch Uebersetzungen hervorragender französischer, englischer, italienischer, spanischer, skandinavischer, russischer und sonstiger ausländischen Erzählungen und Romane. Alljährlich erscheinen 26 Nummern; für 1896 sind 12 verschiedene Werke in ebensovielen Bänden erschienen, ferner 7 Werke in Doppelbänden. Da finden sich neben Namen wie Wolzogen, Spielhagen, Baron von Roberts lesenswerthe Werke deutscher Autoren, wie „Verbotene Frucht" von Henning van Horst; „Die Brüder" von Klaus Zehren; „Jugendstürme" von Karl Busse; „Schwere Frage" von A. von Gersdorff; Am stärksten vertreten sind in diesem Jahrgange die Romane aus dem Englischen: „Der Kameenknopf", eine Detektivgeschichte von Rodrigues Ottolengi; „Wanderbilder" von Richard Henry Savage und „Der Verkauf einer Seele" von F. Frankfort Moore; „Romanstudien" von Jerome K. Jerome, deutsch von Ernst Heilborn; „Eine gelbe Aster" von Jota, und „Dodo, eine Einzelheit des Tages" von C. F. Benson, „Eine Familienähnlichkeit" von B. M. Croker, „Pflichtgefühl" von William Dean Howells. Ferner aus dem Französischen: „Das Magdalenenhaar" von Jean Rameau und „Die Cigarette und andere Geschichten" von Jules Claretie; aus dem Dänischen ein sehr charakteristisches Werk: „Gold und Ehre" von Otto M. Möller. Jeder Band oder Doppelband enthält einen vollständigen Roman. Die Sammlung erscheint zum Preise von 50 Pf. für den einfachen und 1 Mark für den Doppelband ungebunden und 75 Pf. bezw. 1,50 Mark in schmucken Rothleinenbänden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserledigung.

4088] Der hinter dem Arbeiter **Johann Jablowski** aus **Dorf Roggenhausen** unter dem 8. Januar 1895 erlassene, in Nr. 11 für 1895 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. — Aktenzeichen: III. J. 925/95.

Graudenz, den 16. Dezember 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Verdingung.

4098] Die Lieferung von Hintermauersteinen, Kalk und Cement für den Neubau der evangelischen Kirche in Burg Belchau, Kreis Graudenz, soll unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden Bestimmungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote nebst Proben sind postfrei bis zum **Montag, den 4. Januar 1897, Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Verdingungsanschlag und Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus und können auch gegen postfreie Einsendung von 0,80 Mk. bezogen werden.

Graudenz, den 19. Dezember 1896.
Der Königliche Kreisbauinspektor. Wendorff.

Im Namen des Königs!

4091] In der Privatklagesache des Schmiedes **Karl Thiel** in **Graudenz**, vertreten durch den Justizrath Kabilinski ebenda, Privatklägers, gegen den Schmied **Konstantin Leszczynski** in Kl. Tarpen, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Königl. Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung vom 1. Dezember 1896, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter Dr. **Graeber** als Vorsitzender,
2. Rentier **Nord**
3. Schlossermeister **Moegelin** als Schöffen,
Sekretär **Wrede** als Gerichtsschreiber

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung der Ehefrau des Privatklägers schuldig und wird deshalb unter Kostenlast mit Dreißig Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit sechs Tagen Gefängniß, bestraft.

Dem Privatkläger wird die Befugniß zugesprochen, binnen vier Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils den entscheidenden Theil desselben ein Mal, auf Kosten des Angeklagten, im Graudenzer Geselligen öffentlich bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen.

Bekanntmachung.

4122] Zufolge Verfügung vom 15. Dezember 1896 ist am 15. Dezember 1896 die in **Neu-Zielun** bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Julius Neumann** daselbst unter der Firma J. Neumann in das diesseitige Firmen-Register unter Nr. 75 eingetragen.

Lautenburg, den 15. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht

Beschluß.

4121] Zufolge Verfügung vom 15. Dezember 1896 ist am 15. Dezember 1896 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 14 eingetragen, daß der Kaufmann **Julius Neumann** in **Neu-Zielun** für seine Ehe mit **Rosa** geborene **Gortatowski** durch Vertrag vom 1. März 1875 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Lautenburg, den 15. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4106] Der Arbeiter **Gustav Arndt**, der sich früher in Garnseedorf und dann in Jamerau aufgehalten hat, soll als Zeuge vernommen werden.

Es wird ersucht, seinen Aufenthalt anzuzeigen. — D. 495/96.

Marienwerder, den 13. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht III.

Bekanntmachung

4089] Zu Folge Verfügung vom 12. Dezember 1896 ist am 12. Dezember 1896 die in Pr. Stargard betriebene Handelsniederlassung des Kaufmanns **Ernst Doering**, ebendaselbst unter der Firma

Ernst Doering

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 308 eingetragen.

Pr. Stargard, den 12. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

4049] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Schmilowo** Blatt 6 auf den Namen der **Wilhelm** und **Wilhelmine Louise** geb. **Erdmann-Gruhlke**'schen Eheleute eingetragene, zu **Schmilowo** belegene Grundstück **am 30. März 1897, Vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 165,30 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 78,37,20 Hekt. zur Grundsteuer, mit 240 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 30. März 1897, Vormittags 11½ Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Vandsburg, den 17. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

4138] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Neudorf Königlich**, Kreis Wreschen, Band 66, Blatt Nr. 33, auf den Namen des Eigenthümers **Wojciech Majchrzycki** und seiner Ehefrau **Marcianna** geb. **Korcz** zu Neudorf Königl. eingetragene, im Gemeindebezirk Neudorf Kgl. belegene Bauerngut

am 9. März 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 209,70 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 24,67,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 8, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 10. März 1897, Vormittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, verkündet werden.

Wreschen, den 15. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

4134] In der **am 30. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr** im „Deutschen Hause" zu **Garnsee** stattfindenden

Holzversteigerung

gelangen zum Ausgebot:
Eichen: 73 Nutzenden, 85 rm Kloben, 35 rm Stubben,
Buchen: 6 rm Kloben,
Erlen: 17 rm Kloben,
Kiefern: 120 rm Kloben, 20 rm Knüppel, 435 rm Stubben, 15 rm Reiser I. Kl., 840 rm Reiser II. Kl.

Jammi, den 20. Dezember 1896.
Der Forstmeister.

Königliche Oberförsterei Okonin.

Bahnstation Frankenfelde, Ostbahn.
Holzverkäufe für Januar-März 1897.
Alt-Kischau bei Andres den **14. Januar und 4. März.**
Frankenfelde bei Hase den **4. Februar.**
Königswalde bei Althoff den **18. Februar und 25. März,**
jedesmal 10 Uhr Vormittags beginnend.

Welches Holz zum Ausgebot kommt, wird rechtzeitig vorher in der „Neuen Westpreußischen Zeitung" bekannt gemacht.

Gr. Bartel, den 30. November 1896.
Der Oberförster.



Gefüllt an den Quellen der Uj Hunyadi Actien-Gesellschaft bei Ofen UNTER ABSOLUTER CONTROLLE DER KOENIGLICH UNGARISCHEN CHEMISCHEN REICHSANSTALT
(*Ministerium des Ackerbaues*) *Budapest.*

„Ein stärkeres und günstiger zusammengesetztes natürliches Bitterwasser ist uns nicht bekannt."
PROF. DR LEO LIEBERMANN, *Koniglicher Rath, Director der Kön. Ung. chemischen Reichsanstalt, Budapest.*

„Dieses Wasser ist zu den besten Bitterwässern zu rechnen und ist auch als eins der stärksten zu bezeichnen."
GEH. PROF. O. LIEBREICH, *Berlin.* „*Therapeutische Monatshefte,*" *Juni,* 1896.

Zahnweh

lindert augenblicklich **Ernst Muff's** weltberühmte schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20 %igen Extract aus Mutterneiken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. zu haben bei 5721
Paul Schirmacher, Drogenhandlung.

Wurstwaaren.

Prima Waare empfiehlt zu äußerst soliden Preisen.
A. Hoffmann, Wurstfabrik Hammerstein. Preislisten gratis und franko. [3424

Wohnungen.

Eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Kabinet, Küche und Zubehör, zum 1. Januar oder später billig zu vermiethen bei [3987
Rosteck, Rehdenerstraße 6.

Konitz Westpr.
Ein Laden
Restaurant nebst Wohnung und allem Zubehör, vis-à-vis dem Land- und Amtsgericht, ist zu vermiethen und vom 1. Juli d. Js. zu beziehen. Geschäftseinrichtung vorhanden. [3508
Bis zum 1. Januar bleibe ich zu Hause, alsdann mehrere Wochen auf Reisen.
Simon Meyer, Konitz Westpr.

Bromberg.
Ein Laden
mit 3 Zim., Wohnung und allem Zubehör, in Bromberg, bester Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, billigst zu vermiethen bei **Günther, Bromberg,** Elisabethmarkt 4. [6274

Ein klein. Laden
mit 2 Zim., Wohnung und Zubehör, in guter Geschäftslage Brombergs, für Barbiere oder sonst klein. Geschäft passend, billig zu vermiethen bei **Günther,** Elisabethmkt. 4., **Bromberg.** [6275

Bromberg, Poststraße 4 I
Eckhaus, Friedrichsplatz, ist die von Herrn Rechtsanwalt Aronsohn innegehabte Wohnung von drei Zimmern, Entrée und Küche per 1. April 1897, eventl. früher, zu vermiethen. [2483
Carl Pauls.

Gnesen.
3928] In meinem Neubau sind vom 1. April 97 ev. auch früher
schöne Geschäftslokale
für Restaurant, Wiener Café oder dergl. zu vermiethen.
Tzrocke, Maurermstr., Gnesen

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz.

4627] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska,** Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch.** Berlin, Oranienst. 119.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann, Materialist, welcher mit der Kolonialwaar.-, Drogen-, Farben-, Destillations-, Speicher- und Eisenw.-Branche vertr. ist, s. zum 1. Januar resp. 1. Febr. anderw. Engag. Meld. unt. Nr. 4114 a. d. Gesell. erb.

Junger Mann, 23 Jahre alt, militärfrei, ev., mit guten Empfehlungen, wünscht per 1. Jan. 1897 eine Stelle im Eisenspezial-Geschäft anzunehmen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4109 an den Geselligen erbeten.

4168] Mein **Engagements-Bureau** für männl. u. weiblich. Hilfsperson. d. Gastwirthsbranche (Kellnerinn. ausgeschl.) empfiehlt sich den geehrten Herren Hotelbesitzern sowie Restaurateuren. Gefl. Aufträge erbittet
F. Horn, Königsberg i. Pr.
Magisterstraße 56.

Gewerbe u. Industrie

Jung. Schriftsetzer (N.-B.), tücht. u. korrekt in all. Satzart., s. **sofort** St. Off. erb. **P. Krause,** Culm Wpr., Predigerstr. 27.

Fleischbeschauer
wünscht Stellung, wo ein solcher fehlt. Meldungen brieflich unter Nr. 4177 an den Geselligen erb.

Müller.
4149] Ein Müller, ev., 29 Jahre alt, in der jetzigen Stelle 6 Jahre, noch ungekündigt, sucht z. 1. April als verheiratheter oder wo später Verheirathung gestatt., Stellung. Gefl. Anerbieten unter **M. R. 29** postlagernd Lubosin i. Posen erbeten.

Landwirtschaft

Brennerei-Verwalter, verh. 3 K., s. Stell. v. sogl. od. später. Meld. u. 4151 an d. Gesell. err.

Für Termin Neujahr
habe ich n. einig. mir v. ihr. Herren Prinzip. als tücht. u. brauchb. empf. verheir. u. unverh. **Wirthschaftsbeamte, Rechnungsf., Brenn., Förster, Jäger u. Gärtner** in Posen, West- u. Ostpr. an der Hand u. weise diese wie stets kostenfrei nach. **A. Werner,** landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

4143] Elternloser Landwirth 19 Jahre, sucht sof. resp. 1. Jan. **Stell. als 2. Beamter** geg. kl. Gehalt. H. Schleusener, Dom. Montig bei Raudnitz Wpr.

Landwirth
30 Jahre alt, mit Amts-, Guts-, Standesamtsgesch. u. Buchf. vertr., s. p. 1. Jan. Stell. u. besch. Anspr. Off. unt. Nr. 3880 a. d. Gesellig.

3955] Ein junger Landwirth, 26 Jahre alt, evang., aus Angeln (Schleswig) z. Z. in d. Hessen'schen Instit. in Stettin, in der einf. u. dopp. Buchf., Guts- u. Gemeindevorstandsgesch. unterwiesen, sucht Stellung als
Rechnungsführ. ev. Inspektor
bei bescheid. Gehaltsansprüchen. P. Lorenzen, Stettin, Arndtstr. 38I.

Oskar Graber,
Schweizer-Bureau
Ernstfelde b. Insterburg empf. sich d. Herren Gutsbes. u. Landw. z. **Besorg.** von **Oberschweiz. u. Schweizer-Freistell.** Daselbst können sich **mehr. Unterschweizer** melden. [4063

4153] Ein gut empfohl., strebs.
reeller Vorschnitter
sucht für 1897 b. tücht. Leistung dauernd. Stell., besorge unt. solid. Beding. jed. Zahl brauchb. Arbeitskräfte. Um gefl. Antr. b. W. Quast, Berkenwerder, Kr. Landsberg a. W.

S. Stell. a. Unternehmer, mit guten Zeugn., für Feld- u. Rübenarbeit. p. 1897. Kann 20—30 Leute u. Kaut. stellen. St. Lewalski, Groschken b. Gilgenburg. [4152

Offene Stellen

Gesucht zum 1. Januar 1897
Hauslehrer
zu einem 11jährigen Knaben in einer Försterei Westpr. Gefäll. Meldung. nebst Gehaltsansprüch. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3929 d. d. Geselligen erbet.

4004] Wir suchen vom 1. Febr. 1897 einen
Religions-Lehrer Schächter u. Vorbeter.
Gehalt fixum 650 Mark, Nebeneinnahmen 200 Mark. Bewerber muß preußischer Unterthan sein.
Friedland Ostpr.,
den 18. Dezember 1896.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde
J. A.: Th. Petzall.

Handelsstand

4132 Für mein Manufaktur-Kurz- und Schuhwaar-Geschäft suche per sofort eine tüchtige
Verkäuferin
dieselbe muß mit der Landkundschaft vertraut sein. Damen, die selbständig Putz arbeiten können, erhalten den Vorzug.
Gustav Friedlaender, Palmnicken.

3922] Für meinen Destillations-Ausschank suche sof. ein. kautionsf.
Verkäufer.
C. G. Bandelow, Bromberg.

9832] In meinem Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft findet ein gewandter
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen per 1. resp. 15. Januar dauernde Stellung. Offert. m. Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. erbeten. Rud. Conitzer, Schwetz Weichsel.

4042] Ein junger
Destillateur
findet in meinem Restaurations- und Destillations-Geschäft, mit gut. Zeugn., von sofort Stellung.
Alb. Wegner, Bromberg.

Jung. Kaufmann
Klavierspieler, find. i. m. Piano-Magazin als
Buchhalter u. Korrespondent
sof. dauernde, angeneh. Stell. Um ausführl. Bewerbungsschreib. ersucht
Carl Ecke, Posen.

4026] Für mein Destillations-Geschäft en gros en detail suche zum 1. Januar einen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Moritz Ziegel's Nachfl., Wongrowitz.

3981] Suche für mein Tuch-, Manufakturwaaren- u. Konfekt.-Geschäft einen jüngeren, mit der einfachen Buchführung, sowie schriftlichen Arbeiten vertrauten
jungen Mann und einen Volontär
beide der poln. Sprache mächtig. Den Offerten sind gleichzeitig Gehaltsansprüche beizufügen.
F. Alexandrowitz, Mensguth Opr.

Die 2. Gehilfenstelle
ist in meinem Material- u. Eisen-Geschäft sofort resp. z. 1. Januar zu besetzen. Reflektant. belieben ihre Offert. nebst Abschrift der Zeugnisse ohne Retour-Marke einzusenden. [3967
L. Wiebe, Mohrungen.

Für einen größ. Destillationsausschank wird ein
Kommis
im Alter von 25 bis 30 Jahren, der auch polnisch spricht und eine Kaution von ca. 2000 Mk. in kursfähigen Papieren od. Sparkassenbuch deponiren kann, per 1. Januar gesucht. Meldungen mit entsprechenden Angaben und Zeugnißabschriften unt. Nr. 4003 an den Geselligen.

Gewerbe u. Industrie

Oberkellner
Faßkellner
Zimmerkellner
Servirkellner
Kellnerlehrlinge
Köche
Hotel-Wirthinnen
zweite Mamsells
Hoteldiener
Portiers
Zimmermädchen
sucht [4167
F. Horn, Königsberg i. Pr.,
Magisterstraße 56.

4101] Ein tüchtiger, junger
Brauergehilfe
findet in meiner Mälzerei sofort Beschäftigung.
Ad. Axt, Schneidemühl, Export- und Lagerbierbrauerei.

3948] Ich suche von sofort resp. vom 24. d. Mts. einen ordentl.
Konditorgehilfen
der selbständig arbeiten kann, auch etwas in der Bäckerei mithelfen muß.
Karl Beyer, Nakel (Netze).

Konditorgehilfe
älterer, nicht unter 26 Jahren, per Januar für dauernde Stell. gesucht. Offerten an die Exped. d. Culmer Zeitung erb. [4159

Buchbinder
tüchtige und accurate Arbeiter, werden für dauernde Stellung bei hohem Lohn p. sof. verlangt. Vergolden nicht nöthig. Off. m. Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit sind an E. Stößel, Bromberg, Friedrichs-Platz, zu richten. [4170

1 tcht. Buchbindergeh.
verlangt von sofort A. Malohn, Buchbindermeister, Thorn.

1 Wagensattler
1 Feuerschmied
1 Feilbänker
1 Stellmacher
sowie Lehrlinge
für Schmiede und Stellmacherei sofort verlangt [4025
J. A. J. Bönig, Wagenfabrik, Landsberg a. W.

3869] Beim unterzeichneten Regiments-Kommando können sich zum sofortigen Eintritt als Zweijährig-Freiwillige noch einige
Schneider
melden.
Königl. 2. Pommersches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17
Bromberg.

Energischer
Modell- u. Maschin.-Tischlermeister
für eine größere Tischlerei einer Landwirthschaftlichen Maschinenfabrik gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen u. Gehaltsforderungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4120 d. d. Geselligen erbet.

Tischlergesellen
auf fournirte Kastenmöbel finden Arbeit. [4078
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstraße 4.

6 Tischlergesellen
sucht J. Strehl, Tischlermstr., Osterode Ostpr. [4086

4099] Einen staatlich geprüften
Lokomotivführer
sucht zum 1. Januar n. Js. für dauernde Stellung.
Zuckerfabrik Neuteich.

3673] Suche von **sofort** einen tüchtigen
Schmiedegesellen
der durchaus selbstständig am Feuer arbeiten kann. Auch kann
ein Lehrling
sofort eintreten.
Julius Wach, Schmiedemstr., Soldau Opr.

4070] Kolonie Brinsk bei Lautenburg braucht von sofort oder später einen
Dorfschmied
bei Lohn und Deputat.
Der Gemeindevorstand.

2847] Ein tüchtiger
Stellmacher
findet dauernde Beschäftigung bei G. Mauthey, Strelno.

Stellmacher
mit eig. Werkzeug, unverh., ev., nüchtern, fleißig u. höflich, wird als Aufseher gesucht. Zeugnißabschriften einzusenden an Dom. Quirren p. Raudnitz Wpr.

3918] Ein tüchtiger zweiter
Müllergeselle
wird zum 1. Januar 1897 gesucht.
Kramsker Mühle Wpr.

3969] Ein jüngerer, ordentl.
Müllergeselle
f. Kund.- u. Geschäftsm. wird z. 1. Jan. b. 20—24 Mk. monatl. Lohn in Medien p. Heilsberg gesucht. Zeugnißabschr. eins.

4030] Ein junger, ordentlicher
Müllergeselle
wird verlangt.
Dahmpfmüle Stegers Westpr.

Jung. Müllergeselle
als 2., findet bei 18 Mk. Lohn monatlich und freier Beköstigung Arbeit bei Sand, Massanken bei Rehden. [4096

Landwirtschaft

Gesucht wird in der Nähe von Danzig zum 1. April 1897 ein tüchtiger, evang., verheiratheter
Wirthschafter
der durch Zeugnisse sich über seine Brauchbark. ausweis. kann. Ebendaselbst wird zur selben Zeit ein evangelischer
Schmied
der sich über seine Brauchbarkeit ausweist, für eine Freischmiede mit guter Kundschaft gesucht. Meld. mit Zeugniß-Abschriften unt. Nr. 4133 a. d. Gesell.

4129] Dom. Hansfelde bei Melno Wpr. sucht zum 15. Febr. einen älteren, unverheiratheten, fleißigen, anspruchslosen
Gärtner.

3876] Ein nüchterner, erfahr. gänzlich selbständ., verheiratheter
Gärtner
ohne Kinder, der hauptsächlich im Gemüsebau u. mit d. Bienenzucht vertraut ist, findet bei Gehalt u. Tantieme von einer überaus erträglichen Einnahme zum 1. Januar od. spät. dauernd. Stell. auf Rittergut Kniebau bei Dirschau Wpr.

4035] Suche für bald einen einfachen, selbstthät., verheiratheten
Gärtner
für Gemüse- u. Obstbau. Zeugn. u. Gehaltsansprüche sind einzureichen an
Gut Konikowo bei Gnesen.

3972] Suche von sofort einen
tücht. Unterschweizer
der das Futtern und Melken versteht. Meldung an Oberschweizer Emil Rufer in Marusch bei Graudenz.

Ober-Schweizer
erfahren, mit guten Zeugnissen u. eigenen Schweizern, zur Uebernahme der Milch-, Vieh- u. Mastwirthschaft auf einem Rittergute in Mecklenburg von sogleich oder später gesucht. Meldungen mit Zeugnissabschriften u. Altersangabe an Direktor de Grain, Berlin N., Usedom-Strasse No. 27a, zu richten. [3931

Ein Hofmann
zum 1. April [4090
ein Schäfer
zu sofort oder 1. April gesucht.
Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

Ein Kuhfütterer
der mit einem Gehilfen beim Melken helfen muß und
ein Gärtner mit einem Beigänger
der auch die Scharwerker zu beaufsichtigen hat, werden zum 1. April 1897 in Baukau, Kr. Danzig, gesucht. [3787

4069] In Klein Kunterstein kann sich ein
Vorreiter
melden.

3878] Ein zuverlässig., verheir.
Kutscher
f. sogleich od. 1. Januar gesucht. Habe eine
Grützmühle
mit Roßwerk billigst z. verkauf. Offert. an S. Leyser, Neu Skompe b. Culmsee.

Einen Pferdeknecht u. einen Hütejungen
sucht zu Neujahr [3418
Pfarrer Walenski in Mockrau.

Diverse

1462] Einen tüchtigen, nüchtern.
Hotel-Friedrich
sucht von sogleich
Central-Hotel, Inh. Julius Hancke, Rosenberg Wp.

Lehrlingsstellen

Einen Lehrling
mit guter Schulbild. sucht sofort Buchhdl. Biengke, Culm Wpr., Markt 15. [4124

Dienerlehrling
gesucht, 14 b. 17 Jahre alt, Antritt 1. Januar. Persönliche Vorstellung erforderlich 9 bis 1, 4 bis 6 Uhr.
Lotterie-Komptoir C. Schmidt, Danzig, Langgasse 44, I.

4094] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft zum 1. Januar 1897 einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Bevorzugt werden solche, die schon eine Lehrstelle gehabt haben. Emil Bahlau, Osterode Ostpr.

2 Gärtnerlehrlinge
Söhne anständiger Eltern, die Lust haben, die Gärtnerei, sowie feine Blumenbinderei zu erlernen, können eintreten bei
Handelsgärtner Schröder, Soldau Ostpr.

4158] Für mein am Sonnabend und Feiertagen streng geschloss. Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft suche
einen Lehrling
aus achtbarem Hause per sofort. Bewerber, die das 17. Lebensjahr schon überschritten, werden bevorzugt. Julius Fellner, Dt. Krone.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

3985] Suche als **Verkäuferin** Stell. i. e. Galanterie-, Kurz- und Weißw.-Gesch. v. 1. od. 15. Jan. Off. unt. **A. B. 99** a. d. Exp. d. „Hohensteiner Post" in Hohenstein Opr.

Perfekte Kochmamsell
s. Stell. i. **Hotel** od. f. **Restaurat.** Off. u. **W. M. 150** a. d. Inser.-Ann. d. Gesell. i. Danzig, Jopeng. 5.

Suche
z. 3. Jan. 97 ohne Vieh- u. Landwirthschaft auf dem Lande einem alten, alleinstehenden Herrn mit kleinem Gehalt die Wirthschaft zu führen. Mehrf. m. Erf. in Stellung gewesen. Meld. unter **M. G.** postlag. Rehhof erbeten.

E. j. Mädchen s. Stellung als
Putzarbeiterin
für mittel. u. feinen Putz vom 1. od. 15. Januar. Meld. unt. **H. S.** postlagernd Schlochau erbeten.

Eine Wirthin
die größere Wirthschaftungen auf dem Lande, sowie ein Offizier-Kasino mit Erfolg geführt hat, sucht Stellg. z. 1. Januar 1897. Ist 30 Jahre alt. [4150
Anna Reschke, Pr. Stargard, Pelpliner Chaussee.

4194] Ein semin. u. in Sprach. geb. **Mädchen,** auch tüchtig in Küche u. Haus, sucht Stell. Meld. u. G. 46 postlag. Schneidemühl erb.

4190] Z. 1. Jan. suche ich Stell. als **Kinderfrau,** od. Stütze der Hausfr., ev. a. als Wirthsch. b. einem einzelnen Herrn. Meldung. an Frau Halaski, Neidenburg Opr.

4162] **Köch., Stubm. u. Mädchen** f. Alles empf. v. gl. u. Neujahr Fr. Utsching, Grabenstraße 33.

Offene Stellen

Eine bescheidene, anspruchslose
Kindergärtnerin I. Kl
wird zu ein. Mädchen von 7 J. zum 1. April gesucht. Meldung. brfl. u. Nr. 4128 an den Gesell.

1 Kindergärtner. I. Cl.
wird auf ein Gut vom 1. Januar 1897 gesucht. Zwei Kinder zu unterrichten, musikalisch. Gehalt 240 Mk. Meld. brieflich unter Nr. 3973 an den Geselligen.

Zum 1. April gebildete,
jüngere Wirthin
bei einem einzelnen Herrn aufs Land gesucht. Firm in feinster Küche, Federvieh, Kälberaufzucht und Plätten d. f. Wäsche. Meld. briefl. mit Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüch. unter Nr. 3997 an den Gesell. erb.

Für ein Käse- u. Buttergeschäft wird für Bromberg eine gewandte
Verkäuferin
per 1. Januar gesucht. Off. unt. A. 40 a. d. Annonc-Annahme d. Geselligen in Bromberg. [4171

4157] Ein junges Mädchen aus anständiger Familie als
Verkäuferin
in einem Mehlgeschäft per 1. Jan. 1897 gesucht. Off. nebst Zeugnissen u. Photogr. u. Z. A. 120 postl. Schleusenau erbeten.

Eine Stütze
die mitmelken muß, zu sofort gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft, Familienanschluß zugesichert.
J. Großnick, Lichtfelde Westpr.

4135] Ein anständiges,
junges Mädchen
wenn auch vom Lande, wird zur Bedienung der Gäste und Mithilfe in der Wirthschaft sofort gesucht. Meldung. unt. Nr. 4135 a. d. Geselligen erbeten.

3999] Suche für meine alten Eltern in der Stadt, zur Pflege und Führung des Haushaltes, ein älteres, häuslichen
Fräulein.
Meldungen mit Gehaltsanspr. zu richten an
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Zur selbstständigen Führung eines städtischen Haushalts wird eine ältere, doch rüstige, erfahrene, achtbare
Frau
mit bescheidenen Ansprüchen gesucht, die selbstthätig ist und zwei kleine mutterlose Kinder mit Liebe zu erziehen hat. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen u. Nr. 4084 an den Geselligen.

4169] Für älteren, alleinsteh. Herrn wird gesetzte, israelitische (religiöse)
Wirthin
— älter. Mädchen od. Wittwe — von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Chiffre 100 an Annoncen-Annahme von Philipp, Crone a./Br. erbeten.

4079] Zum 1. Januar wird eine zuverlässige, ältere, katholische, der poln. Sprache mächt.
Wirthin
die gut kochen kann, m. Kälber- und Federviehzucht vertraut ist, gesucht. Gehalt 200 Mark p. a. Bitte um Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurücksende.
Dom. Montken bei Stuhm.

4160] **Eine Amme** kann sich sof. melden bei Frau Kowalski, Hebamme, Unterthornerstr. 2

Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse

der Act.-Ges. Schäffer & Walcker, Berlin, Lindenstrasse 18

gegenüber der Markgrafenstrasse.

Reichhaltigste Auswahl in Beleuchtungsgegenständen für Gas- und electrisches Licht [1712

grossen und kleinen mustergültigen Geschenken, Kunst-, Schmuck- und Gebrauchsgegenständen aller Art.

Niederlage der Orientalischen Teppich-Fabrik **Mayer Brothers** in **Alhadabad** (Indien).

Täglich von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends geöffnet!

Eintritt frei!

Waschmaschine „Triumph“ D.R.-G.-M. Nr. 39593



Grösste Schonung der Wäsche! Unerreichte Leistungsfähigkeit bei leichtester Handhabung und einfachster Konstruktion empfiehlt

Prospekte gratis. **E. Drewitz, Thorn.** Prospekte franko.

Zur Deutschen Reichskrone.

J. Gruhn, Marienwerder Wp.

Destillation und Liqueur-Fabrik

gegründet 1875.

— Spezialitäten: —

Kurfürstl. Magen, Danziger Goldwasser, J. Gruhn'sche aromatische Lebenstropfen, vorzügl. Magenbitter, sehr wirksam bei Magenbeschwerden.

Eine Kiste enthält 3 Flaschen, incl. Kiste und Porto Mk. 5.—.

A. H. Pretzell, Danzig

Gegründet (Inh.: **P. Monglowski.**) 1843.

Rum, Arrac, Cognac.

Rum- und Arrac-Weinpunsch.



O. Wendt,

Berlin S. O., Skalitzerstr. 136, liefert die neueste verbesserte hocharmige Familien-Nähmaschine mit Verschlusskasten u. compl. Apparaten, dreijähriger Garantie u. vierwöchentlicher Probezeit, trachtfrei für **50 Mk.** Maschine No. 3 für **60 Mk.** Handwerker- und Ringschiffmaschinen zu Fabrikpreisen. **Germania** Wringmaschinen von 16 Mark an. Waschmaschine **Komet 40 Mk.** Waschmaschine **Fortuna 50 Mark. Triumph - Mangelmaschinen** von **25 Mark** an. [7682

Prima Pneumatic-Fahrräder von 175 Mark an.
Man verlange Preisliste.

Carl Beermann's

Patent-Breitsäemaschinen

Schubwalzen-Drillmaschinen

Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge

Stiften- und Schlagleisten-

Glattstrohdrescher

für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,

Roßwerke

in verschiedener Größe und Ausführung, **allgemein als gutgeh nd anerkannt,** empfiehlt [8936

Carl Beermann's Filiale,

Bromberg.

---

22 höchste Auszeichnungen.



Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888|89 Lüttich 1890 Spa 1891.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegmar

ist das **erste u. beste deutsche Produkt,** von ärztl. u. chem. **Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl.** Verkehr **nur** mit Grossisten. Muster gratis u. franko. [9939]

Alleinverkauf der Originalfüllungen bei

Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.

Generalvertretung für Westpreußen: **Eugen Runde, Danzig.**











Honigkuchen-Fabrik

Herrmann Thomas, Thorn



Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs

empfiehlt ihre

echten Thorner Honigkuchen

und als **Spezialität:**

die weltberühmten Thorner Katharinchen.

Durch Allerhöchste Auszeichnungen anerkannt bestes, in der Honigkuchenindustrie den ersten Rang einnehme des Fabrikat. Auch mehrfach prämiirt durch goldene und silberne Medaillen, zuletzt in Breslau und Graudenz.

Thorn ist seit Jahrhunderten der Centralpunkt für die Honigkuchenfabrikation, hier wird nach wie vor von schädlichen Ersatzmitteln bei der Anfertigung der Honigkuchen abgesehen, und ist dies der Grund, weshalb die echten Thorner Honigkuchen unerreicht dastehen und von Feinschmeckern besonders bevorzugt werden.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefälligst darauf achten, daß alle Packete mit **nebenstehender Schutzmarke und der vollen Firma** versehen sind; die alleinige Bezeich-



nung „Thorner Honigkuchen“ ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare **kein** Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrupsprodukt ist. [2477

Meine Verkaufsstelle in Graudenz befindet sich Marienwerderstraße 4.

Auch für **Weihnachten 1896** kommt in den hiesigen Niederlagen die allbeliebte **Doerings-Seife** mit der **Eule** in hocheleganten Kartons zum Verkauf. Wir machen alle Hausfrauen, Herrschaften, die Damen- und Herrenwelt auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam und betonen, daß sich auch die diesjährigen Kartons ihrer prachtvollen Ausstattung und Eleganz wegen als ein Geschenk erweisen, das nicht minder repräsentabel wie praktisch, nützlich und willkommen ist. Trotz der eleganten, farbenschönen Packung ist der Einkaufspreis um keinen Pfennig erhöht worden.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Hermann Littmann.

Breslau

Höfchen-Straße Nr. 53a.

Spezial-Geschäft **für Kleesaaten, Sämereien u. Braugerste.**

C. Friedmann's

Arnica-Papier.

6967] Altbewährt, bestes Wundpapier für Schnitt- und Brandwunden, zu haben in den Apotheken, Preis 1/1 Etiq. 20 Pf., 1/2 10 Pf. **Man verl. ausdrücklich „C. Friedmann's Arnica-Papier“.** Gen.-Dep. **Joh. Pergher, Nürnberg**

Echt goldene

Uhrketten

grösste Auswahl nur neuer, moderner Muster empfehle zu billigst berechneten Preisen. **Altes Gold und Silber** nehme in Zahlung. [3658

Carl Boesler

vorm. L. Wolff

Oberthornerstrasse 34.

Allerhöchste Auszeichnungen
Orden, Staatsmedaillen.



Pianinos von 450 M. an.

Flügel. 10jähr. Garant.

EMMER.

Harmoniums von 95 M. an.

Abzahlung gestattet.

Bei Baarzahl. Rabatt u. Freisendg.

W Emmer, Berlin C., **Seydelst. 20.**

Pianoforte- u. Harmoniumfabrikant.

Ueberrasch. schön u. sehr sol. gearbeit. sind meine **echten**

Weichselpfeifen

u. liefere solche, wie Abbildung, **weit gebohrt m Kernspitze,** 75 cm läng. p. Dtzd. Mk. 24.—; 90 cm Mk. 27,—; 100 cm hochfein Mk. 30,—. Probe-Halb-Dutzend gebe ab. nehme Nichtconvenirendes zurück. Bei Dutzd.-Abnahme franko. [6940

M. Schreiber. Hofl., Düsseldorf.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (zum Reißen) pr Pfund; **Gänseschlachtfedern** so wie sie von der Gans fallen, **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. **46.** Verpack. w. nicht berechn.

Viele Anerkennungsschreiben.

Proben u. Preisliste gratis Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

3444] 4000 **Meter gut erhaltenes**

Gleis

65 mm hohe Schienen, auch auf Stahlschwellen montirt, 500 u. 600 mm Spur, nebst 60 Stahlmulden-Kipplowries von 1/2 u. 3/4 cbm Inhalt, im Ganzen oder getheilt, **käuflich u. miethsweise billig** abzugeben.

Orenstein & Koppel,

Feldbahn-Fabrik,

Danzig, Fleischergasse 43.

Sehr beachtenswerth für jede

sparsame Hausfrau!

Riesengebirgs-Leinen

zu jed. Art von Leib- u. Bettwäsche geeignet, ohne täusch. Appretur u. s. w. in vorzügl., sehr preiswerth. Qualit. vers. jed. Maaß direkt an Private

P. Schittko,
Lieban i. Schl.,
Leinen-Waaren-Versand.

Reichl. Mustercollekt. **sof. fr.** Send. im Werthe v. Mk. 15 an frankodurch ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz.

Uebrick's Konditorei

Thorn III

versendet in Postpacketen

Torten aller Art

Baumkuchen [2150

stets frische Konfituren

und alle Sorten **Marzipan**

— **Vorzügliche Waare.** —

Schweiz. Uhrversandt.

für Herren			
Silb. Remont. **Ank. 15 Rub.**		M.	25
Gld. 14 kar. „	„ 15 „	„	125
„ „ „	Cyl 10 „	„	60
Stahl oxid. **f. Aerzte,** Pat.		„	95
„ „	10 Rubis	„	20
f. Dam. Silber 800	10 „	M.	20—25
Gold 14 kt.	10 „	„	35—50

Zoll- u. portofrei. **Nachnahme. streng reell. Garantie: Zurücknahme.** [3617

Weltpost-porto. | **Aug. Bernhardt. Bülach,** Kt. Zürich

Hermann Eschenbach

Markneukirchen i. Sa 14, direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

Kleereiniger

45 u. 58 Mk., reinig. Roth- u. and. Klee v. Wegebreit u. Seide a. als **Getreidetrieur** u. Sortir. verwendb. Ueb. 1000 i. Betr.

Kleereiber

Rohowsky, für Göpel u. Dampf, 240—520 Mk., einzig bewährter billig. Kleereiber. Zahlr. Referenz. Masch.-Fbk.

Paul Lübke, Breslau



...r. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. eb. App. prakt Konstr aus. Rebenst. M. 48. ohne Kohlens.-Fl u. Gest k. i. Pr **Gebr. Franz, Königsberg** Illst. Preiscourants fr. u. gratis

---



Taschen-Uhren

Remont.-Nickel	v. M. 3.00 an
Schlüsseluhren,	v. M. 5,50 an
Remont. Silber	v. Mk. 10 an
„ Gold	v. Mk. 20 an

Wecker-Uhren von **Mk. 2,40** an. m. Kalend. **Mk. 4.**

Regulateure

von **Mk. 6** an.

Preisliste gratis und franko. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenversandgeschäft

Carl Schaller, Constanz,



Verabsäumen Sie nicht, sich ein **Kieler Geldloos** für 1 Mark 20 Pfg. incl. Porto und Gewinnliste (11 Looje für 10 Mark 20 Pfg.) zu kaufen! Es eröffnet sich Ihnen dadurch die Aussicht,

Fünfzigtausend Mark

zu gewinnen.

S. Münzer, Breslau

Junkernstraße 32.

Neunaugen!

3895] Aus meiner Rösterei, welche bereits 40 Jahre besteht, offerire **große Neunaugen,** das Schockfäßchen 7,50 Mark franko gegen Nachnahme.

C. v. Bartkowski. Mewe.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [429

Preis per Stück 10 Mark.

Silberne Cyl. Rem.-Uhr mit Goldrändern, zierliches Format. 3 Jahre Garantie. Nicht pass. Geld zurück. Beste direkte Bezugsquelle: **Gust. Staat, Düsseldorf,** Mittelstr. Fabr. u. Engros-Lager in Uhren und Goldwaaren.

Kataloge umsonst.

Zurückgesetzte Leinen!

Hand-, Tisch- u. Taschentücher, Bett-, Inlett- u. Züchen-Leinen, Weiße Baumwoll- u. Negligéstoffe versendet, soweit der Vorrath reicht, zu sehr billigen Preisen. Verlangen Sie Muster über **zurückgesetzte Leinen- u. Baumwollstoffe** vom [9249

Leinen-Versandthaus Ober-Glogau i. Schle.,

J. Gruber.

Getreidepreßhefe

kaufe man nur von [2488

Hugo Ernst

in Braunsberg Ostpr

derselbe liefert jederzeit prompt u. stell die frisch beste Waare billigst

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 300

Graudenz, Dienstag] [22. Dezember 1896.

8. Forts. **Das Geheimniß von Niederbronn.** [Nachd verb

Kriminal-Roman von G. Schätzler-Perasini.

Der Anordnung des Staatsanwalts zufolge begaben sich die Herren, aber auch Christian, Herr von Waldern und die Gouvernante noch einmal in das Zimmer der Ermordeten.

Mühsam hielt sich Hedwig aufrecht. Wiederholt flog ihr angstvoll flehender Blick nach oben, als bete sie im tiefsten Grunde ihres Herzens: „Herr mein Gott! Ende diese Qualen!“

Man nahm Licht mit und schloß die Thür auf. Christian warf einen scheuen Blick nach der Leiche und lehnte sich einen Moment wie geistesabwesend gegen die Wand, bis ihn sein Herr zornig an der Schulter schüttelte und ihm, gleichsam zur Ermunterung, einen kräftigen Rippenstoß versetzte. Die Gouvernante bedeckte schaudernd das Antlitz mit den beiden Händen.

Der Staatsanwalt ließ den ganzen Teppich emporheben und nun entdeckte man wirklich ein kleines Stückchen Kerze, dessen Docht verkohlt war.

„Ist dies Ihr Eigenthum?“ fragte der Staatsanwalt die Gouvernante.

Diese vermochte keine Antwort zu geben, doch der Ausdruck ihres Gesichtes sagte genug.

Der Staatsanwalt trat zurück und gab dem Polizeikommissar einen Wink. Dieser nickte.

„Beharren Sie noch immer auf der bestimmten Erklärung, nichts von diesem nächtlichen Besuche zu wissen?“ fragte er die Gouvernante. Er bekam keine Antwort. Zwei Sekunden nur wartete er, dann legte er die Hand auf die Schulter des heftig zusammenfahrenden Mädchens und sagte kurz: „Im Namen des Gesetzes erkläre ich Sie für verhaftet, Hedwig Bodenbach.“

Die Gouvernante wollte einen Schrei ausstoßen, aber er blieb ihr in der Kehle stecken. Die angsterfüllten Blicke starrten den Sprecher an, als habe dieser bereits ein Todesurtheil gefällt.

Und in diesem Augenblick fiel draußen in der Nacht ein furchtbarer Donnerschlag, so daß das Herrenhaus in seinen Grundfesten erbebte.

Abermals ein Nachtgewitter! Die Herren der Gerichtskommission sahen sich etwas verlegen an.

Hier ließ sich nun der Gutsbesitzer vernehmen. „Wir dürften allem Anscheine nach ein starkes Gewitter bekommen, und die Fahrt im Wagen ist nicht räthlich“, sagte er. „Wenn daher die Herren den Morgen abwarten und meine Gastfreundschaft in Anspruch nehmen wollten, wird es mir nur zur Ehre gereichen, Ihnen Niederbronn zur Verfügung zu stellen.“

Das Anerbieten wäre ohne weitere Rede sofort acceptirt worden, wenn es sich nicht um die verhaftete Gouvernante gehandelt hätte.

Doch Herr von Waldern wußte sogleich Rath. „Ich habe ein kleines Zimmer oben im ersten Stock, dessen einzige Thür sehr fest ist“, bemerkte er. „Das Fenster ist viel zu hoch vom Boden, als daß ein Sprung gewagt werden könnte. Auch befindet sich augenblicklich gar nichts in dem Raume als eine alte Matratze am Boden, kein Linnen oder dergleichen, um etwa ein Seil zu knüpfen. Den Schlüssel der Thür könnten Sie, Herr Staatsanwalt, in Verwahr nehmen, und zudem ist in nächster Nähe ein Gelaß, wo der Polizist schlafen kann.“

„Führen Sie uns nach dem bewußten Raume!“

Das Todtenzimmer wurde wieder verschlossen, und der Polizist ergriff den Arm der Gouvernante, um sie nach oben zu führen. Er that es mehr, um dem wankenden Mädchen eine Stütze zu gewähren, als aus Besorgniß, die Verhaftete könnte ihm entfliehen.

Herr von Waldern mit einem Diener, der das Licht trug, schritt voran und schloß eigenhändig die sehr starke Thür eines kleinen Raumes auf, der gewöhnlich als Rumpelkammer diente.

Wie der Gutsbesitzer gesagt hatte, enthielt die Stube nichts als eine alte Matratze, die am Boden lag.

„Treten Sie ein“, sprach Herr von Waldern zu der todtenbleichen Gouvernante. Ein hohnvoller, triumphirender Blick, in dem auch unverkennbar die befriedigte Rachsucht zu lesen stand, glitt über die Gestalt der wankenden Gouvernante.

Der Polizeikommissar trat an das Fenster, öffnete, sah prüfend in die Nacht, schloß wieder und trat dann zurück.

In diesem Augenblicke drängte sich laut weinend ein junges Mädchen durch die vor der Thür stehenden Personen. Eine ältere Frau war vergeblich bemüht, das Kind zurückzuhalten, das sich laut schluchzend auf die Gouvernante stürzen wollte.

Herr von Waldern that einen zornigen Fluch und sprang hervor. Mit blitzschnellem Griffe packte er sein Töchterchen am Handgelenk und schleuderte es zurück.

„Was willst Du hier, Gabriele?“ stieß er hervor.

„O, laß mich, Papa; ich will zu meinem Fräulein“, wimmerte das Mädchen unter dem Griffe des Vaters. „Ulrike sagte, daß es eingesperrt werden soll!“

„Ulrike ist ein altes Plappermaul!“ rief der Gutsbesitzer roh. „Gehe zu Bett!“

„Nein, ich will zu meinem Fräulein!“ schluchzte Gabriele ganz verzweifelt. „Sie ist lieb und gut und thut Niemandem etwas zu leide. Die fremden Menschen wissen es nur nicht!“

Der Gutsherr führte kurz entschlossen seine Tochter gewaltsam aus der Stube.

„Ich bitte, Herr Kommissar, beenden Sie diese skandalöse Szene!“ rief er noch voller Erregung dem Polizeibeamten zu.

Dieser nickte. „Sie werden bis zum frühen Morgen hier bleiben“, wandte er sich an Hedwig, die schwerathmend sich gegen die Wand lehnte. „Machen Sie keinen Fluchtversuch; es würde Sie auch nur schädigen, aber Ihnen nicht im geringsten nützen.“

Die Thür fiel zu und wurde fest verriegelt. Eine undurchdringliche Finsterniß herrschte in dem provisorischen Gefängnisse der Gouvernante, denn schwarze Wolkenballen verhüllten den Mond.

Herr von Waldern war mit dem jammernden Mädchen und der alten Ulrike in einem nach dem oberen Korridor mündenden Zimmer verschwunden und erschien nach Verlauf einiger Sekunden wieder.

„Hier wäre dann das Zimmer für den Polizisten“, sagte er. „Die Herren werden mir unten die Ehre geben.“

Ein dumpfes Rollen wälzte sich über den Herrenhof von Niederbronn.

Herr von Waldern schickte das Dienstpersonal zur Ruhe, Christian ausgenommen, der noch alten Wein aus dem Keller holen mußte, und ließ das Haus abschließen.

* * *

Als die feste Thür sich hinter dem Polizeibeamten geschlossen hatte, erfüllte dichte Dunkelheit das kleine Gemach. Die angstvollen Blicke der Gouvernante irrten umher und fanden nichts als schwarze, schauerliche Nacht.

Plötzlich schlug sie die beiden Hände vor das Gesicht und brach mit dem halberstickten Aufschrei: „Eine Mörderin!“ bewußtlos zusammen.

Zu gleicher Zeit sagte sich unten der Gutsbesitzer in Gedanken: „Franz wird einsehen, daß eine des Mordes verdächtige Person nie und nimmermehr seine Frau werden kann. Diese Verbindung habe ich für alle Zeit unmöglich gemacht.“

Die Gouvernante wußte nicht, wie lange sie ohne Besinnung dagelegen hatte, als sie wieder zu sich kam.

Ein heller Blitzstrahl, der den dunklen Himmelsraum im Zickzack durchfuhr, erhellte für einige Sekunden das kleine Gefängniß und weckte bei dem Mädchen sofort wieder die Erinnerung an das Vorgefallene. Aechzend erhob sich die Bedauernswerthe. Sie schwankte nach dem Fenster und versuchte es zu öffnen. Nach einigem Bemühen gelang ihr dies. „Ich muß fort, entfliehen“, keuchte sie; „o, ich fürchte mich so entsetzlich vor dem Gefängniß, vor einer Verurtheilung!“

Sie klammerte sich mit den Händen an dem Rahmen fest und starrte in die Tiefe. Die Hausmauer war völlig glatt. Wie sollte das junge Mädchen da hinuntergelangen? Unter gewöhnlichen Umständen war dies einfach unmöglich. Dies mußte Hedwig Bodenbach wohl auch einsehen, denn sie ließ trostlos den Kopf auf die Hände sinken.

Ein pfeifender Wind fuhr über die alten Obstbäume des Gartens, und in den Aesten ächzte und stöhnte es, als wären es die Todesseufzer der Ermordeten. Noch waren keine Tropfen gefallen, nur der Donner rollte in den Wolken, und der Blitz durchkreuzte die unheimlich, schwüle dicke Luft.

Die Gouvernante regte sich nicht. Sie ging nicht vom offenen Fenster hinweg, dessen Rahmenkreuz sie umklammert hielt. Mechanisch lauschte sie auf das Donnerrollen, das Aechzen und Stöhnen der Bäume und das Gläserklingen unten, starr blickte sie nach dem Gartenrasen, der nur in grünem Schimmer aufleuchtete, wenn das Blitzlicht die Wolkenballen zerriß.

Das Gläserklingen verstummte endlich vollständig, dafür rumorte es um so heftiger in der Luft.

„Sie sind alle zu Bett gegangen“, flüsterte die Gouvernante, „nur ich wache noch. Hier bleibe ich liegen, bis sie mich abholen wollen. Aber ehe sie mich berühren, ehe ich mich fesseln und nach dem Gefängniß bringen lasse, stürze ich mich aus dem Fenster in die Tiefe.“

Der heftige Sturmwind setzte wieder ein und heulte über die Dächer von Niederbronn. Ein Blitzstrahl zuckte hernieder und erhellte für eine Sekunde den Garten unten. Die Gouvernante fuhr in diesem Augenblicke mit einer jähen Bewegung zurück. War das nicht eine menschliche Gestalt, die dort über den Rasen schlich? Ein Mann schien es zu sein.

Das Mädchen faßte sich an die Schläfen. O, mein Gott, wenn er es wäre! Sie bog den Kopf weiter vor.

Abermals zuckte ein Blitz nieder. In das krachende Donnergeräusch mischte sich ein halblauter Aufschrei der Gouvernante. Das fahle Blitzlicht hatte den Garten wieder sekundenlang erhellt, und in diesem Lichte erkannte das Mädchen, daß es sich nicht getäuscht hatte, als es vorher einen Menschen zu sehen glaubte. Es war ein Mann, der auf dem Rasenflecke unten stand und in den beiden Händen hielt er — eine Leiter.

„Es gilt mir, meiner Befreiung!“ flog es über Hedwig's Lippen. Und doch war es kein Jubelruf, den die Gouvernante ausstieß, mehr noch als je klangen Angst und Entsetzen durch diese Worte. Ja, das Mädchen eilte sogar nach der Thür, um zu entfliehen. Es mußte für den ersten Augenblick ganz die Besinnung verloren haben. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine unverhoffte Weihnachtsfreude** hat der **Kaiser** den Zöglingen des **Waisenhauses** in **Vörde** (Westfalen) bereitet. Zwei Zöglinge dieser Anstalt hatten vor Kurzem an den Kaiser ein **Bittgesuch** mit folgendem Wortlaut abgesandt: „Lieber Kaiser! Die meisten Jungens in unserem Waisenhause möchten gern das **Blasen** lernen, aber unser guter Hausvater Multhaupt hat kein Geld, uns Instrumente zu kaufen. Daher bitten wir Dich, uns die abgelegten Hörner einer Regimentskapelle zu schenken, soviel zu dem Chor nöthig sind. Wir grüßen Dich herzlich. Zwei Jungens aus dem Waisenhause“.

Nach eingehendem Bericht und Befürwortung des Gesuchs durch das Generalkommando in Münster hat der Kaiser jetzt die Bitte der Zöglinge erhört; denn seit einigen Tagen laufen zur großen Freude der Zöglinge von allen nur möglichen Regimentern Blasinstrumente und Noten im Waisenhause zu Vörde ein.

— **Scharfe Schüsse** wurden, wie s. Zt. erwähnt, vor etwa zwei Monaten in einer **Straße in Mannheim** auf einen **flüchtigen Deserteur abgefeuert**. Auf eine Vorstellung des Magistrats bei der Staatsbehörde ging in den jüngsten Tagen dem Magistrat Abschrift eines **ministeriellen Erlasses** zu, worin zur Kenntniß gebracht wird, daß das **Generalkommando des 14. Armeekorps** Veranlassung genommen habe, in einem Korpsbefehl an die unterstellten Truppentheile anzuordnen, den **Transport von Gefangenen durch die Stadt mit geschlossenem Wagen** (Droschke) zu bewerkstelligen.

— **Nansens Nordpolunternehmung** hat in den drei Jahren vom Abgang des Schiffes bis zum Juni 1896 einschließlich der Mannschaftslöhne einen **Kostenaufwand** von ca. 500000 Mk. erfordert.

Briefkasten.

G. S. S. 1) Was Sie in der Ehesache zu thun haben, d. h. ob Sie wegen böswilliger Verlassung klagen wollen, das müssen Sie sich selbst klar machen. 2) Das ausstehende Geld gehört Ihnen zur Hälfte, wenn die Gütergemeinschaft besteht.

A. S. Sowohl Hausfriedensbruch als Beleidigung sind Vergehen, deren Bestrafung nur auf Antrag erfolgt. Der Strafantrag kann bis zur Verkündung eines auf Strafe lautenden Urtheils zurückgenommen werden. So lange die Sache noch nicht ans Gericht gekommen, geht das betr. Schreiben an die Staatsanwaltschaft.

F. 1. 1) Da Sie ohne jedes Abkommen die Wirthschaftsführung geleistet und im Laufe der 16 Jahre keinerlei Anspruch erhoben haben wird angenommen werden, daß Sie lediglich zu dem Behufe gearbeitet, um den Lebensunterhalt zu haben. 2) Auslagen, welche Sie in den letzten 4 Jahren gemacht haben, werden Sie zurückerhalten, wenn Sie solche nachzuweisen im Stande sind.

E. W. Eine außergerichtlich und ohne Uebergabe geschehene Schenkung ist jederzeit widerruflich.

E. K. 1) Die Erlaubniß zur Tanzmusik wird von dem Vertreter der Polizeiobrigkeit ertheilt. 2, 3) Personen, deren jährliches Einkommen noch nicht 420 Mk. ausmacht, dürfen zur Kommunalsteuer nicht herangezogen werden.

W. H. Um mit Aussicht auf Erfolg den Einwand machen zu können, daß der dem Vermiether präsentirte Aftermiether dessen Genehmigung hätte erhalten müssen, bedurfte es der gültigen Abrede zwischen dem Miether und Aftermiether, zu der es im vorliegenden Falle gar nicht gekommen ist.

W. 120. 1) Nur das, was Jemand einem außerhalb des väterlichen Hauses lebenden Kinde zu den nothdürftigsten und dringendsten Bedürfnissen des Lebens giebt, kann vom Vater rechtlich gefordert werden. 2) Gerichtskosten in der Strafsache gegen den Sohn hat der Vater aus Eigenem nicht zu erstatten.

K. St. Wer zur Zahlmeister-Laufbahn zugelassen werden will, muß mindestens zwei Jahre in der Front gedient, sich tadellos geführt und als ein Mann von reinen Sitten, strenger Rechtschaffenheit, Ordnungsliebe und regem Diensteifer sich bewährt haben. Daß der Aspirant eine höhere Schule besucht hat, ist nicht erforderlich, derselbe muß aber mindestens Geschriebenes und Gedrucktes ohne Anstoß lesen, orthographisch richtig schreiben und die vier Grundrechnungsarten gebrauchen können, auch ist eine leichte Auffassungsgabe unerläßlich. Die Ausbildung bei einem Zahlmeister und bei der Intendantur erfolgt kostenlos.

— [**Offene Stellen für Militäranwärter.**] **Kanzleigehilfe** beim Amtsgericht Labiau, zunächst 5, später bei guter Führung bis 10 Pfg. pro Seite Schreibwerk. — **Polizeisergeant** in Tilsit, Gehalt 900 Mk., steigend von 4 zu 4 Jahren um 75 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk., außerdem 100 Mk. Kleidergeld pro Jahr. — **Polizeisergeant** beim Magistrat in Gnesen, Gehalt 1000 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1350 Mk., außerdem 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 60 Mk. Kleidergeld pro Jahr. — **Kastellan** und Gefangenenwärter ebendaselbst, Gehalt 500 Mk., nach 3 Jahren 50 Mk. Zulage, außerdem entweder freie Wohnung oder 10 pCt. des Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß. — **Kanzlist** und Bureau-Assistent beim Magistrat in Krone (Brahe), Gehalt 600 Mk. — **Postschaffner** beim kaiserlichen Postamt Freienwalde (Oder), Gehalt 800 Mk. und 108 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Kaution 200 Mk., welche auch durch Gehaltsabzüge gedeckt werden kann. — **Bureau-Assistent** beim Gemeindevorstand Lichtenberg bei Berlin, Gehalt 1200 Mk. — **Polizeisergeant** in Rathenow, Gehalt 1000 Mk., steigend nach Ablauf von je 3 Jahren bis 1350 Mark. — **Schutzmann** bei der königl. Polizeidirektion in Posen, Gehalt 1000 Mk., steigend nach Maßgabe des Dienstalters bis 1500 Mk., außerdem wird der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß gewährt. — **Hilfskanzlist** bei der königl. Intendantur des VI. Armeekorps in Breslau, 25 Pfg. für jeden Bogen Schreibarbeit. — **Kanzleigehülfe** beim königl. Amtsgericht Kattowitz, 6 Pfg. pro Seite Schreibwerk. — **Polizeisergeant** in Schweidnitz, Gehalt 1100 Mk., steigend von 5 zu 5 Jahren um 75 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1400 Mk., außerdem 100 Mk. Kleidergeld pro Jahr. — **Postschaffner** beim kaiserlichen Postamt 2 Hamburg, Gehalt 800 Mk. und 240 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 1500 Mk., Kaution 200 Mk., welche durch Gehaltsabzüge gedeckt werden kann. — **Chaussee-Aufseher** in Gollub, Gehalt 900 Mk., Meldungen an den Kreis-Ausschuß des Kreises Briesen Wpr. — **Chaussee-Aufseher** beim Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe zu Danzig, Gehalt 1000 Mk. jährlich und reglementsmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt in fünfjährigen Perioden bis 1500 Mk. — **Postschaffner** im kaiserlichen Oberpost-Direktionsbezirk Köslin, Gehalt 800 Mk., steigend bis 1500 Mk., außerdem Wohnungsgeldzuschuß nach dem Tarif, Kaution 200 Mk., welche auch durch Gehaltsabzüge gebildet werden kann. — **Registrator** beim Magistrat in Marienwerder, Anfangsgehalt 1600 Mk., Meldungen sogleich. **Maschinenwärter** und **Heizer** bei der Haupt-Kadettenanstalt in Gr. Lichterfelde, Gehalt 700 Mk. jährlich nebst freier Wohnung, Feuerung, Beleuchtung und ein Theil der Kleidung' Gehaltsaufbesserung ist bis 1100 Mk. zu erwarten.

Thorn, 19. Dezbr. **Getreidebericht** der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen sehr flau, Abzug stockt vollständig, 128 Pfd. hellbunt 149 Mk., 130 Pfd. hell 154 Mk., 134 Pfd hell 158 Mk. — **Roggen** niedriger, 125 Pfd. 112 Mk., 127 Pfd. 114 Mk. — **Gerste** unverändert, helle milde Qualität 135—140 Mk., feinste über Notiz, gute Brauwaare 125—134 Mk., Futterwaare 104—106 Mk. — **Hafer** helle gute Qualität 128—131 Mk., geringerer 120 bis 125 Mk.

Bromberg, 19. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 158—164 Mk. — **Roggen** je nach Qualität 110—114 Mk. — **Gerste** nach Qualität 112—120, Braugerste 130—143 Mk. — **Erbsen** Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130—145 Mk. — **Hafer** 130—136 Mk. — **Spiritus** 70er 36,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Dezember.

Gerste loco per 1000 Kilo 117—185 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 145—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 56,1 Mk. bez.

Petroleum loco 21,0 Mk. bez., Dezember 21,0 Mk. bez., Januar 21,0 Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 19. Dezember 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17¼—17¾	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	17¼—17¾	Bier-Couleur	30—31
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	16—16½	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,60	Dextrin secunda	21½ 22
		Weizenstärke (klst.)	33—34
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	39—40
		do. Hallesche u Schles.	40—41
Gelber Syrup	20½—21	Reisstärke (Strahlen)	50—52
Cap Syrup	21½—22	Reisstärke (Stücken)	49—50
Cap. Export	22½—23	Maisstärke	40—41
Kartoffelzucker gelb	20—20½	Schabestärke	34—45
Kartoffelzucker cap.	21½—22½		

Stettin, 19. Dezember. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen, still, loco 166, v. Dezbr. —,—. — **Roggen** still, loco 120, per Dezember —,—. — Pomm. **Hafer** loco 134. **Spiritusbericht.** Loco matter, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,00. — **Petroleum** loco —,—.

Magdeburg, 19. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,65—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,15—7,70. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Wichtige parlamentarische Erörterungen

stehen uns im Jahre 1897 bevor. Wenn auch die Justiz-Novelle im Reichstage gescheitert ist, so wird als besondersbedeutsame Vorlage die neue Militär-Strafprozeßordnung Anlaß zu interessanten Debatten geben; im preußischen Abgeordnetenhause werden im neuen Jahre heftige Polen-Debatten stattfinden aus Anlaß der im „Geselligen" schon erwähnten Anträge. Jeder Staatsbürger in Stadt und Land hat die Pflicht, den parlamentarischen Vorgängen mit Aufmerksamkeit zu folgen, die Bewohner unseres Ostens haben ein doppeltes Interesse daran, wenn es sich um Deutschthum und Polenthum handelt. In den Parlaments-Berichten, die der Gesellige ausführlich und mit anerkannter Berücksichtigung von Freund und Gegner bringt, werden auch fernerhin Bildnisse von Ministern und Parlamentariern das Interesse an den Erörterungen erhöhen.

Der deutschen Landwirthschaft wird der „Gesellige" wie bisher die ihrer großen Bedeutung für das wirthschaftliche Leben entsprechende lebhafte Theilnahme widmen. Insbesondere wird der „Gesellige" der Landwirthschaft unseres Ostens, die schwer um ihr Dasein ringen muß, rege Förderung in alter Weise zu Theil werden lassen. Frei von jener Leidenschaftlichkeit, die nur Feinde schafft, ohne Freunde zu gewinnen, aber erfüllt von dem Bestreben, der Landwirthschaft durch sachliche Betrachtungen und Anregungen wirklich zu nützen, will der „Gesellige" zu einer dem Wohle des Vaterlandes dienenden Verständigung zwischen Land und Stadt, Landwirthschaft und Industrie mit allen Kräften beitragen. Dem deutschen Mittelstand werden wir in seinem gerechten Bestreben, ehrliche Arbeit gegen Schwindel und Ausbeutung zu schützen, jederzeit förderlich sein.

Durch **bündige, zuverlässige, gemeinverständliche** und **schnelle** Meldung wird der „Gesellige" wie bisher seinem großen Leserkreise ein Bild des öffentlichen Lebens, der Vorgänge in der weiten Welt und insbesondere von den Ereignissen im deutschen Vaterlande geben. Naturgemäß widmet der „Gesellige" als verbreitetste Provinzialzeitung den Vorgängen in den Ostprovinzen größte Aufmerksamkeit, aus fast allen Orten bringt der „Gesellige" — unterstützt durch viele Hunderte von Mitarbeitern — rasch und zuverlässige Originalberichte.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen erworben. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Januar 1897 erschienene Theil des spannenden Kriminalromans **„Das Geheimniß von Niederbronn"** von Schätzler-Perasini kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Als Gratisbeilage bringt der „Gesellige" in seinem „Rechtsbuch": **Das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich** im Wortlaute des Gesetzes mit gemeinverständlichen Erläuterungen; ein Wegweiser zum Lesen und Verständniß des Gesetzbuches. Die bisher verausgabten Lieferungen I—IV werden den neuen Abonnenten auf Wunsch ebenfalls nachgeliefert.

Der **Briefkasten** des Geselligen ertheilt allen Abonnenten in Rechtsfragen in der bereitwilligsten Weise Auskunft und Rath.

Der Anzeigentheil des „Geselligen" wird — zumal der Insertionspreis bei der großen Verbreitung des Geselligen der denkbar billigste ist — von Behörden und Privaten allseitig benutzt. Um den Inserenten eine Garantie für die Verbreitung ihrer Anzeigen zu bieten, wird die Auflage des Geselligen alljährlich notariell beglaubigt. Die Dezember-Auflage des Geselligen beträgt

☛ über 27000 Exemplare. ☚

Ein Verzeichniß der Postanstalten, nach welchen der Gesellige an Abonnenten versandt wird, befindet sich auf der folgenden Seite dieses Blattes. Den Bestellern von Extrabeilagen wird die Original-Postquittung mit amtlicher Angabe der Postauflage zugesandt.

Der Gesellige ist nicht nur die am weitesten verbreitete, sondern auch im Hinblick auf den reichen, äußerst sorgfältig bearbeiteten Stoff

die billigste Zeitung der Ostprovinzen.

Der Gesellige kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das ganze Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Unsere in Graudenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für das erste Vierteljahr à **1 Mk. 80 Pf.**, für den Monat Januar à **60 Pf.** in der Expedition und in den bekannten Abholestellen. Den Stadt-Abonnenten wird das Blatt auf Wunsch durch die Zeitungsfrauen kostenfrei ins Haus gebracht.

Wir bitten die auswärtigen Abonnenten, den Geselligen für das nächste Vierteljahr **baldgefälligst** zu bestellen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Zur Bequemlichkeit fügen wir am Fuße dieser Seite Bestellzettel bei.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Anzeigen-Annahmestellen des „Geselligen".

Ort	Annahmestelle
Allenstein:	Rud. Bludau, Buchdruckerei,
	A. Harich, Buchdruckerei.
Angerburg:	Hugo Priddat, Buchdr.
Bartenstein:	Gebr. Krämer, Buchdr.
Belgard:	Gustav Klemp, Buchdr.
Berent:	A. Schüler, Buchdruckerei.
Bischofsburg:	Franz Harich, Buchdruckerei.
Bischofstein:	J. C. Hankeln.
Birnbaum:	M. Koppenhell's Buchdr.
Braunsberg:	G. Riebensahm, Buchdruck.
Briesen:	Paul Gonschorowski, Buchdr.
	Otto Weise, Buchhandlung und Buchdruckerei.
Bromberg:	Charl. Lewy, Friedrichsplatz Nr. 2.
	A. Dittmann, Buchdruckerei.
	Grünauer'sche Buchdruckerei (G. Böhlke).
Bütow:	F. Scheunemann, Buchdr.
Callies:	G. Müller, Buchdruckerei.
Carthaus:	Otto Ehlers, Buchdruckerei.
Christburg:	J. Lux, Buchhandlung.
	Rudolf Hinz, Buchhandlung und Buchdruckerei.
Cöslin:	C. G. Hendeß, Buchdr.,
	J Rosenberg u. Co., Buchdr.
Crone Br.:	Eugen Philipp.
Culm:	Carl Brandt, Buchdruckerei.
	G. Görz, Buchdruckerei.
Culmsee.	Paul Haberer, Buchhandl.,
	Fr. Wollner, Buchdruckerei.
Danzig:	W. Meklenburg, Jopeng. 5.
	A. W Kafemann, Buchdr.
Darkehmen:	Ernst Schulz, Buchdruckerei.
Dt. Eylau:	O. Bärthold, Buchdruckerei.
Dt. Krone:	P. Garm'sche Buchdruckerei.
Dirschau:	Conrad Hopp, Buchdr.
Dramburg:	W. Schade u. Co., Buchdr.
Elbing:	H. Gaartz, Buchdruckerei.
	E. Wernich, Buchdruckerei.
Filehne:	H. Kaisler, Buchdruckerei.
Flatow:	R. G. Brandt, Buchdr.
Gnesen:	Baensch & Wnukowski, Buchd.
Goldap:	Th. Paukstadt, Buchdr.
	J. Wilkowsky, Buchdr.
Gollub:	O. Austen.
Guttstadt:	L. Anduschus, Buchdruck.
Hammerstein:	Franz Döring, Buchdr.
Heiligenbeil:	R. Helbing, Buchdruckerei.
Hohenstein:	F Grunewald, Buchdr.
Heilsberg:	Expedition der „Warmia".
Jastrow:	Franz Zuchhold, Buchdr.
Inowrazlaw:	H. Olawski, Buchdruckerei,
	M. Latte's Nachfl., Buchdr.
Insterburg:	Otto Mahnke, Buchdr.
	Buchdruck. der Ostdeutschen Volkszeitung.
Johannisburg:	A. Gonschorowski, Buchdr.
Königsberg:	Haasenstein & Vogler A.-G.,
	Rud. Mosse (Braun und Weber's Buchhandlung.)
Konitz:	Fr. W. Gebauer Nachfl. (Th. Kämpf) Buchdr.
Kosten:	S. Meyer, Buchdruckerei.
Krojanke:	Lehrer Schneider.
Labes i. P.:	A. Straube, Buchdruckerei.
Landsberg W.:	R. Schneider und Sohn, Buchdruckerei.
Lauenburg P.:	H. Badengoth, Buchdr.,
	Röhl u. Schnell, Buchdr.
Lautenburg:	M. Jung, Buchdruckerei.
Liebemühl:	A. Trampnau, Buchhandl.
Lissa i. P.:	O. Eisermann, Buchdr.
	A. Schmädicke, Buchdr.
Löbau Wp.:	M. Hoffmann, Buchdr.
Lyck:	Oscar Auschwitz, Buchdr.
	Albert Glanert, Buchdr.
Marienburg:	L. Giesow, Buchdruckerei.
	O. Halb "
Marggrabowa:	F. W. Czygan, Buchdr.
Marienwerder:	R. Kanter, Hofbuchdruckerei.
Mewe:	Weberstaedt Nachfl. (O. Böhm) Buchdruckerei.
Memel:	Memeler Allg. Zeitung.
	F. W. Siebert, Buchdr.
Mohrungen:	W. E. Harich, Buchdr.
	C. L. Rautenberg, Buchdr.
Nakel:	Wirsitzer Kreisblatt.
Neidenburg:	Paul Müller, Buchhandl.
	A. O. Weiß, Buchdruckerei.
Neuenburg:	Franz Nelson, Buchdr.
Neumark:	J. Koepke, Buchdruckerei.
Neustettin:	Ad. Schäfer's Buchdruck.
	Norddeutsche Presse.
Neustadt:	H. Brandenburg, Buchdr.
Neuteich:	Neuteicher Zeitung.
Obornik:	S. J. Götz Nachfl., Buchdr.
Ortelsburg:	Ortelsburger Kreisblatt.
Osterode Opr.:	F. Albrecht, Buchdruckerei.
	Paul Minning, Buchhdlg.
Polzin:	W Nojahn, Buchdruckerei.
Posen:	Merzbach'sche Buchdruckerei.
Pelplin:	E. Michalowski, Buchdr.
Podgorz:	Walter Bergau, Buchdr.
Poln. Cekzin:	E Klawitter.
Pr. Eylau:	R. Scheffler, Buchdruckerei.
Pr. Friedland:	G. L. Ehrlich, Buchdr.
	Rob. Thimm, Buchdruckerei.
Pr. Stargard:	Alexander Schultz, Buchdr.
Pr. Holland:	H. Weberstaedt, Buchdr.
Putzig:	F. Scheunemann, Buchdr.
Rastenburg:	Ed. Ahl, Buchdruckerei.
Ratzebuhr i. P.:	Ed. Zorl, Buchdruckerei.
Riesenburg:	L. Schwalm, Buchdruckerei.
	J. E. Jonas, "
Rogasen:	J. Alexander's Wwe., Buchdr.
Rosenberg:	J. Brose, Buchdruckerei.
	S. Woserau, Papierhandl.
Rössel Ostpr.:	B Kruttke, Buchdruckerei.
Rummelsburg:	Otto Hasert, Buchdruckerei
Rügenwalde:	Neue Hinterpommersche Ztg.
Schneidemühl:	Gustav Eichstädt, Buchdr.
	R. Havemann, Buchdruckerei.
Schlawe:	Franz Waldow, Buchdr.
Schlochau:	Fr. W. Gebauer's Buchdr.
	Jul. Hemmel, Buchdruckerei.
Schloppe:	L. Schulz, Buchhandlung.
Schöneck:	P. Kaschubowski, Buchdr.
Schönlanke:	Heinrich Renn, Buchdruckerei.
Schubin:	C. L. Albrecht, Buchdruckerei.
Schwetz:	G. Büchner's Buchdruckerei.
Sensburg:	H. Jänike, Buchdruckerei.
Soldau Ostpr.:	L. Salomon, Buchdruckerei.
Stargard i. P.:	F. Hendeß, Buchdruckerei.
	Otto Straube, Buchdruckerei.
Stolp i. P.:	W. Delmanzo'sche Buchdr.
	F. W. Feige's Buchdruckerei.
Strasburg:	A. Fuhrich, Buchdruckerei.
Strelno:	Paul Jaschke, Buchdruckerei.
Stuhm:	Fr. Albrecht, Buchdruckerei.
Thorn:	J. Buszinski, Buchdruckerei.
	C. Dombrowski, "
	Ernst Lambeck, "
	M. Schirmer, "
	Justus Wallis, Buchhdl.
Tiegenhof:	A. G. Kinder, Buchdruck.
	G. Wiedemann, Buchdr.
Tilsit:	Otto v. Mauderode, Bchdr.
	J. Reyländer & Sohn, Bchdr.
Tremessen:	L. Marten, Buchdruckerei.
Treptow a. R.:	H. Haack, Buchdruckerei.
Tuchel:	A. Klutke, Buchdruckerei.
Vandsburg:	J. Horwitz.
Wartenburg:	R. Reinke, Buchdruckerei.
Wehlau:	Max Schlamm, Buchdr.
Wongrowitz:	Paul Schwarz, Buchdr.
Wormditt:	E. Striese, Buchdruckerei.
Wreschen:	W. Schenke, Buchdruckerei.
Znin:	G. Wenzel, Buchdruckerei.

Post-Bestellschein.

(Auszuschneiden und dem nächsten Postamt oder einem Landbriefträger ausgefüllt gefl. zu übergeben.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu ________________ 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2849.

für 1. Quartal 1897. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

____

________________, den ______ ten Dezember 1896.

Name: ________________

Betrag von Mk. ______ Pf. ______ erhalten.

________________, ________________ 1896.

Kaiserl. Post

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu ________________ 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2849.

für 1. Quartal 1897. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

____

________________, den ______ ten Dezember 1896.

Name: ________________

Betrag von Mk. ______ Pf. ______ erhalten.

________________, ________________ 1896.

Kaiserl. Post

Der „Gesellige" wird täglich an Abonnenten in nachverzeichneten Postanstalten gesandt:

Nach der amtlichen Postzeitungsliste alphabetisirt.

Nach den mit * bezeichneten Postanstalten gehen 100—500 Exemplare des „Geselligen."

Aachen
Achern
Achim
Adamsdorf
Adelnau
Adl Briesen
Adl. Liebenau
Adl. Nauden
Aken
Allenburg.
*Allenstein 1.
Allenstein 2 Bhf.
Alfhausen.
Ahlen, Westf.
Ahlsfeld
Alsleben.
Alsterdorf
Altboyen
Alt-Carbe.
Alt-Christburg.
Altdamm 1.
Allenburg
Alt-Dollstädt.
Altena Westf.) 1
Altenessen
Altenkirchen
Altfelde
Alt-Jablonken
Altkischau
Altkünkendorf
Altkloster
Altlandsberg
Altmark
Altona
Alt-Ukta
Altvalm
Amberg
Amsee
Amsterdam
Angerburg
Angermünde
Anklam
Appelwerder.
Argenau
Arg nngken
Arneburg
Arnsberg
Arnsfelde Wpr.
Arnswalde
Arnstadt
Arolsen
Arys
Ascherbude
Augstupönen
Augustwalde Wp.
Aulowöhnen
Aurich
Baborowki
Baden-Baden
Bahn
Baitkowen
Baldenburg
Ball
Ballenstedt
Ballethen
Balster
Bärenwalde Wp.
Batzwitz
Barkenfelde
Barmen
Barminscunow
Barnow
Barnstedt
Barten
Bartenstein Op.
Barth
Bartin
Bartschin
Bärwalde N.-M.
Bärwalde Pom.
Baumgarth
Bayreuth
Benskow
Behle
Beek
Belencin
Belgard Persante
Bentheim, Opr.
Bentschen 2
Berent
Bergedorf
Bergenthal
Bergfriede
Bergsdorf, Mark
Berkenwerder
Berlin C. 2, Z.-A.
„ N. 4.
„ NW. 5.
„ NW. 6.
„ NW. 7.
„ W 8
„ W. 9.
„ W. 10.
„ SW. 12.
„ SW. 13.
„ S. 14.
„ SO. 16.
„ O. 17.
„ NO. 18.
„ SW. 19.
„ SW. 19 (Abg.-Haus).
„ N. 20 (Gesundbr.)
„ NW. 21.
„ C 22
„ NW. 23.
„ N. 24.
„ C. 25.
„ SO. 26.
„ O 27
„ N 28.
„ SW. 29.
„ W. 30.
„ N. 31.
„ SO 33.
„ O. 34.
„ W. 35.
„ SO. 36.
„ S. 42.
„ SW. 46.
„ SW. 47.
„ SW. 48.
„ W. 50.
„ NW. 52.
„ N. 54.
„ W. 57.
„ N 58.
„ S. 59.
„ SW. 61.
„ W 62.
„ W. 64.
„ SW. 68.
Berlinchen
Bernau, Mark
Bernburg
Bernstadt
Bernstein
Berthelsdorf
Beuthen, Oberschlesien
Berschkallen

Beverstedt
Beyersdorf N.-M
Beetzendorf
Bialla, Ostpr.
Biessellen
Bidern
Bingen
Birnbaum
Birstein
Bischdorf Opr.
Bischofsburg
Bischofstein
Bischofswalde
*Bischofswerder Wpr.
Biskupitz
Bladiau
Blankenberg
Blankenburg, Harz
Bl chwinkel
Blondzmin
Blumenau, Op
Bobersberg
Backenem
Bomst
Blocisszewo
Bobau p. Czerwinsk
Bochum
Bohnsack
Borkenfriede
Boianowo
Bokellen
Bonn
Boppard
Borek, Posen
Po ntuchen
Pottrop
Brachlin
Brahnau
Brandenburg, Harz
Brattian
Braunsberg, Op.
Braunsberg, Opr., 2
Braunschweig
Braunswalde
Bremerhaven
Bredow, Oder
Brussow
Brühl
Bretholz
Breslau
Bresnow
Brieg
*Briesen
Briesenitz
Brody
Proitz
*Bromberg 1.
Brotzen
Bruch
Bruchau
Pruß
Bublitz
Buchholz Wpr.
Bud sch
Budsin
Budwethen
Buk
Bulmke
Bunzlau
Puttkuhnen
Büren Ct. Bern
Bütow
Bublitz
Buddenhagen
Budweis
Börnicke
Bit t burg
Bützow
Cadinen
Canth
Cassies
Camburg
Cammin
Carlsberg
Carlsruhe
Cantreck
Carthaus
Carwitz
Casekow
Cassel
Castrop 1
Carolinenhorst
Carmin, Vorp.
Carmitten
Carlswalde
Calau
Charlottenburg 1
Chemnitz
Chludowo
Chorin Mark
Christburg
Clausdorf
Clettwitz
Cleve
Cladow
Coethen
Collin
Cossenblatt
Costelbrau
Coburg
Colberg
Cöln a. Rh.
Constantinopel
Cöpenick
Cörlin Pers.
Cosel Oberschl.
Cöslin
Coswig
Cordeshagen
Crampe
Cranz
Crefeld
Cottbus
Cremerbruch
Creuzburg Opr.
Crone a. Br.
Crossen
Cröffin
Cremerbruch
Cösternitz
Curow
*Culm a. W.
*Culmsee
Cüstrin 2
Czarnikau
Czaycz n
Czempin
Czersk
*Czerwinsk
Daber
Dahlhausen Ruhr
Dahme Mark
Dahmsdorf-Müncheberg
Damerau, Culm
Damerkow
Dammitz, Kreis

Pyritz
Dannenberg
*Danzig 1
Darkehmen 1
Datteln
Dalewo
Damgarten
Davos Platz
Darmstadt 1
Debenke
Dechsel
Degow
Deetz. Kreis
Deihsel
Delitzsch
Dessau.
Deschowitz
Detmold
Deutschendorf
Deggingen
Didlacken
Dlonin
Devant les Ponts
Dieckow, N.-M.
*Diedenhofen
Dirschau 1
Doberau
Dobrzyca, Bez.
Dodendorf
Dohna
Döhlau Opr.
Dolgelin
Dolgen
Dolitz, Pom.
Dolzig.
Dominin
Dornburg
Domnau
Dorothowo
Dortmund 1
Dragaß
Draugupönen
Dransfeld
Drawehn
Dramburg
Dratzig, Bhf.
Drengfurt
Dresden
Dresden-Neustadt
Dresden-Plauen
Drczmin
Driesen
Drossedow
Drugehnen
Dyggallen
Dt. Lippe
Dt. Brzozie
Dt. Crone
Dt Damerau
Dt Eylau 1
Dt. Lissa.
Dt. Nettkow
Dt Wilten
Düben
Ducherow
Dühringshof
Düsseldorf
Düsseldorf-Derendorf
Dyck. Bez. Bromberg
Dzialyn
Dölitz. Pom.
Eberswalde
Eikel
Einlage Kreis Elbing
Eisenberg, Sachs. Anh
Eichenhorst
Eisenach
Eisenbrück
Eisleben
*Elbing
Eldena Pom.
Ellerwald
Ellnschönen
Elsenau
Emden
Emmishofen, Schweiz
Ensisheim
Erlangen
Erpel
Erstein
Erbach
Erfurt
Erkelenz
Erxleben
Eschede, Kreis Celle
Essen, Ruhr
Estancia La Lorenä. Provinz Buenos Aires, Argentinien
Eulum
Exin
Eydtkuhnen
Falkenau
Falkenburg, Bez. Cöslin
Falkstädt
Falkenstein
Falkenwalde
Ferdinandshof
Ferdinandstein
Festenberg
Filehne
Finkenstein
Finkenwalde
Firchau
Fischerwall
Fischhausen
*Flatow
Flensburg
Flötenstein
Föderstedt
Fordon
Forst, Lausitz
Körstenau
Frankenfelde
Frankenhagen
Frankfurt a. M.
Frankfurt a O.
Frauenburg
Fraustadt
Fredersdorf
Freienwalde, Oder
Freienwalde Pom.
Freising
Freyhof b. Kyritz
*Freystadt
Friedeberg
Friedenau
Friedenberg
Friedenhorst
Friedheim
Friedland Opr.

Friedrichsfeld Baden
Friedrichsfelde
Friedrichshagen
Friedrichshof Op.
Friedrichsruh
Frögenau
Frankenstein
Freiburg Elbe
Friedrichsgnade
Friedrichshuld
Frohse
Fulda
Fürstenau
Fürstenberg
Fürstenwalde
Fürth
Gadderbaum
Gara Gherzani, Rumänien
Gardelegen
Gartz
Gallingen
Ganglau
*Garnsee
Garzyn, Kr Lissa
Gatesbead an Tyne, Engl.
Geierswalde
Geiens
Gelsdorf
Gelsenkirchen
Genthin
Georgenthal
Gerbstädt
Gerdauen
Gerlachsheim, Baden
Gerswalde
Gerswalde, Uckm.
Georgenseloe
Gettorf
Glenow
Gilgenburg
Gingst
Gladau
Glatz
Glienke
Glogau
Glommen
Glowitz
Gnesen
Goerchen
Goersdorf, Bbg.
Gogolinke
Goldap
Goldbach Opr.
Goldschmiede
Goßen
Golina
Gollantsch
Gollnow
Gollub
Gondek
Gonsawa
Gonske
Gorgast
Görbersdorf
Görritz, Oder
Görlitz 1
Görsdorf
Gorlowken
Gorzno
Goslar
Gostyn
Gotha
Göttchendorf Kr. Pr Holland
Gottersfeld
Göttingen
Göttkendorf
Gertraudenhütte
Grabow, Posen
Grambow
Gramenz i. Pm.
Grammen
Gramschütz, Kr. Glogau
Grätz, Posen
Graudenz, Land-Bez.
Graudenz Festg.
Graudenz, Postabholer
Graz
Greiffenberg, Pom.
Greiffenberg, Schl.
Greifswald
Gremboczyn b. Papau
Grevenbroich
Gröbzig
Grodtken.
Gr Arnsdorf
„ Baum
„ Bestendorf
„ Bislaw
„ Borkenhagen
„ Boschpol
„ Brittanien.
„ Bubainen
„ Buchwalde
„ Christinenberg
Großbüngen
„ Falkenau
„ Friedrichsdorf Opr.
„ Garde
„ Gartz
„ Gemmern
„ Hermenau
„ Karpowen
„ Kelle
„ Kreuz
„ Kleeberg
„ Klimsch
„ Kommorsk
„ Koslau
„ Küdde
„ Leistenau
„ Lichterfeld
„ Lichterfelde
„ Lindenau
„ Linewo
„ Mädlitz
„ Mausdorf
„ Neudorf, Bez. Bromb.
„ Plehnendorf
„ Pomaiske
„ Purden
„ Rambin
„ Ramlau Op.
„ Schmanen
„ Schliewitz
„ Schloenitz
„ Schmückwalde
„ Schönbrück
„ Sobrost

Gr. Strelitz
„ Tychow
„ Wavlitz
„ Wartenberg
„ Wittenberg
„ Zünder
Gretna La. Nord-Amerika
Gruczno
Grunau, Bezirk Bromberg
Grunau, Bezirk Danzig
Grünberg
Grünfließen
Grünhagen
Grünheide
*Gruppe
Gurnen
Guhrau, Breslau
Güldenboden
Müldenhof
Gumbin, Bez. Cöslin
Gumbinnen
Guiow
Gutenfeld
Gutfeld
Gutstadt
Gutsdorf
Gutten, Opr.
Guttentag
Hagen
Hagenau, Elsaß
Hagenow
Halle
Hallwischken
Hamburg 1
Hamburg-Hamm-Horn
Hamburg-Hohenfelde
Hamburg-Uhlenhorst
Hammer
Hammer bei Schönlanke
Hammerstein
Hanau
Hannover
Jauer
Hardenberg
Harmelsdorf
Harpstedt
Harrismith,
Hattenheim
Habelschwerdt
Hadamar
Halberstadt
Hagenau
Haibau
Halbe
Hamm
Haynau
Hedersleben
Heede
Heidersdorf
Hemmoor
Herne
Herzberg
Herzfelde
Hecklingen
Hebrondamnitz
Heiligenbeil
Heiligenhafen
Heilsberg
Heinrichsdorf Bez Königsb.
Heinrichswalde, Opr.
Hennigsdorf, Mark
Hermsdorf. Kr. Allenstein
Herzogenrath
Heubude
Heydekrug 1
„ 2
Hilbers
Hinter-Pogobien
Hinzendorf Pm.
Hirschberg,
Hirschfeld Opr.
Hildesheim
Hildburghausen
Hindenburg
Hoerde
Hoexter
Hohenfelde
Hopfengarten
Hoppenrade
Hochstüblau
Hochlarmark
Hochzeit
Hof 2, Bhf.
Hogendorf
Hohenhammeln
Hohenhonnef
*Hohenkirch Wpr.
Hohenstein Wpr.
Hohenwalde
Holzminden
Holsterhausen
Hohenau
Hoheninow
Holzwickede
Homburg v. Höhe
Honnef, Rhein
Horn, Opr.
Hornburg
Höchst
Hammelshain
Hückeswagen
*Jablonowo
Jacobshagen
Jacobswalde
Jadownik
Jamielnik
Jankendorf
Janowitz
Jarmen
Jaretschewo
Jarotschin
„ 2
Jäskendorf
Jastrow
Jatznick
Jedwabno
Jeblens
Jena
Jerütz
Jezewo
Jlberstedt
Jlowo Opr.
*Inowrazlaw 1
„ 2
Insterburg 1
Johannisburg
Jordan
Juchau
Juchow, Pom.

Juditten
Jutroschin
Judtschen
Jonkugeleit
Iserlohn
Jszlaudszen
witzboe
Jetz
Järshagen
Kaffzig. Pom.
Kahlberg
Kahlbude
Kaisersaue
Kaiserslautern
Kalau
Kalk
Kallningken
Kamin Wpr.
Kamlarken
Karalene.
Karlsruhe
Kattern
Kattowitz
Kauernik
Kaukehmen
Kazmierz
Kagen
Kandchin
Karkeln
Karlsbad
Kattenau
Kempen,
Kensau
Kiauten
Kiel
Kindschen
Kislau
Kiöwen
Kirchhain N.-L.
Klaukendorf
Klarheim
Klausdorf
Kl. Czyste
Kleinguie
Kleinjerutten
Kl. Katz
Kl. Konitz
Kletzko
Kleeberg
Kleschkau
Kleintreb.s
Kl. Krentsch
Klütz
Kodersdorf
Kobiow
Kokotzko
Kontopp
Kossowo
Kobbelbude
Kobelnitz
Kobylin
Koeben
Koeltschen
Kohlfurt
Kokoschken
Kolm Böhmen
Kolmar,
Kolomena,
Konitz
Komerowo
Konojad
Konorzewo
Kornatowo
Kornthal
Korschen
Koichlau
Koschmin
Kosten
Kostschin
Kötzschenbroda
Kowahlen
Kowarwen Moskau
Kgl. Neudorf
Kgl. Neukirch
Kgl. Rehwalde
Königsberg i. Pr.
Königsberg Nm.
Königswalde
Königstutter
Krapitz
Kraupischken
Kramske
Kraplau
Krauptschken
Kremmen
Krentopf
Kreuz
Kreuzburg
Kreuznach
Kriescht
Kriewen
Krockow
Kröben
Krojanke
Krojanten
Krotoschin
Krumknie
Kruschwitz
Kuddern
Kuckhnen
Kurnik
Kunzendorf
Kutten
Kupper
Kwiltsch
Kyritz
Labes
Labiau
Labischin
Labuhn
Ladekopp
Landeck Wpr.
Landsberg a. W.
Landsberg Opr.
Langenau
Langgoslin
Langruhr
Lasdehnen
Laskowitz
Latzig
Lauban
Lauenburg
Laukischken
*Lautenburg
Lähr
Lage Lippe
Langendreer
Langenhorn
Laugszargen
Lehnin
Leichlingen
Leipningen
Lemberg
Lessnthin
Lebdenke
Lehrte
Leibitsch
Leipzig 13
„ Gohlis
„ Reudnitz

Leipzig-Lindnau]
Lengwethen
Lensitz
Lenzen
Leobschütz
*Lessen
Libau
Lich
Lichnau
Lichtenberg
Lichtenfeld Opr.
Lichterfelde bei Berlin
Lichtfelde
Liebemühl
Liebstadt Opr.
Liegnitz
Liepnitz
Lietzen
Limmritz
Linde Wpr.
Linden Westf.
Lindenau
Lindenburg
Linderode
Linowo
Lippowo b Czersk.
Liebwalde
Liepe Oder
Liewenberg
Lipowitz
Lipphne
Lipke
Lischnitz
Liska-Schaaken
Lissa (Posen)
Lissewo
Lianno
*Löbau Wpr
Lobenstein
Loblinitz
Lobsens
Locken
Lodrow
Löbegallen
Löblau
Löwenberg
Lötzen
Löwenhagen
Loitz
Lollar
Loppenno
Lostau
Lottin
Louisenhof
Lübeck
Lüben (Wpr.)
Lubosch
Lubow
Lübtheen
Luckenwalde
Lüchow
Ludwigsdorf
Lübben
Lüben Wpr.
Lüderitz
Lüdenscheid
Ludwigsfelde
Ludwigsort
Luisenthal
Lüneburg
Lunow
Lupow
Lusin
Luschwitz
Lychen
Lyck
Machlin b. Dt. Crone
Magdeburg 1
„ Buckau
„ Neustadt.
„ Sudenbg.
Mainz 1
Malbeuten
Maldewin
Mannheim 1
Mannsenwalde
Manschnow
Mansfeld, Bhf
Marburg
Marggrabowa
Margonin
*Marienburg
Marienthal
Marienwalde
*Marienwerder
Mrk. Friedland
Markneukirchen
Marwalde
Marxdorf
Marzenin
Massow
Matheningken
Maximilianowo
Mazagan, Marocco
Meckinghoven
Mecklenburg
Mehlkehmen
Meino
Menczykal
Mehlauken
Mehlsack
Mehringen
Mellenthin
Memel 1
Mensguth
Meppen
Mersin
Meseritz
Metgethen
*Mewe
Miala
Michelstadt
Mieltschin
Mierunsken
Mieczewo
Mierzewo
Milken
Miloslaw
Minden, Westf.
Mischke
Miswalde
Mittelhufen
Mittelneuland
Mittenwalde
Mittweida
Mixstadt
Mlecewo
Mocker Wpr.
Modliszewko
Möchingen Lothringen
Möckern
Moglino
Mohrin
Mohrungen
Montau
Montowo
Montwy
Moosham

Moschin
Moskau
Morgenroth
Morroschin
Mroczno
Mrotschen
Mühlen Opr.
Mühlhausen
Mühlheim Opr.
Mülfort Rh.
München 1
„ Gladbach
Münchendorf
Münne Westf.
Münsterberg, Opr.
Münsterberg, Schlesien
Murowanna-Goslin
Muskau
Nakel
Nassow
Naken
Naugard
Naujeningken
Nautzken
Nawra
Naymowo
*Neidenburg
Neiße
Nekla
Nemitz
Nemonien
Nennersdorf
Nettschunen
Netzthal
Neubarkoschin
Neubrandenburg
Neubreisach
*Neuenburg
Neuendorf-Friedheim
Neuendorf
Neufahrwasser
Neufrost
Neugolz
Neuhaldensleben
Neuhardenberg
Neuhausen Opr.
Neuhof Ostpr.
Neuhof
Neukirch Kreis Elbing
Neukirch
Neulewin
*Neumark Wp.
Neumark Pomm.
Neumarkt
Neumittelwalde
Neumischken
Neumühl-Kutzdorf
Neumünster
Neumünsterberg
Neuruppin
Neusanitz
Neusalz Oder
Neuschönwalde
Neustadt Wpr.
Neustadt Holst
„ b. Pinne
„ Orla
„ -Gödens
Neustädtel
Neustettin 1
Neustrelitz
Neuß
Neuteich
Neutomischel
Neuwarp
Neuzelle
Neviges
New York City
Niebusch
Niederkrüchten
Niederwalluff.
Niederschönhausen
Niekoßken
Nikolaiken Wpr.
Nikolaiken Opr.
Nitbau
Nienburg Wes.
Niepart
Nimkau Schles
Nitzwalde
Nordenburg
Nordhausen
Nörenberg
Northeim
Nürnberg 2 Bhf
„ 6
Oberlößnitz-Radebeul
Obersitzko
Obornik
Oberberg
Oederau
Oelsland
Oelsnitz, Vgtl.
Oflau
Ohra
Olbersum
Oliva b Danzig
Olschienen
One Mile Creek Queensland, Australien
Opatow
Opladen
Orpeln
Oranienburg
Orlowen
Ornshagen
*Ortelsburg
Orzechowo
Osche
Oschersleben
Osnabrück
Osfecken
Ostaszewo
Osterburg
Osterhagen
*Osterode Op
Osterwick
Ostrometzko
Ostrowitt
Ostrowke
Ostrowo
Ottloschin
Otusch
Owinsk
Packowo-Strzyzewo
Pakosch
Palmnicken
Pampulla Lisboa, Portugal
Paniotowo
Papau
Parlowo

Parlowkrug
Pasewalk
Passenheim
Peckelsheim
Peitschendorf
Peitz
Pelplin
Penkun
Perleberg
Persanzig
St Petersburg
Pieckel
Pielburg
Piepenburg
Pieske
Pillau
Pillkallen 1
„ 2
Pinne
Pinnow
Pilschowitz
Plauen, Vogtl.
Pleschen 1
Podgorz
Podobowitz
Pogegen
Pogorzella
Pogutken
Polajewo
Polczen
Politzig
*Podwitz
Pollnow
Poln Cekzin
Poln. Fuhlbeck
Polzin
Pomehrendorf
Ponschau
Popelken
Porto Cachoeiro via Victoria Espirito Santo Brazie
Posen 1
„ 3 Bhf.
Posilge
Potsdam 1
Pottangow
Powayen
Praust
Prechlau
Prenzlau
Pr.-Eylau
*Pr Friedland
Pr Holland
Pr. Mark, Elbing
Pr. Mark Opr.
*Pr Stargard
Pribbernow
Priemhausen
Prizwalk
Pritisch
Prökuls
Pronitten
Proskau
Prostken Ostpr.
Pruña Estacion 1º de Mayo F. C. E. R. Argentinien
Prust
Przsowy, Ungarn
Pudewitz
Punitz
Puschdorf
Putbus
Putzig Wpr.
Pyritz
Queonau
Querfurt
Quadendorf
Rakitt
Rackwitz
Radegast
Rade vorm Wald
Radeberg
Radomno
Radosk
Radun
Ragnit
Rahmel
Raikau
Rakow
Ramirez F. C. C. E. R. Entre Rios, Argent.
Rangsdorf
Ravendorf
Raschkow
Rastadt
Rastenburg
Rathenow
Rathsdamnitz
Ratibor
Ratingen
Ratzebuhr
Rauden
Raudnitz
Rauscha
Rautenberg
Rawitsch 1
Reckow
Rederitz
Reetz
Regellen
Regenwalde
Rehda, Wpr.
*Rehden Wpr.
Rehfelde
Rehhof
Reichau
Reichenau
Reichenberg
Reichfelde
Reiherstieg
Reinfeld
Reinickendorf
Reinwasser
Reisen
Rekau
Rekeltschen
Remscheid
Rencklau
Rendsburg
Reppen
Rhede
Rhein, Ostpr.
Rheinsberg
Richtenberg
Riesa
*Riesenburg
Rinnenwalde
Ritzenwalde
Rittel, Oberförsterei
Rittel
Rixdorf
Robing
Röhrchen
Rötzenhagen
Rogahnen
Rogasen 1
Tf. Roggenhauf.

Schl. Roggenhausen
Rogowo
Rohrbeck
Roketnice
Roman
Rominten
Rose
*Rosenberg
Rosenfelde Wp.
Rosko
Rössel
Rostarschewo
Rostock, Meckl.
Roßleben
Rothenburg
Rothfließ
Rückforth
Rügenwalde
Ruda
Rudau
Rudczanny
Rudßen
Rudwangen
Rüdesheim
Ruhnow
Ruhrort
Rukoschin
Rumian
Rummelsburg bei Berlin
Rummelsburg
Runowo
Ruß Ostpr.
Rybno
Rydzawen
Rynarzewo
Saalfeld Opr.
Saarburg
Saargemünd
Sachsendorf
Sadke
Sagan
Saleske
Sammenthin
Samonrzel
Samotschin
Samter
Sandberg Posen
Sangerhausen
Sayda Erzgeb.
Scharnau
Schellmühl
Schermeisel
Schiolitz
Schiewenhorst
Schildberg
Schillehnen
Schippenbeil
Schirpitz
Schirwindt
Schivelbein
Schlawe Pomm.
Schlessin
Schleswig
Schleusenau
*Schlochau
Schlobitten
Schlodien
Schioppe
Schmalleningken
Schmenzin
Schmiedeberg
Schmiegel
Schmilau
Schneidemühl 1
„ 2 Bahnhof
Schnellwalde
Schrimm
Schokken
Schönau
Schönbaum
Schönebeck
Schönberg
Schöneberg Wpr. Weichsel
Schöneberg bei Berlin
Schöneck Wpr.
Schönfeld
Schönfeld Frankf. a. O.
Schöningen
Schönlanke
*Schönsee Wp.
„ 2 Bhf.
Schönthal
Schötmar
Schorellen
Schroda
Schrombehnen
Schroop
Schrotz
Schubin
Schugsten
Schulenburg
*Schulitz
Schwallgendorf
Schwarzenau
Schwarzwasser
Schweffen
Schweidnitz
Schwentainen
Schwerin a W.
Schwerin Mecklb.
Schwersenz
Schwirrte
*Schwetz a W.
Schwetz Kreis Graudenz
Schwiebus
Seedenburg
Seeburg
Seehesten
Seelnow
Sedlinen
Selchow Mark
Sellin
Sellnow
Sensburg
Siedlec
Sierakowitz
Simonsdorf
Singwitz
Skaisgirren
Skalmierczyce
Skandau
Sköpen
Skurz
Slawno
Sobbowitz
Sobotka
Sobehnen
Sohrau
*Soldau Op.
Soldin
Soltnitz
*Sommerau
Sommerfeld
Sonnenborn
Sorquitten

Sossnow
Spandau
Sparsee
Sprottau
Spremberg
St. Albrecht
St. Avold
Stabigotten
Stadtamhof
Stallupönen
Stargard Pomm.
Starolenka
Staßfurt
Steegen
Steele Ruhr
Stegers
Steglitz
Steinheim Westf.
Stenzpohowo
Stettin 1
„ -Grünhof
„ -Pommerensdorf.
Stieglitz
Stolp i Pomm.
Stolpmünde
Stolzenfelde
Stonischken
Storchnest
Stöwen
Stralau
Strakowo
Stralsund
Stranz
*Strasburg W.
Straßburg Elsaß
Straußberg Bf.
Strehlen
Strelitz Mcklbg.
Strelno
Stroppen
Stuhm
Stuer Mcklbg.
Sturlack
Stutthof
Subkau
Sulencin
Summin
Swaroschin
Swinemünde
Szabienen
Szameitkehmen
Szielasken
Szillen
Szittkehmen
Tantow
Tapiau
Tapiacken
Tarnowitz
Tarnowo
Tauer
Tauris Tabris
Techlipp
Tempel
Tempelburg
Templin
*Terespol
Teterow
Thale Harz
Tharau Bhf.
Thiergarth
*Thorn 1
„ 2
„ 3
Thunow
Tiefensee Wpr.
„ Ostpr.
Tiegenhof
Tilsit
Tirschtiegel
Tischdorf
Tolkemit
Tolksdorf
Tolmingkehnen
Topper
Torgau
Torgelow
Torgeslow
Trachenberg
Trakehnen 2
Trakinnen
Trampe
Travessa do Conde da Ribeira Junqueira Lissab.
Trebnitz
Treten
Tremessen
Trempen
Treptow Tolense
Treuenbrietzen
Triebel
Triebsees
Trienke
Trier
Trischin
Troop
Trunz Elbing
Tschernow
Tschirnau
*Tuchel
Turoscheln
Tütz
Tütz Bahnhof
Uchtdorf
Uchtenhagen
Uderwangen
Ueckermünde
Uesingen
Ulm
Usch
Unislaw
Unruhstadt
Vandsburg
Velgast
Vetschau
Vietz
Vietzig
Vilnow
Voelpke
Vöhl
Vordamm-Driesen
Vorwerk bei Demmin
Wäldchen
Waldau Ostpr.
Waldheim
Waidmannslust
Waldenburg
Waldkappel
Waldau
Walterdorf
Waltershausen
Wandladen
Wandsbeck
Wangerin
Wangerooge
Wanne
Wapliz
Wargowo

*Warlubien
Warmbrunn
Warschau
Wartenburg
Wayens
Wedel Holstein
Wehlau
Wehnershof
Wehr Rheinland
Weilburg
Weinsdorf
Weißenberg
Weißenburg Wp.
Weißenfels
Weißenhöhe
Weißensee bei Berlin
Welnau
Werder Havel
Werdau
Werdohl
Werne Arnsb.
Werneuchen
Wernigerode
Westend
Westerhusen
Wettrzeube
Widminnen
Wiekischken
Wielichowo
Wien
Wieps
Wiesbaden 1
Wiewiorken
Wilda
Wildenbruch
Wildenhof Opr.
Wildungen
Wilhelmsau
Wilhelmsberg
Wilhelmsbrück
Wilhelmshaven
Wilhelmsort
Wilkendorf
Wilkieten
Willkischken
Willenberg
Wilmersdorf bei Berlin
Wilna
Wilsnack
Windtken
Windwoek
Winiary
Wirgis
Wirsitz
Wischwill
Wismar
Wissek
Witaszyce
Witkowo
Witoslaw
Witten
Wittenberg
Wittigwalde
Wittmannsdorf
Wittstock Wpr.
„ Ostpriegn.
Witzmitz
Wohlau
Woldenberg
Wolferstedt
Wolgast
Wollin
Wollstein
Wolittnik
Wonfurt
Wongrowitz
Worienen Ostpr.
Wormditt
Worms
Wöterkeim
Wotzlaff
Woyens
Wreschen
Wriezen
Wronke
Wroniawy
Wrotzlawken
Wulflatzke
Wulka
Wundichow
Wünschendorf
Wurchow
Wurzbach
Wurzen
Würzburg 2
Wusserwitz
Wutike
Wutterienen
Wymeer
Xions
Zabrze
Zachau
Zahnau
Zaudersdorf
Zanow
Zakrzewski
Zanoch
Zarben
Zarrenthin
Zdzichowo
Zechendorf
Zechin
Zechlau
Zehdenick
Zehlendorf
Zehlens
Zelasen
Zempelburg
Zirkow
Zertow
Zewitz
Zeyer
Zichtau
Zieker
Zielenzig
Zilly
Ziltendorf
Zinskowe
Zitzewitz
Zinten
Zippow
Zirke
Zlottnick
Znin
Zollbrück
Zoppot
Zörbig
Zuckau
Zühlsdorf
Züllichau
Züssow
Zülchow
Zweibrücken
Zydowo

Postämter, nach welchen mehr als 100 bis über 500 „Gesellige" an Abonnenten gesandt werden:

Allenstein I, Bischofswerder I, Briesen, Bromberg I, Culm, Culmsee, Czerwinsk, Danzig, Dirschau, Dt. Eylau I, Elbing, Flatow, Freystadt Wpr., Garnsee, Gruppe, Hohenkirch, Inowrazlaw I, Jablonowo, Lautenburg, Lessen, Loebau, Marienburg, Marienwerder, Mewe, Neidenburg, Neuenburg, Neumark, Ortelsburg, Osterode, Podwitz, Pr. Friedland, Pr. Stargard, Rehden, Riesenburg, Rosenberg, Schlochau, Schönsee, Schwetz, Soldau, Sommerau, Strasburg Wpr., Terespol, Thorn I, Tuchel, Warlubien.

Bad Hermsdorf
a. d. Katzbach in Schlesien.

Haushaltungs-Pensionat Esmeralda.

3672] Zum 1. Januar 1897 find. 2—3 gebildete junge Mädchen Aufnahme. Beste Ausbildung im Haushalt.— Fortbildung in Handarbeit, fremden Sprachen und Musik. Durch herrliche Lage am Walde, vorzügliche gesunde Luft, auch sehr geeignet für schwächliche Damen zur Erholung. Prospekte, Referenzen und nähere Auskünfte durch die Vorsteherin Fräulein **Kolshorn** und **Gebhard Schmidt**, Bahnhofs-Restaurateur.

Avis
für Landwirthe!!

3942] **Die General-Agentur einer der größten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands sucht Herren, die sich der Assekuranz widmen wollen. Herren a. landwirthschaftlichen auch kaufmännischen Kreisen, denen es darum zu thun, sich eine gesicherte Lebensstellung zu gründen, wollen sich melden unter W. M. 141 Inseraten-Annahme d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5.**

4115] **Eine altrenommirte, leistungsfähige**

Cognac-Brennerei

welche nur mit **Großdestillateuren** und **Weingroßhandlungen** arbeitet

sucht

für Oberschlesien einen nachweislich eingeführten

Agenten.

Meldungen mit Referenzen unter **R. 3195** werden an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Breslau.** erbeten.

Molkerei-Schule
Freystadt Westpreuß.

2975] Mache hierdurch bekannt, daß ich meinen, bisherig. Verwalter **Herrn F. Gloede** entlassen habe. Anfragen und geschäftliche Mittheilungen bitte zu richten an

Xaver Schwarz,
Freystadt Westpr.

Wegen Aufgabe des Versandtgeschäfts in



Pferdedecken

ca. 750 Stück prachtv., braune pelzwarme **Winterdecken** mit schönen farb. Streifen u. benähter Kante 150×180 cm groß, Preis per Stück 4 Mark.

Ca. **300 St. gelbe Sportdecken** 160 : 205 cm, schwere warme Waare, per St. 6 Mark, per use direkt an Landwirthe und Fuhrwerksbesitzer. — Bestellungen, nur gegen Nachn. od. Voreinsend. des Betrages, richte man an **A. Kuhnke, Berlin**, Alte Leipzigerstr. 7/9. Absol. Garant. gew. wird, d. d. Nichtgefall. zurückn.

Caffee billiger
verzollt frei ab hier p. $\frac{1}{2}$ Ko. ℳ
Echt Mocca 1.40. Menado 1.40
Goldjava 1.10. Grünjava 1.05
Ceylon I 1.30, II 1.20. Cuba 1.10
Perl I 1.40, II 1.30. Perlm. 1.10
Santos u. Campin. ff. 0.80—1.—
tägl. frisch geröstet 0.90—1.60

Neuer Caviar
grobk. 7.—, grossk. 8.— p. Ko.

Kieler Sprott
Kiste 1.25. Porto = 2 Kst. 2.25
Kiel. Bücklinge 40 p. Kst. 2.25
Neue Salzheringe 30 pr. Postfass 3.—
Brath., Bismkh., Gelée h. 4 l. tr. 2
Gelée-Aal, dick, 4 L. 5.—, Kst. 2.75
Fr. Dorsch, Schellf., Cabl. etc.
5 Ko.-Postkiste ℳ 1.75—2.25.
Citron. 40, Apfels. 30, p. Kst. 2.—
Ernst Heinr. Schulz,
Ottensen bei Hamburg.
Wiederverk. billig. Engrospr.

Fleischklötze

Weißbuchen zusammengesetzt, 3-, 4- u. 6 schneid., empfiehlt [4127 H. Schikorowski, Marienwerder.

Viri

4145] Hofrath Frhr. v. Krafft-Ebing u. fünf Aerzte begutachtet. eidlich vor Gericht meine überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche. Broschüre mit diesen Gutachten u. Gerichtsurtheil franko für 60 Pf. Marken.

Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Mehrere Ctr. guten **Rindertalg** hat sehr billig abzugeben **L. Chrzanowski**



Weiße Kochbohnen und Speisezwiebeln empfiehlt sehr billig [2982 **H. Spak, Danzig.**

Schles. Zwiebeln

versendet zu 3,50 Mk. p. Ctr. gegen Nachnahme frei Bahnhof Thorn Sally Salomon, Thorn.

! Artist !

ist das schönste **Spielzeug** für **Weihnachten.** Zeichn. u. schreibt! **Zubeln von Kindern** begrüßt! Preis Mk. 3.— mit 7 Bildern. Zu haben bei Optikern u. in allen Spielw.-Handlungen. Direkt zu bez. **d. L. Klaas**, gr. Eschenheimer-Straße 2. **Frankfurt a./M.**

Feinstes Berliner Bratenschmalz (ohne Gewürz), à Pfd. 35 Pf., **dick., fett., geräuch. Speck**, à Pfd. 80 Pf., **Konsum-Cacao** (garantirt rein), à Pfd. 1,20 Mk., **Puder-Cacao** (garantirt rein), à Pfd. 1,60 Mk.,

hochfeine Kaffee-Mischungen:
Berliner Mischung à Pfd. 1,40 Mk.,
Carlsbader Mischung à Pfd. 1,60 Mk.,
ff. Thee-Mischungen à Pfd. 2,—, 3,—, 4,—, 5,— Mk.,
Theegrus à Pfd. 1,60 Mk. offerirt [3974

Albert Ludwig, Bromberg, Friedrichsplatz 26. Bahn- und Post-Versand prompt.

1509] Offerire frischlebend



Karpfen und Zander

à 50 Pfennig p. Pfund und versende per Postkolli jedes beliebige Quantum. Fischhandlung **J. Eisermann** Osterode.

Privat-Kapitalisten bestellt Probe-Nummern der „**Neuen Börsen-Zeitung**", **Berlin, Zimmerstrasse 100.** Vers. gr. u. fr.

Danksagung.

Ich litt furchtbar an [3713 **Asthma** und mußte oft lange Wochen das Bett hüten, da Leben war mir eine Last, da ich entsetzliche Beschwerden durchmachen mußte, indem ich die nöthige Luft nicht fand und schreckliche Krämpfe mich befielen. Kein Mittel, soviel ich auch brauchte, schlug an, bis ich endlich durch Herrn **Dr. med. Hartmann, prakt. u. homöopath. Arzt, München, Bavaria-Ring 20.** Hilfe fand, wofür ich demselben von ganzem Herzen danke.

Frau **Franz. Hartmann**, Blaubeuren.

Flotter Schnurrbart!



Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellst. Mittel z. Erlang. ein. kräft. Haar- u. Bartwuchs.— Verhütg. v. Haarausfall.— Dieses Elixir, tausendf. bew., i. all. Pomad., Tinct. u. Balsam entsch. vorz. **Erfolg garant.**

à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. Garantiesch. Vers. discr. pr. Nachn. od. Einf. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch **Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,** Hamburg-Eilbeck.

Baar gebrauchte, echt norweg. **Schneeschuhe** zu verkaufen. [4142 Schulz, Barlomin b. Lusin Wp.

Gefahrlos! Schmerzlos!
In fünf Tagen vergeht jedes

Hühnerauge Hornhaut u. Warze

beim Gebrauch meines Hühneraugenpflasters. Gegen Einsend. von 50 Pfg. p. Post franko. [8286 **Apotheke Sauer, Schneidemühl.**

Gummi-waaren-Bedarfsartikel zur Gesundheitspfl. vers. **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste gratis u. Freicouv. m. zuzugesch. Adr.



Preislisten mit 300 Abbildungen vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co.**, Berlin, Prinzenstr. 42.



Geldverkehr.

70000 Mark

Kirchen-, Pfarr- und Organisten-Vermögen der Kirchengemeinde Finckenstein-Gr. Albrechtau sind auf Hypothek zur ersten Stelle d. h. im Bereich der ersten $^{2}/_{3}$ der landschaftlichen oder gerichtlichen Taxe gegen 4% Zins. im Ganzen, auch getheilt, zu vergeben. Meldungen sind an Hrn. Oberinspekt. **Quade** in Finckenstein zu richten. [4100

19000 Mk.

Pfarr-Kapital hat gegen pupillarische Sicherheit zu 4% am 1. Juni 1897 zu vergeben **D. ev. Gemeinde-Kirchenrath** Kunzendorf, Kr. Marienburg Wpr.

Eine 5% Hypothek 13000 M. hinter Bankgeld, sicher, wird zu cediren gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 4022 an den Gesell.

6—7000 M.

zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 3780 an den Geselligen.

Suche zur zweiten Stelle hint. Bankgeldern

25000 Mk.

auf mein Grundstck., Mittelpunkt der Stadt. Meldungen brieflich unt. Nr. 4095 an den Geselligen.

18- bis 20000 Mark

hinter Bankgeld auf ein städtisches Miethshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

35500 Mark

zu 5%, unkündbar bis 1902, nach 37500 Mark auf Apotheke westpreußischer Garnisonstadt, zu sofort eventl. Februar 1897 zu verkaufen oder zu zediren. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4093 durch den Geselligen erb.

Wer würde einem strebsamen, j. Kaufmann, Leiter einer Mühle

10—12000 Mark

zur Pacht einer nachweisl. sehr rent. Mühle gegen Gutschrift einer dritten Perf. leisten. Der Betreffende wäre auch evtl. nicht abgen., Schwiegersohn des Darlehngebers zu werden. Meld. u. Nr. 4110 an den Geselligen erb.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adr.: D. E. A. Berlin 43

Geld von 20 Mk. bis 3000 Mk. an sichere Personen durch **Schles. Credit- u. Hypotheken-Bankgesch. Korallus, Breslau.**

Aktien

der **Zuckerfabrik Culmsee** sind abgebbar. Anfragen unter Nr. 3688 an den Geselligen erb.

Heirathen.

Heiraths-Gesuch.

Techn. gebild. Handwerksmeister, Ende 30er Jahre, wünscht ein anst. Mädchen (auch Wittwe), kathol. und entsprechenden Alters, mit einig. Vermög., zu heirathen. Jede durch den „Geselligen" unter Nr. 3957 vermittelte Zuschrift wird umgehend beantwortet. Bild erwünscht. Strengste Diskretion und Rücksendung des Bildes wird auf Ehrenwort zugesichert.

Verkäufe.

4016] Zwei elegante

Spazierschlitten

(sächsisches Fabrikat) verkauft **A. Henke**, Grüner Weg 7.

4103] Einen fast neuen, 4sitzigen

Schlitten

schön geformt, hat billig abzugeben J. Stahnke, Lessen Wpr.

Mein Karoussell

eins der schönsten auf Reisen, m. neuer großer Orgel, neuen Ritterpferden, neuer Dekoration, zwei Wagen, so gut wie neu, kurz all. im best. Zustande bin ich Willens billig zu verkaufen. [4013 Aug. Wagner, Pr. Holland.

3986] Wegen Gaseinrichtung sind drei gutbrennende **Blitzlampen, eine Doppelarmlampe und eine große viereckige Firmenlaterne** zu verkaufen bei Rosteck, Rehdenerstraße 6.

4156] Starke, gebrauchte

Häckselmaschine

gut erhalten, verkaufe ich billig. Schoenfeld, Buchenhagen b. Briesen Wpr.

Zu kaufen gesucht.

Die Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw b. Strelno kauft

Kartoffeln

zu den höchst. Tagespreisen. [58

3494] **Größere Posten Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahnstationen und bittet um Offerten Julius Tilsiter,** Getreidegeschäft, Bromberg.

Sämereien.

ff. Leinsaat

giebt billig ab [3833 Ernst Weigle, Danzig.

Futterartikel.

Melasse

zum Grünfutter giebt bei billigster Preisstellung ab **Zuckerfabrik Melno.**

Viehverkäufe.

4119] Starker ostpreußischer

Hengst

dunkelbraun, 12 Jahre alt, bisher Vereinshengst, frisch gekört, auf einem Beine etwas fehlerhaft, sonst vorzügliche Vererbung, steht, weil hier bereits 6 Jahre gedeckt, billig zum Verkauf beim Gute Mathildenhof bei Zempelburg.



Wegen Aufgabe der Pferdezucht verkaufe meinen angekörten

Hengst

edler Ostpreuße, dunkelbraun, 7 Zoll groß, a., schwerer Reit- und Wagenschlag. Meldungen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 4104 an den Geselligen zu richten.

Das Dienstreitpferd

meines Inspektors, Dunkelschimmel (Kosak) 7 Jahre alt, verkaufe ich sehr preiswerth. Schoenfeld, Buchenhagen b. Briesen Wpr.

4130] Wegen Nachzucht habe ich **3 brauchbare**

Arbeitspferde

abzugeben. Daselbst stehen auch **2 sprungf. holl. Bullen 110 fette Lämmer u. 30 fette Mutterschafe** zum Verkauf. Neu-Culmsee b. Culmsee Wr Koch.

3938] Eine junge

hochtragende Kuh

verk. Joh. Bartel, Gr. Lubin



Reinblütige, **Holländer Zuchtbullen** von Heerdbuchthieren abstamm., verkauft [3524 Hofleben b. Schönsee Wpr.

4081] Rittergut Weng ern bei Braunswalde Wpr. verkauft: **5—Gangesleischte**

Ochsen

und einen gut gezogenen, 1jähr. **Holländer Bullen** mit Heerdbuchabzeichen.



18 Bullen

1 u. 2jährig, Th.sprungfähg., von schweren, tiefen Formen, abstammend v. Ostpr. Heerdbuchthier., stehen z. Pr. v. 300—500 Mk. bei mir zum Verkauf. Wagen zur Abholung werden n. Anmeldung a. d. Bahnh. Saalfeld u. Maldeuten gestellt. v. Reichel, ...en bei Saalfeld Ostpr.

...72] **16 fette Bullen** verkauft Gut Sachen, Kreis Neidenburg.

25 Stück

Mastvieh

stehen z. Verkauf in Kl. Summe bei Naymowo. [4102



100 fette Lämmer hat zu verkaufen [2512 Steinborn, Gwisdzin.

Einen Posten fette Schweine

hat zu verkaufen [3983 Dom. Bialoblott b. Jablonowo.

14 fette Schweine 8 fette Bullen

verk. **Patschke**, Gr. Schönbrück.

40 gute

Läuferschweine

sind verkäuflich bei [3989 B. Plehn, Gruppe.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen. Dom. Kraftshagen, [6629] v. Bartenstein.

Schäfer-Hund

1 J. alt, z. verkaufen. Franz Czeglinski, Poln. Wangerau.

30 schöne

Läuferschweine

Transmissionsbock gesucht. [4092 verkäufl. in Sumowo v. Naymowo. Daselbst gut erhaltener

Größere Posten

magere englische Lämmer für Januar und Februar Abnahme **gesucht**. Meldung. nebst Durchschnittsgewicht und Preis pro Pfund sub **S. 100** Cöthen i. Anh. bahnpostlagernd erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

4087] Eine gutgehende

Bäckerei

in günstiger Lage, kann sofort übernommen werden Meldungen an den Besitzer F. Laasch, Inowrazlaw, Synagogenstr. 40.

Unter sehr günstigen Bedingungen steht in einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens eine in vollem Betriebe befindliche **Bairisch- und Braunbier-Brauerei** umständehalber sehr preiswerth zum Verkauf. Jährl. Umsatz ca. 1600 Hetl. Lagerbier und über 1300 Hetl. Braunbier. Meld. brfl. unt. Nr. 4113 a. d. Gesell. erb.

Mein Atelier

für Damenschneiderei, das seit 16 Jahren mit gutem Erfolg betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen, wegen Heirath, zu verkaufen. Offert. erbeten an **A. Schlesack, Inowrazlaw.**

Hotel Deutsches Haus, Czersk,

früher **Eilers Hotel**, verbunden mit flott. **Kolonialwaaren-Geschäft**, welches weg. Brand sich augenblicklich im Bau befindet, habe ich vom 1. Mai spätestens 1. Juni 1897 unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Waaren sind keine zu übernehmen. Sämmtliche Zimmer, sowie Geschäftsräume, werden ausmöblirt und daher Mobiliar und Inventar nicht nothwendig. **Gute Restkaufgelder** wollen sich bei mir melden. [3562 Czersk ist ein guter Geschäftsund großer Industrieplatz, hat ca. 4500 Einwohner und liegt im Schweinebezirk rapide. **J. Manikowski, Czersk.**

Mein Hotel

erstes in groß. Stadt m. Landg., Gymnasium, will ich billig bei 25000 Mk. Anzahl. verkauf. 4000 Nachtgäste jährlich. Meld. un. Nr. 4045 an den Geselligen erb.

Hôtel

verbunden mit **großer Ausspannung, Konditorei und Bierverlag,** ... einer lebhaften Stadt Westpreußens, Jahresumsatz 44000 Mark, ist für 15000 Mark Anzahlung für 45000 Mk. zu verkaufen. Selbstreflektanten ...fahren Näheres b. d. Höcherl ... in Culm. [3971

Gastwirthschaft.

Sehr rentabl. Gastwirthschaft mit 42 Mrg. Weizenbod., Wiesen u. Torfstich, alles große, massive Gebäude, in einem großen, sehr lebhaften Kirchdorfe, worin sich Postamt III befindet, 2 Lehrer am Ort, ist von sofort krankheitshalber mit sämmtl. todt. u. leb. Inventar bei 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Preis 20000 Mark. Gefl. Meld. unter Nr. 4111 an den Gesell. erbeten.

Gutgehend. Gastwirthschaft

in Thorn umständehalber unter günstigst. Beding. sofort z. verk. durch B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6. Rückporto erbet.

Gasthaus

mit Materialgeschäft, worin auch Bäckerei betrieben werden kann, gute Gebäude und Inventar, 14 Mrg. kulm. Land, a. d. Chauss., 17 km von der Stadt, beabsicht. ich wegen hohen Alters zu verkaufen. Schmidt, Rothhof per Dt. Damerau.

Glänzende Existenz!

Ein in einer Kreisstadt am Markte befindliches, seit 43 Jahr. bestehendes, **nachweislich höchst rentables Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank** ist mit Hausgrundstück vorgerückt. Alters wegen zu verkaufen. Anzahlung 9000 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3964 d. d. Geselligen erbet.

3838] Mein seit 22 Jahren bestehendes, gangbares **Kurz-, Weiß- und Wollwaar.-Geschäft** verbunden mit Schneiderei, will ich krankheitsh. verk. L. Kuchta, Bromberg, Bahnhofstr. 89.

Ein gutes Papierwaaren-Geschäft

in einer Kreisstadt der Provinz Posen, verbunden mit **Buchhandlung, Buchbinderei, Galanterie- u. Spielwaaren,** ist anderer Unternehmungen halber sofort an geeigneten, zahlungsfähigen Käufer abzugeben. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 3445 an den Geselligen erbeten.

Verkauf oder Verpachtung.

Ein massives Haus in Thorn mit Laden, in der Nähe des Marktes, worin seit über 40 J. ein Fleisch- u. Wurstgeschäft betrieben wird, ist von sofort unt. günstigen Bedingungen zu verpacht. oder z. verk. Auch eig. sich dass. z. jed. and. Geschäft. Näheres zu erfahren bei **T. Schröter**, Thorn, Windstr. 3.

Ein Grundstück

zu verkauf. in ein. Kreisstadt, wo seit 10 Jahren Fleischerei und Wurstmacherei mit gut. Erfolge betreib., ist wegen anderm Unternehmens halber sof. zu verkaufen. Uebernahme sof. abzumeld. Gebäude sow. Schlachthaus massiv u. gut erh. Off. unt. Nr. 4139 a. d. Gesellig. erb.

Eine schöne Wassermühle

gute, massiv. Gebäude. 40—50 Ctr. tägl. Leistung, aushalt. Wasserkraft u. b. trock. Zeit, bicht an der Chauss., m. 2 Walzenstühl., Quetschwalzen, Mahlgang, gut Reinigung, Sichtmaschinen rc. versehen, ist bill. zu verkauf. Preis ȝ. 27000 Mk. Anzahl. n. Uebereink. Näh. b. S. Steinke in Suckau bei Gramschütz. [4112

2902] Mein massiv., dreistöckiges

Wohnhaus

nebst 3 Stck. Speicher, im Mittelpunkte d. Stadt geleg., zu jed. kfm. resp. industriell. Betriebe geeign., will ich unter günst. Bedingungen preiswerth verkaufen. Minna Loewe, Neustettin.

Mein Rittergut

1548 Mrg. Weizenbod., dav. 126 Mrg. 2 schnitt. Wiesen, Grundst.-Reinertr. 5115 Mk., neue Geb..., großart. Inventar, verkau... billig b. gering. Anzahl... ... Gen... fragen beantwortet die Güter-Agentur von Carl Tempel in Flatow Wpr. [4026

3924] Suche v. sofort auch spät. eine nachweislich rentable

Gastwirthschaft

zu übernehmen. Off. erb. unt. **Z. Z.** 3000 pstl. Bromberg 1 abzugeb.

Pachtungen.

Sichere Existenz!

In Zoppot, allerb. Geschäftsl., ist Lad. u. Wohn., worin seit n. Jahr. e. Manufakturw.- u. Konfekt.-Gesch. m. sehr gut. Erf. betr. w., z. 1. Aprils verm. Off. u. A. B. 100 postl. Zoppot.

4163] Ein vorzügliches, neu gebautes

Gasthaus

1 Stat. von hier, ist **sehr vortheilhaft, spottbillig** von sofort zu verpachten. Reflektanten bitte gleich her. Wer's erste kommt, wird's sicher pachten. C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 131.

4144] Eine gute **Gemeinde-Schmiede** ist sofort od. spät. zu bezieh. in Wolsko b. Friedheim.

Restauration

von gleich zu pachten gesucht in einer größeren Stadt. Off. unt. E postlag. Wiekel Wpr. [3871

Suche von sofort eine gute

Gastwirthschaft

mit etw. Land zu pachten. Günst. Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. unter Nr. 4141 a. d. Gesell.

4108] Suche eine **Schankwirthschaft mit Kolonialwaaren** in mittlerer Stadt Westpr. vom 1. resp. 15. Januar zu pachten, wenn gleich, zu übernehmen. Off. u. Bes. reich oder bar sof. Joh. Rutkowski, Schwarzenau Wpr.